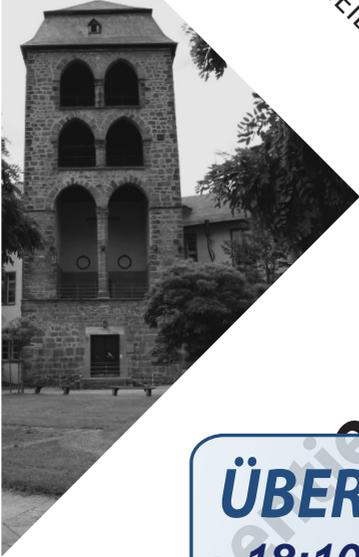


UNIVERSITÄT HEIDELBERG



**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

**ÜBERARBEITET**

18:10, 11.04.2012

**GESCHICHTE**

Sommersemester 2012



## Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

die im Fach Geschichte in Heidelberg Lehrenden begrüßen Sie zum Sommersemester 2012 und stellen Ihnen in dieser Broschüre ihre Lehrveranstaltungen in kommentierter Form vor.

Denjenigen Studierenden unter Ihnen, die ihr Studium in diesem Sommersemester beginnen, bieten wir in der letzten Woche der Semesterferien, der sog. Einführungswoche (10. bis 13. April 2012), und in der ersten Woche der Vorlesungszeit (16. bis 20. April 2012) eine gezielte Studienberatung an. Die genauen Termine werden über die Webseite bekannt gegeben. Außerdem liegt bei der Bibliotheksaufsicht Informationsmaterial zum Studienaufbau und zu den einzelnen Veranstaltungstypen aus. Gesondert möchten wir Sie auf die „eineinhalbtägige Einführungsveranstaltung für Erstsemester“ am 10. und 11. April 2012 hinweisen und Ihnen die Teilnahme daran sehr empfehlen (nähere Hinweise finden Sie unten auf Seite 8).

Für Fragen, die über den Rahmen der Einstiegsberatung hinausreichen, insbesondere für solche, die Prüfungsangelegenheiten und Bescheinigungen betreffen, sind die regelmäßigen Sprechstunden der Fachstudienberater vorgesehen.

Wenn Sie nähere Auskünfte über die Seminare und Institute haben möchten, die sich am Lehrangebot im Fach Geschichte beteiligen, so finden Sie diese auf den entsprechenden Homepages:

Historisches Seminar:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/index.html>

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/fpi/index.html>

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik:

<http://www.alte-geschichte.uni-hd.de/>

Seminar für Osteuropäische Geschichte:

<http://www.sog.uni-hd.de/>

Südasiens-Institut, Abt. Geschichte Südasiens:

<http://www.sai.uni-heidelberg.de/abt/his/>

Sie werden ein vielfältiges und breites Programm vorfinden – lassen Sie sich neugierig machen! Mit der Vorstellung des neuen Programms wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches Semester.

Heidelberg, im Januar 2012

Prof. Dr. Bernd Schneidmüller  
(Sprecher, Historisches Seminar)

## Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) Geschichte vereinigt die ausführlichen **Veranstaltungskündigungen aller am Fach beteiligten historischen Disziplinen**, die an der Universität Heidelberg gelehrt werden: der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen sowie Neueren und Neuesten Geschichte, der Amerikanischen Geschichte, der Osteuropäischen Geschichte, der Geschichte Südasiens, der Landesgeschichte, der Historischen Hilfs- und Grundwissenschaften. Einbezogen sind zudem Lehangebote aus den Bereichen Geschichte der Medizin sowie Geschichte des Jüdischen Volkes (der Hochschule für Jüdische Studien).

Die genannten Lehrveranstaltungen informieren dabei in erster Linie über das Lehrangebot in folgenden **Studiengängen**:

Geschichte, Lehramt an Gymnasien  
(nach „alter WPO 2001“/bis SoSe 2010 bzw. nach „neuer GymnPO I 2009“/ab WS 2010/11)  
Mittlere und Neuere Geschichte, Magister Haupt- und Nebenfach  
Osteuropäische Geschichte, Magister Haupt- und Nebenfach  
Geschichte Südasiens, Magister Haupt- und Nebenfach  
Historische Hilfswissenschaften, Magister Nebenfach  
B.A. Geschichte, Hauptfach (75% & 50%) und Begleitfach (25%)  
B.A. Mittlere und Neuere Geschichte, 1. und 2. Hauptfach (50%)  
(Einschreibung bis SoSe 2010).  
B.A. Historische Grundwissenschaften, (nur) Begleitfach (25%)  
B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien (75%, 50%, 25%)  
(interdisziplinärer Studiengang unter Beteiligung der Osteuropäischen Geschichte).  
M.A. Geschichte (100% – auch als Begleitfach mit 20 LP)  
M.A. Global History (100%)  
Deutsch-Französischer Masterstudiengang in Geschichtswissenschaften (100%)  
M.A. Mittelalterstudien (100%)  
(interdisziplinärer Studiengang unter Beteiligung der Mittelalterlichen Geschichte).

Nähere Hinweise zum gesamten Studienangebot im Fach Geschichte, Prüfungs- und Zulassungsordnungen bietet der **Leitfaden**:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/leitfaeden.html>.

In den **„alten“ Lehramts- und Magisterstudiengängen** (im Lehramtsstudiengang nach der **WPO 2001**/Einschreibung bis einschließlich Studienbeginn SoSe 2010) können die einzelnen Lehrveranstaltungstypen, nach denen im Folgenden differenziert wird (Vorlesungen, Pro- und Hauptseminare, Übungen), im Sinne der jeweiligen Prüfungsordnungen wie bisher gewählt werden. Nähere Hinweise dazu finden sich im Studienplan:

[http://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/histsem/lehre/stup\\_lama\\_geschichte.pdf](http://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/histsem/lehre/stup_lama_geschichte.pdf),

für Lehramtsstudierende nach der „alten“ WPO 2001 darüber hinaus in den Studieninfos:

[http://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/histsem/lehre/studieninfo\\_lagymn\\_lpo-wpo2001.pdf](http://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/histsem/lehre/studieninfo_lagymn_lpo-wpo2001.pdf).

In den neuen **B.A.- und M.A.-Studiengängen** (ab WS 2007/08) sowie im modularisierten **neuen Lehramtsstudiengang nach der GymnPO I 2009 (Einschreibung ab WS 2010/11)** sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, je nach Studiengang, bestimmten Modulen zugeordnet. Darüber informieren in den folgenden Ankündigungen die jeweiligen Angaben unter der Überschrift „Zuordnung“. Steht dabei die Angabe „B.A.“ ohne weitere Differenzierung, so sind in der Regel alle oben genannten B.A.-Studiengänge gemeint.

Über die Module im einzelnen, das heißt insbesondere die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zusammensetzung der Modul-Endnote, informieren die entsprechenden **Modulhandbücher**.

Ausführliche Hinweise zum Studienaufbau insgesamt bieten die jeweiligen **Studienpläne**, für die B.A.-Studiengänge liegen diese auch in übersichtlichen **Diagrammen** vor.

Alle diese Papiere finden sich unter

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/studiengaenge.html>.

Für Rückfragen stehen Ihnen die jeweiligen Fachstudienberater zur Verfügung:

#### **Alte Geschichte:**

Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, R 304, Mi. 11-13 Uhr

#### **Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte:**

PD Dr. Cord Arendes, Historisches Seminar, R 140A, Di. 14.30-15.30 Uhr

Werner Bomm, Historisches Seminar, R 141, Mo. 10-13 Uhr (insbesondere auch für Historische Grundwissenschaften, Landesgeschichte, M.A. Mittelalterstudien)

Claus Kropp, Historisches Seminar, R 221, Do. 11-13 Uhr (insbesondere auch für Teilzeitstudium)

Dr. Kilian Schultes, Historisches Seminar, R 038, Mi. 13-15 Uhr (insbesondere auch für M.A. Global History)

#### **Osteuropäische Geschichte:**

Felicita Fischer von Weikersthal, Seminar für Osteuropäische Geschichte, R 303, Do. 10.30-12.30 Uhr (insbesondere auch für Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien)

#### **Geschichte Südasiens:**

Rafael Klöber, Südasien-Institut, INF 330, R 204, Mo. 14-16 Uhr

Manju Ludwig, Südasien-Institut, INF 330, R 204, Di. 14-16 Uhr

Auf die **Einführungsveranstaltung für die B.A.- und Lehramtsstudiengänge in Geschichte bzw. Mittlere und Neuere Geschichte** weisen wir Sie auf den folgenden Seiten gesondert hin.

Für eine Informationsveranstaltung speziell für **StudienanfängerInnen im Studiengang B.A. Alte Geschichte** 50% und 25% achten Sie bitte rechtzeitig auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik, (Marstallhof 4, 2. OG bzw. <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

### **Wichtige Hinweise**

Es werden vielleicht noch weitere Lehrangebote hinzukommen. Bitte achten Sie daher auf mögliche Ergänzungen, aber auch Aktualisierungen und Korrekturen der Ankündigungen unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/veranstaltungen.html> sowie am „Schwarzen Brett“ (Lehrankündigungen) bei der Bibliotheksaufsicht!

Die Sprechstundentermine der Dozentinnen und Dozenten während der Vorlesungszeit finden sich in LSF ([http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/mitglieder/sprechstunden\\_lsf.html](http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/mitglieder/sprechstunden_lsf.html)), eine Übersicht über die Sprechstundentermine in der Vorlesungsfreien Zeit auf der Homepage des Seminars (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/studienberatung.html>).

## Anmeldung zu den Proseminaren

Aus Gründen der Arbeitsqualität ist die Teilnehmerzahl in den einzelnen Proseminaren begrenzt. Um dies zu gewährleisten, kommen spezielle Anmeldeverfahren zu zentralen Terminen zur Geltung. Diese Anmeldung kann auch ein/e Beauftragte/r stellvertretend vornehmen. Jede Person kann jedoch nur eine Anmeldung (für sich selbst oder stellvertretend) vornehmen.

Die Anmeldungen für die **Proseminare und Quellenübungen der Alten Geschichte** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 9. April 2012, bis Donnerstag, 12. April 2012, 00.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de>). Es gilt das sog. ‚Windhundprinzip‘, d. h. die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden (Proseminare) bzw. 15 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben. Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen belegt sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Fachstudienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4) geben. Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Web-Seite des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Die zentrale Anmeldung für die **Proseminare/Tutorien in Mittelalterlicher Geschichte** erfolgt am Donnerstag, 12. April 2012, 14.30 Uhr s. t. (bis 15.30 Uhr), in der Neuen Aula der Neuen Uni (evtl. auch in Hörsaal 10 der Neuen Uni – achten Sie ggf. auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Web-Seite des Historischen Seminars!).

Die zentrale Anmeldung für die **Proseminare/Tutorien in Neuerer und Neuester Geschichte** (einschließlich derjenigen in **Osteuropäischer Geschichte** sowie der **Geschichte Südasiens**) erfolgt am Donnerstag, 12. April 2012, 13.00 Uhr s. t. (bis 14.00 Uhr), in der Neuen Aula der Neuen Uni (evtl. auch in Hörsaal 10 der Neuen Uni – achten Sie ggf. auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Web-Seite des Historischen Seminars!). Studierende des B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien können sich ohne den Weg über die Zentrale Anmeldung in Proseminare der Osteuropäischen Geschichte auch direkt einschreiben.

Im Falle der Proseminare in Mittelalterlicher sowie Neuerer und Neuester Geschichte wird die Reihenfolge der Anmeldung mittels Los bestimmt. Das soll in der Weise geschehen, dass alle zum jeweiligen Anmeldebeginn (13.00 s. t. bzw. 14.30 s. t.) Anwesenden eine Nummer „ziehen“. Alle vergebenen Nummern werden dann nach Losverfahren aufgerufen, um sich in ein Proseminar ihrer Wahl einzuschreiben (sofern in diesem noch Plätze frei sind). Es ist daher nur wichtig, pünktlich zum Anmeldebeginn vor Ort zu sein. Ein längeres Anstehen ist nicht nur nicht erforderlich, es bringt auch keinerlei Vorteile! Alle Späterkommenden werden nach der Reihenfolge ihres Erscheinens zur Anmeldung zugelassen.

Sollten nach den zentralen Anmeldeterminen noch Proseminar-Plätze frei bleiben (darüber werden im Anschluss an die zentralen Anmeldetermine Aushänge bzw. die Web-Seite des Seminars informieren), so kann eine Anmeldung noch in den Sprechstunden der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten in der ersten Woche der Vorlesungszeit stattfinden.

!!! Bitte achten Sie – für mögliche kurzfristige Änderungen – kurz vor dem Anmeldetag auf mögliche Ankündigungen auf der Web-Seite des Historischen Seminars unter „Aktuelles“ !!!

## Zusätzliche Hinweise zu Terminen/Anmeldungen in der Alten Geschichte:

Die Lateinklausur findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Die Anmeldung erfolgt online über das LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Web-Seite des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

## **Examenstutorium**

### **Effektive Examensvorbereitung am Historischen Seminar**

Die Termine der zweistündigen Infoveranstaltung und des zweitägigen Blockseminars werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage des Historischen Seminars bekannt gegeben.

#### **Infoveranstaltung**

- Sie erhalten Informationen über die formalen Anforderungen der Prüfungsordnung (Staatsexamen und Magister und, bei Bedarf, Bachelor und Master).
- Von Lehrenden erfahren Sie, welche Erwartungen diese an die Examenkandidaten haben. Zudem erhalten Sie Tipps für Ihr Examen aus Sicht der Lehrenden.
- Absolventen Ihres Faches berichten von ihren Erfahrungen als Examenkandidaten.
- Das Blockseminar wird vorgestellt.

Die Infoveranstaltung steht allen Interessenten offen. Studierende in den Studiengängen Bachelor und Master werden um vorherige Anmeldung gebeten.

#### **Blockseminar**

- Standortbestimmung: Wir ziehen eine Bilanz des eigenen Studiums und stellen dieser die Prüfungsanforderungen gegenüber.
- Zeitplanung: Sich in der Prüfungszeit organisieren – Zeiteinteilung und Selbstkontrolle.
- Selbstmotivierung: Welche Erwartungen werden an mich gerichtet, welche habe ich selbst? – Tipps zur Stressbewältigung.
- Lern- und Lesetechniken kennen lernen und einüben.
- Abschlussarbeit: Wir lassen Raum für Fragen, greifen zentrale Probleme auf und entwickeln Lösungsmöglichkeiten.
- Klausur: Sich auf der Zielgeraden richtig vorbereiten und entspannen – die Zeit in einer Klausur richtig einteilen.
- Mündliche Prüfung: Wir simulieren die Situation und überlegen, worauf es in einer mündlichen Prüfung ankommt.

Für das Blockseminar ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung in der Infoveranstaltung oder nach der Infoveranstaltung bei der Aufsicht. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Programm des Blockseminars setzt die Kenntnis der Inhalte der Infoveranstaltung voraus, deren Besuch deswegen allen Studierenden, die am Blockseminar teilnehmen möchten, dringend empfohlen wird.

**Kontakt:** Sophie Lorenz, M.A. [sophie.lorenz@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:sophie.lorenz@zegk.uni-heidelberg.de) bzw. Andreas Riffel, M.A. [andreas.riffel@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:andreas.riffel@zegk.uni-heidelberg.de)



BODER, DAVID P.

## Die Toten habe ich nicht befragt

Deutsche Erstausgabe

herausgegeben von

JULIA FAISST, ALAN ROSEN  
und WERNER SOLLORS

2011. II, 368 Seiten,

I Frontispiz.

Geb. € 25,-

ISBN 978-3-8253-5920-1



Bereits 1946 nahm der in Litauen geborene amerikanische Sprachpsychologe David Boder in Europa mit einem hochmodernen Drahttongerät über 100 Gespräche mit jüdischen und nichtjüdischen Überlebenden von Vernichtungspolitik, Konzentrationslagern und Kriegswirren auf. Fünf der acht 1949 in englischer Fassung publizierte Interviews wurden im Original auf deutsch geführt und erscheinen nun mit dieser Ausgabe zum ersten Mal in ihrer ursprünglichen Fassung. Sie stellen eine der allerfrühesten Sammlungen von Nachkriegszeugenaussagen

dar. Während Boder Frauen und Männer in Deutschland, Frankreich, Polen und Estland von ihren bewegenden Lebenserfahrungen berichten lässt, gelingt es ihm, ihre noch frischen Erinnerungen und Emotionen in ihren eigenen Stimmen präzise aufzuzeichnen. So sind die traumatischen Spuren des Erlebten der oft verstörenden Sprache der Interviews prägnant eingeschrieben. Zusammen mit der von Boder entwickelten Traumatheorie kann dieser Beitrag zur Holocaust-Forschung als ungewöhnlich früher Versuch einer Erinnerungs- und Medienforschung gelten.

D-69051 Heidelberg · Postfach 10 61 40 · Tel. (49) 62 21/77 02 60 · Fax (49) 62 21/77 02 69  
Internet <http://www.winter-verlag-hd.de> · E-mail: [info@winter-verlag-hd.de](mailto:info@winter-verlag-hd.de)



Eine Veranstaltung des Historischen Seminars  
*und der*  
Fachschaft Geschichte

## **Eineinhalbtägige Einführungsveranstaltung für Erstsemester**

**10. und 11. April 2012**  
**(Dienstag 10:00 bis 18:00 Uhr,**  
**Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr)**

**Treffpunkt: Hörsaal des Historischen Seminars**  
(wird ausgeschildert)

### **Inhalte:**

- offizielle Begrüßung
- persönliche Situation zu Beginn des Studiums
- aktive Orientierung und Einführung in das „selbstgesteuerte Lernen“
- Bestimmungen der Studienordnung - eigenständige Studienorganisation
- Präsentation der einzelnen Fachbereiche durch Professoren
- Stundenplangestaltung
- Vorstellung der Proseminare und Proseminardozenten sowie der Fachschaft Geschichte
- Studienziele und Zukunftsperspektiven
- praktische Hinweise - nicht nur für das Studium

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

---

### **Kontakt:**

Sophie Lorenz, M.A.  
sophie.lorenz@zegk.uni-heidelberg.de

Andreas Riffel, M.A.  
andreas.riffel@zegk.uni-heidelberg.de



## Heidelberg ♦ Public History und Career Service

### Schnittstelle Studium und Beruf

Die **Heidelberg Public History** und der **Career Service** bieten Studierenden am Historischen Seminar eine Plattform, sich bereits während des Studiums mit beruflichen Perspektiven für Historikerinnen und Historiker auseinander zu setzen.

Dies ist besonders deshalb wichtig, da die richtige Wahl sowie die zielorientierte Planung und Vorbereitung der beruflichen Laufbahn nicht immer leicht fallen – und das, obwohl Absolventinnen und Absolventen der Geschichtswissenschaft dank ihrer breitgefächerten Fachkenntnisse und Kompetenzen viele unterschiedliche Berufsfelder offenstehen

Im Rahmen der **Heidelberg Public History** finden regelmäßig Veranstaltungen und Workshops statt, die Studierenden Perspektiven auf mögliche Berufsfelder eröffnen. Der **Career Service** bietet berufsvorbereitende Dienstleistungen an:

Im **PraxisFORUM** stellen studierte Historikerinnen und Historiker, die außerhalb der Universität arbeiten, ihre Tätigkeit vor und diskutieren mit Studierenden.

**Projektseminare** und **Workshops** vermitteln Studierenden praxisorientierte und berufsvorbereitende Kompetenzen.

**Lehrveranstaltungen** der **Heidelberg Public History** vermitteln einen kritischen Umgang mit Formen öffentlicher und populärer Geschichtskultur.

Der **Career Service** informiert über aktuelle **Praktikums- und Stellenangebote** für Studierende der Geschichtswissenschaft.

[www.historisches-seminar.uni-hd.de](http://www.historisches-seminar.uni-hd.de) (Studium/Lehre: Career Service)

[www.public-history.uni-hd.de](http://www.public-history.uni-hd.de)

Kontakt: Angela Siebold, M.A., [angela.siebold@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:angela.siebold@zegk.uni-heidelberg.de)



## **Anerkennung von Praktika als Studienleistung**

In den Bachelor-Studiengängen besteht über das Modul „Übergreifende Kompetenzen“ die Möglichkeit, ein mindestens drei- bis maximal neunwöchiges Praktikum als Studienleistung anerkennen zu lassen. Als Nachweis sind ein Praktikumszeugnis der jeweiligen Institution oder Organisation (in Kopie, mit Ausweis der Praktikumsdauer) sowie ein zwei- bis vierseitiger Bericht über die von dem Praktikanten/der Praktikantin übernommenen Aufgaben und Einblicke in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche sowie auch seiner/ihrer Erfahrungen und Bewertungen zu erbringen (ECTS-Leistungspunkte: 1 LP für den Bericht plus 3 bis max. 9 LP je nach abgeleiteter Woche und Studiengang).

Ansprechpartner:

Werner Bomm, [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

Claus Kropp, [claus.kropp@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:claus.kropp@zegk.uni-heidelberg.de)

## **Zentraler Career Service der Universität Heidelberg**

Der Zentrale Career Service arbeitet an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt und ist Ansprechpartner in allen Fragen der Karriereplanung und -entwicklung. Er bietet ein breit gefächertes Veranstaltungs- und Beratungsangebot, das den Studierenden schon während des Studiums wertvolle Anleitungen zu einem erfolgreichen Berufsstart vermittelt und auch Absolventen und Doktoranden zur Verfügung steht. Die Angebote und Leistungen finden Sie im Internet unter [www.careerservice.uni-hd.de](http://www.careerservice.uni-hd.de).

## **Angebote**

- Ausführliche Beratung
- Veranstaltungsreihe „Professionell Bewerben“
- Veranstaltungsreihe „Berufliches Know-How“
- Praktika & Stellenangebote

Praktikums- und Stellenangebote können Sie über die Internet-Praktikumsbörse des Zentralen Career Service unter [www.praktikumsboerse.uni-hd.de](http://www.praktikumsboerse.uni-hd.de) recherchieren.

## **Netzwerk Kunst und Kultur des ZEGK**

Das Netzwerk Kunst und Kultur vernetzt das Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) mit den Museen, den Archiven, dem Landesamt für Denkmalpflege, den Kunstvereinen und anderen Institutionen der Region. Für Studierende der beteiligten Fächer bietet es eine Praktikums- und Volontariatsbörse, um eine frühzeitige Verbindung in die Berufspraxis zu ermöglichen. Herzstück des Institutionennetzwerks ist eine Datenbank (URL: [www.zegk.uni-hd.de](http://www.zegk.uni-hd.de)), über die ein wachsender Pool an Archiven, Bibliotheken, Medienunternehmen, Verlagen u. a. recherchierbar ist. Sie bietet sowohl konkrete Praktikumsofferten als auch Informationen über die Häuser und Projekte sowie Anstellungsbedingungen für Initiativbewerbungen.

## Studentische Benutzerkennung für Moodle, LSF und QIS

Um die netzbasierten Informationssysteme der Universität Heidelberg zu nutzen, müssen Sie Ihre studentische Benutzerkennung samt Passwort wissen. Diese Kennung wurde Ihnen zu Beginn Ihres Studiums automatisch zugeteilt. Sie benötigen Ihre Benutzerkennung u.a. für den Login in die E-Learning-Plattform „Moodle“ (<http://elearning.uni-heidelberg.de/>) und die HIS LSF–Online-Prüfungsanmeldung und -verwaltung (<https://lsf.uni-heidelberg.de>).

Ihre studentische Benutzerkennung können Sie mittels Matrikelnummer und Geburtsdatum auf dieser Webseite des URZ ermitteln: <http://bi.urz.uni-heidelberg.de/>

Erläuterungen zur „manuellen“ Rekonstruktion des automatisch vom URZ vergebenen Benutzernamens und Ihres Passworts finden Sie zudem auf den Webseiten des Historischen Seminars unter Lehre/ E-Learning. Falls Sie sich erstmals im Sommersemester 2005 oder früher immatrikuliert haben, müssen Sie vor der Verwendung Ihrer Benutzeridentifikation diese durch Änderung Ihres Anfangskennwortes freischalten: <http://freischalten.uni-heidelberg.de/>

Wer allen Hinweisen zum Trotz an einem vergessenen Passwort oder fehlerhaft angelegten Account scheitert, muss nicht wie bisher ins Universitätsrechenzentrum (URZ) im Neuenheimer Feld fahren, sondern kann auf den Informationszentrum Altstadt des URZ in den Altstadt UB (IZA, <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/infodienste05.html>) zurückgreifen.

Wichtiger Hinweis: Die Mitarbeiter am Historischen Seminar haben keinen Zugriff auf die studentischen Accounts. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte direkt an den Infoservice des IZA (s.o.).

## Änderung Ihrer Email-Adresse im Moodle-Profil/ Upload eines Bilds

Moodle wird von den Dozenten zum Versand von wichtigen Nachrichten an die Kursteilnehmer eingesetzt. In Ihrem Moodle-Profil ist standardmäßig Ihre studentische Email-Adresse (max. mustermann@stud.uni-heidelberg.de) eingetragen. Sollten Sie diese nicht regelmäßig, d.h. mindestens einmal wöchentlich, abrufen, so müssen Sie Ihre „normale“ Email-Adresse (gmx, web.de, yahoo etc.) in Ihrem Moodle-Profil eintragen.

Zugang zu Ihrem Moodle-Profil erhalten Sie nach erfolgreichem Login über einen Klick auf Ihren Namen rechts oben. Tragen Sie nun unter Karteireiter: Profil bearbeiten/Email-Adresse Ihre gültige Email-Adresse ein. Achtung! Moodle enthält einen Fehler – „Bug“ - in der Profilverwaltung. Tragen Sie bitte nach der Änderung Ihrer Email-Adresse irgend etwas, z.B. einen „\*“ unter Beschreibung ein! Ansonsten wird die Änderung der Email-Adresse nicht übernommen. Wenn Sie gerade beim Ändern Ihres Profils sind, können Sie bei dieser Gelegenheit ein Passbild hochladen, um Ihren Kommilitonen im Kurs die Kommunikation zu erleichtern. Das Bild soll kein „Symbol meiner Individualität und meines Glaubens an die persönliche Freiheit“ (David Lynch: Wild at Heart, USA 1990) sein oder Ihre ungebrochene Kreativität bezeugen (wie etwa auf Facebook), sondern schlicht Ihren Kommilitonen/innen die Identifikation Ihrer Person in Gruppenarbeiten und Referaten ermöglichen. Daher empfiehlt sich ein Bild mit „viel Gesicht“. Danke hierfür.

Da die Universität Heidelberg Ihre studentische Email-Adresse verwendet, um Nachrichten zu versenden, ist es zumeist sinnvoll, alle auf Ihrem studentischen Email-Account eingehenden Nachrichten auf Ihr privates Email-Konto umzuleiten. Dies können Sie hier [<http://change.rzuser.uniheidelberg.de/>] unter Email-Verwaltung/Email-Weiterleitung, dann [ForwardMail] einstellen. Andererseits sei hier der Hinweis gegeben, dass es möglicherweise trotz des doppelten Aufwands durch Abfrage von zwei Email-Konten sinnvoll sein kann, von vornherein eine studentische/berufliche und eine private Email-Adresse einzusetzen. Moderne Email-Programme wie Mozilla-Thunderbird [<http://www.mozilla.org>] oder Microsoft Outlook/Express sind in der Lage, mehrere Konten gleichzeitig abzufragen.

Bei dieser Gelegenheit sei die Empfehlung ausgesprochen, sprechende private Email-Adressen wie [kampftrinker\\_oberstruempfelbach@gmx.de](mailto:kampftrinker_oberstruempfelbach@gmx.de), [destroyerX@yahoo.de](mailto:destroyerX@yahoo.de) oder [superzicke087@web.de](mailto:superzicke087@web.de) nicht für die offizielle Kommunikation im Seminar (oder Bewerbungen) zu nutzen, sondern sich lieber eine neutrale Email-Adresse einzurichten (oder die URZ-Email-Adresse dafür zu nutzen).

## **Drucken/Scannen über die Kopierer-Kombigeräte im Historischen Seminar**

Das neueste Update der Ricoh Kopierer-Scanner-Drucker, die u.a. im Aufenthaltsraum des Historischen Seminars aufgestellt sind, erlaubt nun den Ausdruck von Dateien von beliebigen Rechnern aus dem Universitätsnetz. Zugleich können die Ausdrücke auch auf allen Ricoh-Kombigeräten im Universitätsnetz abgeholt werden. Sie können also z.B. von allen Rechnern des PC Pools auf den Geräten im hinteren Bereich des Aufenthaltsraums drucken (oder wenn Sie möchten, auch vom PC Pool ausdrucken und die Ausdrücke dann in der UB oder im URZ auslösen).

Mit der Erweiterung der Funktionalität wurde eine langjährige Bitte von uns erfüllt. Bisher waren der Ausdruck von .pdf-Dateien, die wir Ihnen über Moodle komfortabel zur Verfügung stellen konnten, u.U. mit hohen Kosten beim Ausdruck auf dem heimischen Tintenstrahldrucker verbunden (vor allem, wenn die Scans nicht einwandfrei waren und größere schwarze Ränder oder dunkle Bilder enthielten). Die Preise sind nun mit denen für Kopien identisch (z.Zt. 4 Ct./Seite) und dürften – da das Papier inklusive ist - deutlich unter denen liegen, die Sie zu Hause mit einem Tintenstrahldrucker erzielen können.

Um die Druck-/Scanfunktion nutzen zu können, müssen Sie Ihre Uni-ID bzw. Ihre Benutzerkennung des URZ kennen. Sollten Sie Ihr Passwort oder Ihren Benutzernamen vergessen haben, so können Sie diesen beim Infoservice des URZ in der Altstadt erfragen (siehe Moodle/HIS-Hinweise auf S. 11). Eine Anleitung zur Nutzung der Kombigeräte finden Sie auf unserer Webseite unter /Lehre/E-Learning. oder auf den Webseiten des URZ.

Kilian Schultes

# *Geschichte bei Hiersemann*

## **Fakten und Fiktionen.**

### **Werklexikon deutschsprachiger Schlüsselliteratur 1900 - 2010**

Herausgegeben von Gertrud Maria Rösch, Heidelberg

ISBN 978-3-7772-1129-9

Erster Halbband. 2011: Andres *bis* Loest. XXX, 406 Seiten. Leinen.

ISBN 978-3-7772-1130-5. Subskriptionspreis bis zum 30. 6. 2012: € 298,-, danach € 378,-. (Band 21 der Reihe «Hiersemanns Bibliographische Handbücher»)

\* \* \*

## **Polen in der europäischen Geschichte. Ein Handbuch**

In Verbindung mit Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen), Christian Lübke (Leipzig), Krzysztof Ruchniewicz (Breslau / Wrocław) und Klaus Ziemer (Trier) herausgegeben von Michael G. Müller (Halle / Saale).

4 Bände zu je etwa 400 Seiten. Mit zahlreichen Tabellen und Karten. Leinen.

ISBN 978-3-7772-1021-6. Das Werk erscheint lieferungsweise. 2011 erschienen 4 Lieferungen, zuletzt Doppellieferung 3/4 von Band 2. 160 Seiten.

ISBN 978-3-7772-1133-6. € 78,-. Preis je Einfachlieferung mit 80 Seiten: € 39,-.

Aus redaktionellen Gründen startet das Handbuch mit Band 2: Frühe Neuzeit.

\* \* \*

## **Johannes Kantakuzenos: Geschichte. Buch III**

Ins Deutsche übersetzt und erläutert von Georgios Fatouros und Tilman Krischer 2011. IX, 485 Seiten. Leinen. ISBN 978-3-7772-1112-1. € 236,-

(Band 71 der Reihe «Bibliothek der griechischen Literatur»)

\* \* \*

## **Frank G. Hirschmann: Die Anfänge des Städtewesens in Mitteleuropa**

Die Bischofssitze des Reiches bis ins 12. Jahrhundert

Drei Teilbände. ISBN 978-3-7772-1113-8

2011. Erster Teilband. XIII, 457 Seiten mit zahlreichen Stadtplänen, Zeichnungen und Abbildungen. Leinen. ISBN 978-3-7772-1114-5. € 178,-

(Band 59, 1 der Reihe «Monographien zur Geschichte des Mittelalters»)



ANTON HIERSEMANN KG · VERLAG · STUTTGART

Postfach 50 04 49 · 70334 Stuttgart · Deutschland / Germany

Telefon: +49 (0) 711 54 99 71 -0 · Fax: -21

verlag@hiersemann.de · www.hiersemann.de

# Veranstaltungsübersicht

## Alte Geschichte

### Friedrich Burrer

Ü Einführung in die Griechische Numismatik 121

### Dr. Lorand Dészpa

Ü Religion und Identität in den griechischen Kolonien  
an der Schwarzmeerküste (7. Jh. v. Chr.- 3. Jh. n. Chr.) 122

### Dr. Lorand Dészpa, Alexandra Eppinger

PS/TUT Krise (be)schreiben. Das Ende der Römischen Republik 46

### Dr. Andreas Hensen

PS/TUT Colonia, municipium, vicus – Städtewesen und kleinstädtische Siedlungen  
im Römischen Reich 47

Ü Das Imperium Romanum zur Zeit des Augustus 123

### Prof. Dr. Andrea Jördens

VL Archive im griechisch-römischen Ägypten 25

Ü Einführung in die Papyrologie 124

### Marco Mattheis

Ü Freiwilliger Lektürekurs Latein - Sallust: Coniuratio Catilinae 125

### Dr. Norbert Kramer, Alexandra Eppinger

PS/TUT Das Adoptivkaisertum 48

### Prof. Dr. Joachim F. Quack

HS/ OS Palast und Hofstaat im Alten Ägypten 74

### Dr. Patrick Sängler, Alexandra Eppinger

PS/TUT Die große griechische Kolonisation (8.-6. Jh. v. Chr.) 49

### Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

VL Einführung in die Alte Geschichte 26

### Dr. Sebastian Schmidt-Hofner, Sebastian Sabasan

PS/TUT Rhetorik und Politik im spätclassischen Athen 50

### Dr. Christine Schnurr-Redford

Ü Griechische Frauen 126

### Prof. Dr. Kai Trampedach

VL Einführung in das politische Denken bei den Griechen 27

HS/ OS Rechtsdenken und Rechtspraxis im klassischen Athen 75

KOL Kolloquium für Staatsexamenskandidaten 102

Ü Die Apostelgeschichte 127

### Prof. Dr. Kai Trampedach, Cornelius Stöhr

PS/TUT Der Peloponnesische Krieg 51

<b>Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein</b>		
VL	Im Dienst Roms: Das römische Heer und seine Funktionen	28
HS/ OS	Die ersten Adoptivkaiser Roms: Nerva und Trajan	76
<b>Prof. Dr. Christian Witschel</b>		
VL	Das römische Germanien	29
HS/ OS	Die Stadt in der Spätantike	77
KOL	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten	103
Ü	Geschichte und Kultur der Provinz Raetia	128
<b>Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Kai Trampedach</b>		
KOL	Forschungskolloquium zur Alten Geschichte	101
<b>Prof. Dr. Christian Witschel, Daniel Kanzleiter</b>		
PS/ TUT	Das Imperium Romanum im 3. Jahrhundert n. Chr.	52
<b>Mittelalterliche Geschichte (inklusive Landesgeschichte)</b>		
<b>Werner Bomm</b>		
PS/ TUT	Die frühen Ottonen	53
Ü	Otto von Freising und Rahewin, Gesta Friderici I. imperatoris	129
<b>Dr. Andreas Büttner</b>		
PS/ TUT	Das Ende der „Vipernbrut“ – Der Kampf der letzten Staufer um ihr Erbe	54
<b>Dr. phil. des. Georg Christ</b>		
KOL	Kaufmannndiasporas im östlichen Mittelmeerraum und in Nordeuropa (1250-1450)	104
Ü	Handelsembargos. Ein Erfolgsrezept spätmittelalterlicher Wirtschaftspolitik? Die Hanse und Venedig im Vergleich	130
<b>Dr. Julia Dücker</b>		
PS/ TUT	Die Habsburger. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter	55
<b>Prof. Dr. Rolf Große</b>		
VL	Das Reich der Karolinger bis zum Tod Karls des Großen (814)	30
HS/ OS	Pilgerreisen im Mittelalter	78
<b>Prof. Dr. Frank G. Hirschmann</b>		
PS/ TUT	Die Stadt im Mittelalter	56
Ü	Quellen zu den Anfängen der Urbanisierung in Mitteleuropa	131
<b>Prof. Dr. Volkhard Huth</b>		
HS/ OS	Der Kraichgau im Mittelalter. Anatomie einer historischen Landschaft	79
<b>Thomas Insley, M.A.</b>		
Ü	Die Sachsengeschichte Widukinds von Corvey	132
<b>Claus Kropp, M.A.</b>		
PS/ TUT	Von hohen Herren, streitbaren Rittern und Edelknechten. Adel im Südwesten des hoch- und spätmittelalterlichen Reiches	57

<b>Dr. Klaus Oschema</b>		
VL	Das Mittelalter – Bilder einer Epoche	31
PS/TUT	Geschichte eines „erfälschten“ Aufstiegs? Berns Weg zur territorialen Großmacht	58
HS/ OS	Die geprägte Kraft: Produktion, Gebrauch und Bedeutung des Geldes im Mittelalter	80
Ü	„Barbaren aus den Alpen“ und „neues Israel“. Bilder von der schweizerischen Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert	134
<b>Dr. phil. des. Georg Christ, Dr. Klaus P. Oschema</b>		
EX	Backsteingotik – Hanse in Stein von Lübeck nach Rostock	184
<b>Dr. Eduardo Otero Pereira</b>		
Ü	Erstlektüre für Historiker: Flodoard von Reims, Annales	135
<b>PD Dr. Jörg Peltzer</b>		
KOL	Kolloquium: Gesellschaft ordnen. Wappenrollen II	105
<b>Dr. Dagmar Schlüter</b>		
PS/TUT	Heidentötung zur Ehre Gottes? Die Christianisierung Europas im Mittelalter	59
<b>Andreas Schmidt, M.A.</b>		
PS/TUT	Die Mitra über Stab und Schwert. Bischöfe zwischen Kirche und Reich im Spätmittelalter	60
<b>Prof. Dr. Bernd Schneidmüller</b>		
VL	Die Welfen. Dynastie und Reich im Übergang vom Hoch- zum Spätmittelalter	32
HS/ OS	Das Reich der Fürsten – Die Fürsten des Reichs (12. bis 14. Jahrhundert)	81
OS	Politische Ordnung im staufischen Reich in zentralen Texten	82
KOL	Kolloquium für Fortgeschrittene: Forschungsgruppen zur mittelalterlichen Geschichte	106
KOL	Kolloquium: Gruppenbezogene Examensvorbereitung in mittelalterlicher Geschichte	107
Ü	Politische Ordnung im staufischen Reich in zentralen Texten	136
<b>Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter</b>		
KOL	Neue Wege der Mittelalterforschung	108
<b>Prof. Dr. Stefan Weinfurter</b>		
VL	Papsttum im Mittelalter	33
HS/ OS	„Eindeutigkeit“ als Motor politischer und gesellschaftlicher Innovation im Mittelalter	83
KOL	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	109
Ü	Quellen zur staufischen Geschichte: Richard von San Germano	137
<b>Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller</b>		
KOL	Neue Wege der Mittelalterforschung	110
<b>Prof. Dr. Kurt Weissen</b>		
HS/ OS	Deutsche und englische Königinnen des Mittelalters	84

## Neuere und Neueste Geschichte (inklusive Amerikanische Geschichte)

### Dr. Maria Alexopoulou

Ü Begriffe und Konzepte der neueren deutschen Migrationsgeschichte 138

### PD Dr. Cord Arendes

VL „Modell deutscher Möglichkeiten“? 60 Jahre Baden-Württemberg 34  
 HS/ OS „Wunderwerke der Technik“  
 Talsperren und Staudämme in international vergleichender Perspektive 85  
 KOL Neue Forschungen und audiovisuelle Darstellungen zur Zeitgeschichte 111

### PD Dr. Cord Arendes, Prof. Dr. Manfred Berg, Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Katja Patzel -Mattern

VL Einführung in die Geschichte der Neuzeit 36

### Caroline Authaler, M.A.

PS/ TUT Von Bananen und Kartographen.  
 Kolonialwirtschaft zwischen Afrika und dem Deutschen Reich 61

### Dr. Moritz Baumstark

PS/ TUT „Das Jahrhundert Friederichs“: Friedrich II. von Preußen und die Aufklärung 62  
 Ü Lektürekurs Michel Foucault, „Überwachen und Strafen“ 139

### Prof. Dr. Manfred Berg

VL Race and Ethnicity in American History from Early Colonial Times to the Present 35  
 HS/ OS Mobgewalt und Lynchjustiz in der amerikanischen Geschichte 86

### Dr. Michael Braun

Ü Medium Museum 144

### Catherine Biasini, Susanne Lorig

Ü Ausstellungen für Kinder 140

### Prof. Dr. Olaf Blaschke

PS/ TUT Die Revolution von 1848/49 63  
 HS/ OS Entstehung und Entwicklung des europäischen Nationalismus im 19. Jahrhundert 87  
 HS/ OS Frauenbewegung und Antifeminismus im 19. Jahrhundert 88  
 Ü Der generationsgeschichtliche Ansatz in der Geschichte: Stärken und Schwächen 143

### Prof. Dr. Sven Externbrink

VL Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert 39  
 HS/ OS Friedrich der Große in Europa. Leben und Nachleben (1712–2012) 92  
 HS/ OS Vom Niedergang zur Begründung der  
 absoluten Monarchie: Die Religionskriege in Frankreich 1560–1598/1610 93  
 KOL Kolloquium des deutsch-französischen Masterstudienganges 113  
 Ü Globale Kriegserfahrung im 18. Jahrhundert. Quellenlektüre zur VL 145

### Prof. Dr. Ernst Peter Fischer

VL Die zweite Erschaffung der Welt –  
 Elemente einer Geschichte der modernen Naturwissenschaften 40

### Albrecht Franz, M.A.

PS/ TUT Das Ende des Kapitalismus? Die Geschichte der sozialen Marktwirtschaft 65

### Carlos A. Haas, M.A., Thomas Seitz, M.A.

Ü Von der Quelle zum Ausstellungsgegenstand: Die NS-Ordensburg Vogelsang 148

<b>Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch</b>		
VL	Einführung in die Globalgeschichte	41
KOL	Neuere Forschungen zur Globalgeschichte	114
<b>Prof. Dr. Frieder Hepp</b>		
Ü	Macht der Bilder. Visuelle Inszenierungen politischer Ereignisse und ihrer Protagonisten in der frühen Neuzeit	149
<b>Cornelia Knab, M.A.</b>		
PS/TUT	Die Pariser Friedenskonferenz 1919/20 in globaler Perspektive	69
<b>Mathias Kunz</b>		
Ü	Verfassungsstrukturen des Alten Reiches (1495-1806) im Spiegel der Quellen	151
<b>Sophie Lorenz, M.A.</b>		
PS/TUT	From Camelot to Watergate: Politik, Gesellschaft und Kultur in den USA von 1961 bis 1973	70
<b>Prof. Dr. Thomas Maissen</b>		
HS/ OS	Barock – ein historisches Phänomen?	97
KOL	Forschungskolloquium zur Frühen Neuzeit	116
<b>Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Annette Kämmerer</b>		
KOL	„Bei meiner Ehre...“. Interdisziplinäre Annäherungen an den Begriff der Ehre, Teil II	117
<b>Dr. Wilfried Mausbach</b>		
Ü	American History Online: Exploring Major Problems in U.S. History Through Primary Source Websites and Databases	155
<b>Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Kurt Weissen</b>		
EX	Rom zwischen Renaissance und Barock – 27.-31. März 2012	187
<b>Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern</b>		
KOL	Kolloquium für Examens-, Magister-, B.A.- und M.A.-Kandidatinnen sowie Promovierende der Wirtschafts- und Sozialgeschichte	118
<b>Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Friedericke Nüssel (Ökumenisches Institut), Peter McLaughlin (Philosophisches Seminar), Michael Hausmann und Georg Hildenbrand (Kirchhoff-Institut für Physik)</b>		
Ü	Interdisziplinäres Seminar: „Wie gut ist unser Wissen?“	157
<b>Prof. Dr. Volker Rödel</b>		
HS/ OS	Raumvorstellung und Kartenbild. Der deutsche Südwesten auf Karten und Plänen der frühen Neuzeit	98
<b>lic. phil. Dominik Schaller</b>		
Ü	Dekolonisation, Nationalstaatsbildung und Gewalt in Afrika und Asien	158
<b>Christoph Schломach, M.A.</b>		
Ü	Neue Medien in den Geisteswissenschaften	160
<b>Dr. Thomas Schnabel</b>		
Ü	60 Jahre danach. Die Entstehung des Landes Baden-Württemberg 1952	161

<b>Dr. Kilian Schultes</b>		
PS/TUT	Die Konferenz von Evian 1938 – Jüdische Emigration aus Deutschland 1933-1941	71
Ü	Geschichte/Medien	162
<b>Dr. Kilian Schultes, lic. phil. Dominik Schaller</b>		
Ü	In 80 Tagen um die Welt: Globetrotting im 19. Jahrhundert	163
<b>Angela Siebold</b>		
PS/TUT	„Im Raume lesen wir die Zeit.“ Deutsche Grenzfragen von der Reichsgründung 1871 bis zum Schengener Abkommen	72
<b>PD Dr. Roland Wenzlhuemer</b>		
VL	Einführung in die deutsche Kolonialgeschichte	44
HS/ OS	Tabak aus Virginia, Tee aus Ceylon: Zur Geschichte kolonialer Agrarökonomien	99
KOL	Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte	119
Ü	Einführung in das quantitative Arbeiten für Historiker	164
Ü	Quellen zur deutschen Kolonialgeschichte	165
<b>Stefan Westermann, M.A.</b>		
Ü	Erinnerungskulturen in Deutschland: Vergessene Akteure von Wendepunkten	166
 <b>Osteuropäische Geschichte</b>		
<b>Dr. Edda Binder-Iijima</b>		
Ü	Zwischen Subversion und Diplomatie. Transnationale Verflechtungen ost- und südosteuropäischer Untergrund- und Aufstandsbewegungen im 19. Jahrhundert	141
<b>Dr. Felicitas Fischer von Weikersthal</b>		
PS/TUT	„Propaganda der Tat“ – Terrorismus im ausgehenden Zarenreich	64
<b>Dr. Brigitte Flickinger</b>		
Ü	Die Russische Intelligencija im 19. Jahrhundert	147
<b>Dr. Alexander Friedmann</b>		
PS/TUT	Geschichtsvermittlung und historische Forschung in der Sowjetunion und in kommunistischen Staaten	67
<b>Helena Holzberger</b>		
	Russisch für Historiker II	176
<b>Dr. Viktor Krieger</b>		
Ü	Russlanddeutsche in der Aussenpolitik der Sowjetunion und Deutschlands, 1918-1985	150
<b>Dr. Franziska Schedewie</b>		
Ü	Transformation ohne Vorbilder - Die Sowjetunion in den Zwanziger Jahren	159
<b>Maria Wesolowska</b>		
	Polnisch für Historiker I	178

<b>Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe</b>		
VL	Geschichte des bolschewistischen Russlands, 1917-1945	42
HS/ OS	Aufstände und sozialer Protest in der Sowjetunion, 1918-1970	96
KOL	Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte	115
Ü	Quellen zur Geschichte Russlands im 17. Jahrhundert	152
<b>Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Dr. Felicitas Fischer von Weikersthal, Viktoria Silwanowitsch</b>		
EX	Exkursion in die Ukraine	186

## **Geschichte Südasiens**

<b>Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick</b>		
VL	Einführungsvorlesung in die Geschichte des indischen Subkontinents II - Von ca. 1500 bis in die Gegenwart	37
HS/ OS	Geschichte der südasiatischen Medizin	89
OS	Transnational Gandhism. Projection, Emulation and (Mis) representation	90
KOL	Abteilungskolloquium	112
<b>Dr. Heiko Frese</b>		
PS/ TUT	Südindien im späten Mittelalter: Das Reich von Vijayanagara	66
<b>Rafael Klöber, M.A.</b>		
PS/ TUT	„Ausgesandt, das Heidentum in Indien auszurotten“ – Christliche Mission in Südasiens	68
<b>Manju Ludwig, M.A.</b>		
Ü	Discipline and Punish – Kriminalität und Strafreime im kolonialen Südasiens	153
<b>Eleonor Marcussen, M.A.</b>		
Ü	Naturkatastrophen im kolonialen Südasiens, 1900-1947: Wahrnehmungen, Interpretationen und Reaktionen	154
<b>Prof. Dr. Sayed Wiqar Ali Shah</b>		
VL	The Taliban's Resurgence and its Impact on Pakistan	43

## **Geschichte Ostasiens**

<b>Prof. Dr. Harald Fuess</b>		
HS/ OS	Economic Crises from a Japanese Perspective	94
HS/ OS	Korea in Global History	95

## **Geschichte des jüdischen Volkes**

**Marion Eichelsdörfer, M.A., Susanne Koppatz, M.A.**

PS	Brücke zum Leben - Vorbereitung zur jüdischen Jugendauswanderung vor und während des Nationalsozialismus	192
----	--	-----

**Prof. Dr. Omar Kamil**

VL	Der Nahost-Konflikt	193
KOL	Der Nahost-Konflikt : Ein Forschungskolloquium	194
HS/ OS	Ümbrüche in den arabischen Gesellschaften: Erkenntnisse und Perspektiven	196
Ü	Juden in der arabisch-islamischen Welt: Geschichte und Kultur	197

**Prof. Dr. Omar Kamil, Prof. Dr. Ronen Reichman**

HS/ OS	Halacha und Sharia. Gemeinsamkeiten und Differenzen	195
--------	---	-----

**Prof. Dr. Birgit Klein**

VL	Jüdische Geschichte in der frühen Neuzeit	198
PS	Die Politik des Preußenkönigs Friedrichs II. gegenüber Juden: Anlass für ein „Masal tov“ zum 300. Geburtstag?	199
HS/ OS	Die Emanzipation der Juden in Baden im 19. Jahrhundert	200
KOL	Kolloquium für MagistrandInnen und DoktorandInnen	202

**Prof. Dr. Birgit Klein, Désirée Schostak**

OS	Ritualpraxis im 19. Jahrhundert	201
----	---------------------------------	-----

## **Geschichte der Medizin**

**Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart**

VL	Europäische Medizin der frühen Neuzeit, 1500 - 1800	38
HS/ OS	Geschichte der medizinischen Presse vom 17. bis ins 20. Jahrhundert	91

## **Historische Hilfs- und Grundwissenschaften**

**Dr. des. Georg Christ, Tino Licht, Franz Julius Morche**

Ü, HS	Venezianische Archivkunde und Paläographie (II)	167
-------	---	-----

**Dr. Harald Drös**

Ü, HS/ OS	Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	168
-----------	--	-----

**Dr. Heike Hawicks**

Ü, HS	„Hinz und Kunz“? Namengebung im Mittelalter	169
-------	---	-----

**Prof. Dr. Volkhard Huth**

HS/ OS	Der Kraichgau im Mittelalter. Anatomie einer historischen Landschaft	79
--------	--	----

**Dr. Tino Licht**

HS/ OS	Frühe Schriftkultur am Oberrhein: Lorsch in karolingischer Zeit	170
Ü	Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger)	171
Ü, HS/ OS	Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten	172
EX	Handschriftenexkursion	185

<b>Dr. Ingo Runde</b>		
Ü, HS/ OS	Von der Urkunde zur Akte	173
<b>Dr. Kilian Schultes</b>		
Ü	Geschichte/Medien	162
<b>Dr. Uli Steiger</b>		
Ü, HS	Einführung in die Urkundenlehre (Diplomatik)	174
<b>Dr. Wolfgang Zimmermann</b>		
Ü, HS/ OS	Herrschaft und Untertanen in der ländlichen Gesellschaft der Vormoderne	175
<b>Fachdidaktik</b>		
<b>Dr. Hans-Karl Biedert</b>		
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium (Kurs A) (WPO 2001)	179
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium (Kurs B) (WPO 2001)	180
<b>Prof. Norbert Krahl</b>		
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I (GymPO 2009)	181
<b>Markus Popp, StD</b>		
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I (GymPO 2009)	182
<b>Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)</b>		
<b>Marco Birn, M.A.</b>		
Ü	Bildung und Gleichberechtigung. Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland (EPG 2)	142
<b>Dr. Brigitte Flickinger</b>		
Ü	Zivilisation – Begriff und Kritik (EPG 2)	146
<b>Dr. Helga Köhler</b>		
Ü	Die Apostelgeschichte und ihre Auslegung durch Beda Venerabilis (EPG 2)	133
<b>Sebastian Meurer, M.A., Pascal Firges, M.A.</b>		
Ü	Ökonomie und staatsbürgerliche Tugend. Reform- und Revolutionsprozesse im Frankreich und Großbritannien des ausgehenden 18. Jahrhunderts (EPG 2)	156

## Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

### Dr. Helga Köhler

Ü Die Apostelgeschichte und ihre Auslegung durch Beda Venerabilis (EPG 2) 133

### Dr. Tino Licht

HS/ OS Frühe Schriftkultur am Oberrhein: Lorsch in karolingischer Zeit 170

Ü Paläographie I: 171

Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger) 171

Ü, HS/ OS Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten 172

EX Handschriftenexkursion 185

### Dr. Eduardo Otero Pereira

Ü Erstlektüre für Historiker: Flodoard von Reims, Annales 135

### Dr. Wilfried Schouwink

Colloquium Neolatinum: De epistolis obscurorum virorum et earum auctoribus 189

### Prof. Hermann Wiegand

John Barclay und die Entstehung des modernen Romans: Euphormio und Argenis 190

Bücher  
Fachzeitschriften  
eBooks  
Datenbanken

lehmanns   
media

## Liebe Studenten,

Ihre Lehmanns Media Filiale am Universitätsplatz 10-12 möchte Sie an der Universität Heidelberg herzlich willkommen heißen und Ihnen alles Gute für Ihr Studium wünschen!

Damit Sie sich von Beginn an auf Ihr Studium konzentrieren können, beraten wir Sie gerne bei der Auswahl Ihrer Studienliteratur.

Bei uns finden Sie alles an Fachliteratur, Zeitschriften oder elektronischen Medien, die für das Studium wichtig sind. Natürlich haben wir für Sie auch ein breites Angebot an Romanen und Literatur zu vielen anderen Fachgebieten vorrätig. Und sollte mal ein Buch nicht am Lager sein, bestellen wir jedes lieferbare Buch in der Regel innerhalb von 24 Stunden!

Finden Sie uns auch auf Facebook!



Lehmanns Media hat oft interessante Aktionen für Studenten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Lehmanns Media Team am Universitätsplatz

### Lehmanns Media

vormals Ziehanck Tel. 06221-905670

Universitätsplatz 12 Fax 06221-9056722

69117 Heidelberg hd-uniplatz@lehmanns.de

### Öffnungszeiten:

Mo- Fr.: 10.00 - 18.00 Uhr

Sa.: 10.00 - 14.00 Uhr



---

# Vorlesungen

---

## Archive im griechisch-römischen Ägypten

**Prof. Dr. Andrea Jördens**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 9:15–10:45 Uhr  
Neue Uni HS 02

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Die sog. Archive – Dokumente einer Institution oder auch Textgruppen, die sich auf eine bestimmte Person oder Familie beziehen – bilden das strukturelle Rückgrat der Papyrologie, da sie auf den verschiedensten Wegen einen vertieften Einblick in das tägliche Leben des griechisch-römischen Ägypten eröffnen. Nach einer Erörterung der terminologischen Fragen sollen exemplarisch einige charakteristische Beispiele solcher Dokumentengruppen vorgestellt werden: solche, die die Bewirtschaftung von Großgrundbesitz in drei unterschiedlichen Epochen erkennen lassen; Familienarchive von Bauern und Städtern; die Papiere verschiedener Verwaltungsbeamter – eines Dorfschreibers aus der Ptolemäerzeit, eines Offiziers des spätantiken Heeres oder eines Provinzgouverneurs unter den Arabern; nicht zuletzt auch die für die Kaiserzeit typischen öffentlich-rechtlichen Archive, die auch nach heutigem Verständnis noch diese Bezeichnung verdienen.

## Einführung in die Alte Geschichte

**Dr. Sebastian Schmidt-Hofner**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Neue Uni HS 15

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### **Kommentar:**

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.). Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung, ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

### **Literatur:**

H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch (Stuttgart – Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006). Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; alle Teilnehmer sollten es bis zum Ende der Veranstaltung gelesen haben.

---

## Einführung in das politische Denken bei den Griechen

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
Neue Uni HS 06

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

In der Vorlesung werden klassische Texte des politischen Denkens bei den Griechen von Homer bis Polybios in ihrem jeweiligen historischen und literarischen Kontext vorgestellt, analysiert und interpretiert. Den Teilnehmern wird zur Vor- und Nachbereitung ein Reader zur Verfügung gestellt, der für jede Sitzung einen zentralen Text (wie z.B. die „Schildbeschreibung“ aus der Ilias, die „Gefallenrede des Perikles“ bei Thukydides oder Platons „Höhlengleichnis“) enthält.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

**Im Dienst Roms: Das römische Heer und seine Funktionen**

**Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 14:15–15:45 Uhr  
Neue Uni HS 09

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
23. April 2012

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**  
Die Vorlesung befasst sich mit dem römischen Heerwesen unter drei Aspekten: der Organisation des Heeres, den Aufgabenbereichen des exercitus Romanus, insbesondere auf zivilem Sektor, und der Frage der Attraktivität des Heeresdienstes.

**Literatur:**  
Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

## Das römische Germanien

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr  
Neue Uni HS 15

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Behandelt werden sollen die Geschichte der römischen Provinzen auf deutschem Boden (Germania inferior und superior, Gallia Belgica, Raetia) sowie die Interaktionen des Imperium Romanum mit dem ‚freien‘ Germanien. Der zeitliche Horizont reicht von der Zeit Caesars bis zum Ende der römischen Herrschaft im 5. Jh. n. Chr. Neben der Ereignisgeschichte wird auf die Verwaltungs-, Sozial-, Wirtschafts- und Religionsgeschichte eingegangen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage der ‚Romanisierung‘.

### **Literatur:**

C.M. Ternes, Römisches Deutschland. Aspekte seiner Geschichte und Kultur (Stuttgart 1986); T. Fischer, Die Römer in Deutschland (Darmstadt 1999); J.D. Creighton – R.J.A. Wilson (Hrsg.), Roman Germany. Studies in cultural interaction (Portsmouth 1999); R. Wolters, Die Römer in Germanien (München 2000); L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht (Mainz 2000); B. Rabold – E. Schallmayer – A. Thiel, Der Limes (Darmstadt 2000); Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau; Ausstellungskatalog Stuttgart (Stuttgart 2005).

**Das Reich der Karolinger bis zum Tod Karls des Großen (814)**

**Prof. Dr. Rolf Große**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 9:15–10:45 Uhr (14tgl.)  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte):

**Kommentar:**

Das fränkisch-karolingische Großreich, das sich um 800 konstituierte, ist die Wiege der europäischen Staatenwelt. Schon den Zeitgenossen galt Karl der Große als pater Europae. Die Vorlesung setzt ein mit der Ablösung der Merowinger durch die Karolinger (751) und behandelt die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des regnum Francorum bis zum Tod Karls des Großen (814). Da die Vorlesung 14-täglich stattfindet, ist sie nicht prüfungsfähig.

**Literatur:**

Rudolf Schieffer, Die Karolinger, Stuttgart u.a., 4. Aufl. 2006; Johannes Laudage u.a., Die Zeit der Karolinger, Darmstadt 2006; Matthias Becher u.a., Das Reich Karls des Großen, Darmstadt 2011.

## Das Mittelalter – Bilder einer Epoche

**Dr. Klaus Oschema**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Neue Uni HS 14

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### **Kommentar:**

Als „Mittelalter“ wird gemeinhin die Zeit zwischen etwa 500 und 1500 nach Christus bezeichnet, der Begriff bezieht sich vor allem auf die Geschichte des europäischen Raums. Wer „Mittelalter“ sagt, meint damit aber häufig mehr als nur die zeitliche Abgrenzung: Nicht selten soll mit der Bezeichnung der Gedanke an düstere, brutale und irrationale Umstände erweckt werden. Welche Ereignisse und Strukturen diese Epoche tatsächlich prägten, gerät dabei zugunsten publikumswirksamer Bilder in den Hintergrund. Die Einführungsvorlesung will einen Einblick in die wichtigsten Züge der Lebens- und Geisteswelt des europäischen Mittelalters bieten. Politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte kommen dabei ebenso zur Sprache, wie die mit ihnen verbundenen Vorstellungswelten.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Geschichte des ersten bis dritten Fachsemesters (Lehramt, B.A.) und ist weder wählbar für Studierende anderer Fächer noch im Rahmen der Akademie für Ältere. Für Studierende der Geschichte, die diese Vorlesung im Basismodul (B.A., Lehramt nach GymnPO) besuchen, sind die regelmäßige Anwesenheit und das Bestehen einer Abschlussklausur verpflichtend. Für den Lehramtsstudiengang nach WPO 2001 kann keine Prüfung abgelegt werden!

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Müller, Harald, Mittelalter, Berlin 2008. von Moos, Peter, Gefahren des Mittelalterbegriffs. Diagnostische und präventive Aspekte, in: Modernes Mittelalter. Neue Bilder einer populären Epoche, hg. von Joachim Heinzle, Frankfurt a.M./Leipzig 1994, S. 33-63.

## **Die Welfen. Dynastie und Reich im Übergang vom Hoch- zum Spätmittelalter**

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 9:00–10:30 Uhr  
Neue Uni HS 14

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);

M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende aller Semester, Gasthörerinnen und Gasthörer. Mögliche Leistungsnachweise: Vorlesungsprüfungen schriftlich/mündlich (Studiengänge: Staatsexamen, BA/MA). Orientierungsprüfungen.

Die Vorlesung behandelt die Welfen als Modell: für fürstliche Herrschaftsbildung im 12. und 13. Jahrhundert, für den Wandel politischer Ordnung im Reich, für den Wechsel dynastischer Schwerpunkte, für adlige Paarbeziehungen, für neue Manifestationen von Repräsentation und Macht. Neben die exemplarische Beschäftigung mit herausragenden Persönlichkeiten (Herzog Heinrich der Löwe und Mathilde, Kaiser Otto IV.) treten die Darstellung von Höhe- und Wendepunkten zwischen 1100 und 1300 und eine Strukturanalyse des Imperiums im Wandel vom hohen zum späten Mittelalter.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Einführende Lektüre: Bernd Schneidmüller, Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819-1252) (Urban-Taschenbücher 465), Stuttgart/Berlin/Köln 2000.

## **Papsttum im Mittelalter**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:15–12:45 Uhr  
Neue Uni HS 13

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);

M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsetappen des mittelalterlichen Papsttums, u.a. mit den Themenbereichen: Rom und die Zentren der päpstlichen Präsenz, Grablege der Päpste, Wahl und Absetzung des Papstes, Ausbildung der Kurie und des Kardinalkollegiums, päpstlicher Primat contra Konziliarismus, Kampf zwischen Papst und Kaiser.

### **Literatur:**

Horst Fuhrmann, Die Päpste, München 2004; Elke Goetz, Papsttum und Kaisertum im Mittelalter, Darmstadt 2009; Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 6. Aufl. Darmstadt 2009.

**„Modell deutscher Möglichkeiten“? 60 Jahre Baden-Württemberg, Teil 1**

PD Dr. Cord Arendes  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Die Geschichte Baden-Württembergs begann offiziell vor nunmehr 60 Jahren: Am 25. April 1952 wurde aus den drei Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern als Ergebnis einer Volksabstimmung ein gemeinsamer Südweststaat gegründet; eine territoriale Einheit, die auf diesem Gebiet so niemals zuvor bestanden hatte. Neben den wichtigsten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungslinien der Geschichte Baden-Württembergs soll auch die Vorgeschichte des Südweststaates in den Blick genommen werden. Eine angemessene Berücksichtigung der alten Länder Baden, Württemberg und der Hohenzollernschen Lande Preußens öffnet unseren Blick dafür, dass die Neugründung vor allem in Baden lange Zeit umstritten blieb. Nur vor diesem erweiterten historischen Hintergrund erklären sich aller Erfolgsgeschichten zum trotz – oder vielleicht gerade auch als Bestandteil ebendieser – die kulturellen, politischen und auch mentalen „Doppelstrukturen“, die bis heute im Alltag der Bürger fortwirken.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Schnabel, Thomas: Geschichte von Baden und Württemberg 1900-1952, Stuttgart et al.: Kohlhammer 2000; ders.: Geschichte von Baden-Württemberg 1952-2002, Stuttgart et al.: Kohlhammer 2001; Weber, Reinhold/Wehling, Hans-Georg: Geschichte Baden-Württembergs, München: C. H. Beck 2007.

## **Race and Ethnicity in American History from Early Colonial Times to the Present**

**Prof. Dr. Manfred Berg**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:15–12:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

In the early 17th century, North America became the meeting ground of indigenous, European, and African cultures. Since then ideas of race and ethnicity have been powerful forces in shaping the social identities and practices of Americans. This lecture course will encompass both dimensions: the development of race and ethnicity as belief systems and ideologies, including racism and nativism, and their social and political consequences. It will broaden the traditional focus on black-white relations and include the experiences of Native Americans, Hispanics, Asian immigrants, Jews and other Europeans who did not conform to the dominant Anglo-Protestant cultural model. I will also introduce recent theoretical concepts and historiographical developments, as for example “whiteness studies,” that have enriched our understanding of race and ethnicity. Die Vorlesung wird auf Englisch gehalten. Schriftliche oder mündliche Vorlesungsprüfungen zu den verschiedenen Prüfungsordnungen können auf Deutsch abgelegt werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Bayor, Ronald H., ed. *Race and Ethnicity in America: A Concise History*. New York: Columbia University Press, 2003; Fredrickson, George M. *Racism: A Short History*. Princeton: Princeton University Press, 2002; McDonald, Jason. *American Ethnic History: Themes and Perspectives*. Edinburgh: Edinburgh University Press, 2007; Smedley, Audrey. *Race in North America: Origin and Evolution of a Worldview*. Boulder, Co.: Westview Press, 2007; Spickard, Paul R. *Almost All Aliens: Immigration, Race, and Colonialism in American History and Identity*. New York: Routledge, 2007.

**Einführung in die Geschichte der Neuzeit**

PD Dr. Cord Arendes, Prof. Dr. Manfred Berg, Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Katja Patzel -Mattern  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 8:15–9:45 Uhr  
Heuscheuer I

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

In der Einführungsvorlesung werden die gängigen Epocheneinteilungen für die Jahrhunderte von 1492 bis zur Gegenwart vorgestellt und problematisiert. Neben einem Überblick über die historische Entwicklung in Europa und Übersee werden wichtige historische Phänomene und Begriffe eingeführt und an konkreten Beispielen erörtert, z. B. Reformation, Staat, Revolution, Rassismus, Kolonialismus, Industrialisierung, Nationalismus und Globalisierung.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Geschichte des ersten bis dritten Fachsemesters (Lehramt, B.A.) und ist weder wählbar für Studierende anderer Fächer noch im Rahmen der Akademie für Ältere. Für Studierende der Geschichte, die diese Vorlesung im Basismodul (B.A., Lehramt nach GymnPO) besuchen, sind die regelmäßige Anwesenheit und das Bestehen einer Abschlussklausur verpflichtend. Für den Lehramtsstudiengang nach WPO 2001 kann keine Prüfung abgelegt werden!

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Anette Völker-Rasor, Frühe Neuzeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2000; Andreas Wirsching, Neueste Zeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2006; Michael Erbe, Die frühe Neuzeit, Stuttgart 2007; Matthias Schulz, Das 19. Jahrhundert (1789-1914), Stuttgart 2007; Cord Arendes/Edgar Wolfrum, Globale Geschichte des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2007.

---

## **Einführungsvorlesung in die Geschichte des indischen Subkontinents II - Von ca. 1500 bis in die Gegenwart**

**Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick**  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15–15:45 Uhr  
Z 10

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

SAI, INF 330

Beginn:  
23. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);  
M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Es handelt es sich hier um eine Überblicksveranstaltung, die die historisch-politischen und sozialen Entwicklungen sowie Wirtschafts- und Religionsgeschichte des indischen Subkontinents behandelt. Beginnend mit dem Entstehen und Eindringen frühmoderner Mächte, nämlich der Mogulen und der europäischen Handelskompanien, über die Etablierung von kolonialen Herrschaftsformen im 18. Jahrhundert, die Hochzeit des Company Raj, die imperiale Politik der britischen Krone vom späten 19. Jh., den Unabhängigkeitskampf im 20. Jh. und schließlich nach 1947 die postkolonialen Entwicklungen, wird gegen Ende auch auf aktuelle politisch-gesellschaftliche Konstellationen und andere kulturelle Phänomene der Gegenwart Südasiens eingegangen werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Bayly, C.A., 1988: Indian Society and the Making of the British Empire, CUP. Bose, S. / Jalal, A., 1998: Modern South Asia: History, Culture, Political Economy, Routledge. Kulke, Hermann/Rothermund, Dietmar, 2010: Geschichte Indiens, München: Beck. Mann, M., 2010: Geschichte Südasiens 1500 bis heute. WBG.

**Europäische Medizin der frühen Neuzeit, 1500 - 1800**

**Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart**  
Institut für Geschichte der Medizin (IGM)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 9:15–10:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte der Medizin (GdM)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die europäische Heilkunde als akademische Disziplin aber auch als volksnahe Erfahrungspraxis vom Ausgang des Mittelalters bis zur Durchsetzung der modernen klinischen Medizin um 1800 in wissenschafts-, kultur- und sozialgeschichtlicher Perspektive zu verfolgen. Dabei werden einerseits die großen ideen- und erfahrungsleitenden Konzepte der Medizin in der Renaissance und im Humanismus bis zu Durchsetzung der Naturwissenschaften im frühen 19. Jh. zur Sprache kommen; daneben sollen aber auch die begleitenden Parallelkulturen der Heilkunde (Magie, Astrologie, Naturismus/Naturheilkunde etc.) vorgestellt werden. Durchgängig wird die Vielfalt in den Heilprofessionen verfolgt (Bader, Hebammen, Chirurgen, Ärzte, Pflegeprofessionen, Quacksalber, Iatrochemiker etc.), und schließlich soll auch den Schicksalen der Patienten in ihren körperlichen und sozialen Dimensionen nachgegangen werden. Die Vorlesungen richtet sich an Studierende der Geschichtswissenschaften im Bereich Neuere und Neueste Geschichte (einschl. Lehramt) und des Seminars für Übersetzen und Dolmetschen, ist aber auch für HörerInnen aller Fakultäten offen.

Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und das Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für einen benoteten Vorlesungsschein.

**Literatur:**

Literatur: Eckart, Geschichte der Medizin: Fakten, Konzepte, Haltungen, 6. Aufl., Springer: Heidelberg 2008; ders., Illustrierte Geschichte der Medizin: Von der Französischen Revolution bis heute, 2. Aufl., Springer: Heidelberg 2011.

---

## Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert

Prof. Dr. Sven Externbrink  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);

M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Der Siebenjährige Krieg wurde in der deutschsprachigen Geschichtsschreibung seit rund 50 Jahren kaum beachtet bzw. nur im Kontext des preußisch-österreichischen Dualismus betrachtet. Dabei nahm dieser Krieg nicht nur globale, weltkriegsartige Dimensionen an, er stieß auch Veränderungen von weltgeschichtlicher Bedeutung an. Mit ihm begann eine „globale Sattelzeit“. In der VL wird daher eine „Global History“ des Siebenjährigen Kriegs geboten, die drei Problemkomplexe ins Zentrum der Betrachtung stellen wird: Internationale Politik, das „Antlitz des Krieges“ (J. Keegan) auf drei Kontinenten und den Siebenjährigen Krieg als globalen „Erinnerungsort“ (lieu de mémoire).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Anderson, F., *Crucible of War. The Seven Years' War and the Fate of Empire in British North America 1754-1766*, New York 2000. Baugh, Daniel, *The Global Seven Years' War, 1754–1763*, Harlow 2011. Externbrink, Sven (Hg.), *Der Siebenjährige Krieg (1756-1763). Ein europäischer Weltkrieg im Zeitalter der Aufklärung*, Berlin 2011. Füssell, M., *Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert*, München 2010.

## **Die zweite Erschaffung der Welt – Elemente einer Geschichte der modernen Naturwissenschaften**

**Prof. Dr. Ernst Peter Fischer**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 16:15–17:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
25. April 2012

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);  
M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts ist es zu dem gekommen, was Historiker „Die Geburt der modernen Wissenschaft“ in Europa genannt haben und was mit Namen wie Francis Bacon, Johannes Kepler, Galileo Galilei und René Descartes verbunden ist. In der Vorlesung werden die Voraussetzungen dieser auch als wissenschaftliche Revolution bezeichneten Wende vorgestellt – unter anderem die Arbeiten von Kopernikus und Vesalius – und ihre Wirkungen bis in die Gegenwart mit dem Entstehen der unterschiedlichen Disziplinen (wie Physik, Chemie und Biologie) verfolgt. Dabei wird stets versucht, die Geschichte der Naturwissenschaft vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte zu sehen, um zu fragen, wie sich beide beeinflussen und bedingen. Wie hängen wissenschaftliche Ideen wie etwa die der Evolution von den soziopolitischen Verhältnissen ab, die bei ihrer Entstehung herrschten? Und wie reagieren Gesellschaften auf wissenschaftlich-technische Fortschritte? In der Vorlesung wird die Ansicht vertreten, daß derjenige, der erklären will, „wie sich unsere heutige Lebensweisen durchgesetzt haben“, dazu der „Geschichte der Wissenschaften und Techniken“ bedarf (Michel Serres).

### **Literatur:**

Michel Serres (Hg.), Elemente einer Geschichte der Naturwissenschaften, Frankfurt am Main 1994; Paolo Rossi, Die Geburt der modernen Wissenschaft, München 1997; Floris Cohen, Die zweite Erschaffung der Welt, Frankfurt am Main 2010; Ernst Peter Fischer, Aristoteles, Einstein & Co, München 1995; ders., Leonardo, Heisenberg und Co., München, 2000; ders., Die andere Bildung, Berlin 2001

## Einführung in die Globalgeschichte

**Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 17:15–18:45 Uhr  
Hörsaal  
Karl Jaspers Center, Voßstraße 2,  
Geb. 4400

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

In der Einführungsvorlesung sollen die neuesten Überblicksdarstellungen zur Globalgeschichte präsentiert und die unterschiedlichen Vorstellungen globaler historiographischer Konzepte diskutiert werden. Deren Umsetzung in eine Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts übernehmen ausgewiesene Spezialisten einer transnationalen und auf Netzwerke ausgerichteten Geschichtsschreibung, die nicht auf Europa beschränkt sein soll.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Ashcroft, Bill (Hg.), The Postcolonial Studies Reader, London <sup>2</sup>2006. Bayly, Christopher A., Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780?1914, Frankfurt am Main 2006. Herren, Madeleine, Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2009. Manning, Patrick, Navigating World History. Historians Create a Global Past, Basingstoke 2003. Osterhammel, Jürgen, Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2003. Osterhammel, Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2008.

## Geschichte des bolschewistischen Russlands, 1917-1945

**Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15–12:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);  
M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Diese Vorlesung behandelt die dynamische Epoche eines inzwischen untergegangenen Systems, d.h. den Zeitraum von der Etablierung der bolschewistischen Macht bis zu ihrer Behauptung im Zweiten Weltkrieg. Es ist dies die Zeit, in der unter ungeheuren Opfern das bolschewistische System sich zuerst zu behaupten wusste, um dann nach einer kurzen Beruhigungspause in einem zweiten Anlauf die politische, soziale und wirtschaftliche Umgestaltung der bestehenden Ordnung zu erzwingen. Das Ergebnis dieser Umgestaltung war dann das stalinistische System, das in vielem noch bis heute die historische Entwicklung Russlands belastet. Dieses vielleicht größte „Sozialexperiment“ der neueren Geschichte wirft immer noch eine Reihe von Fragen auf, die auch nach seinem Scheitern noch nicht endgültig beantwortet werden können, wie etwa die nach dem Verhältnis von Ideologie und praktischer Politik, nach der Mentalität der vorrevolutionären Elite im Gegensatz zu der immer noch weitgehend unbekanntem Mentalität der „Unterschichten“, nach den systeminternen Alternativen, den Mechanismen polizeistaatlicher Herrschaftsausübung, nach der Ausformung neuer Klassen und nach den dauernden Folgen dieses Systems.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

G. HOSKING: The First Socialist Society. A History of the Soviet Union from Within. Cambridge, Mass. 1990; L. SCHAPIRO: Die Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Frankfurt 1962; M. HILDERMEIER: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991, München 1998; H.D. LÖWE: Stalin. Der entfesselte Revolutionär. Göttingen 2002; G. SCHRAMM (Hg.): Handbuch der Geschichte Russlands, Bd. 3, Teil 1 / 2. Stuttgart 1983 und 1992.

## The Taliban's Resurgence and its Impact on Pakistan

**Prof. Dr. Sayed Wiqar Ali Shah**  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
Z 10  
SAI, INF 330

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
24. April 2012

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

This lecture course will focus on the resurgence of the Taliban and al Qaida in the tribal areas of Pakistan, and will underscore its development as being symbiotically linked with the escalation of militancy in the region. After being ousted from power in Afghanistan, the Taliban and the al Qaida leaders along with their supporters including the Arabs, Egyptians, Uzbeks, Tajiks, Chechens, Filipinos and other militants regrouped themselves in the tribal areas of Pakistan to attack the US and NATO troops in Afghanistan. What was the local response to their presence in the area and what were the repercussions for the region? Despite the deployment of a large number of Pakistani and NATO troops in the tribal areas, cross-border infiltration continues unabated. Why are the authorities not successful in stopping the penetration of the insurgents through the porous border? These and similar critical issues will be investigated and analysed on the basis of empirical data. Despite having sacrificed more than 35,000 people in the war against terror, why is Pakistan not being trusted by the US who instead is accusing the former's intelligence agencies of providing covert support to the insurgents? In order to answer this pertinent question, the complexity of the US-Pakistan relations will be elucidated. Given that the US has recently shown a willingness to negotiate with the Taliban on certain conditions, the multi-dimensional reasons for this change in the US attitude towards the Taliban will also be investigated. This lecture course will be of particular interest for students of modern South Asian history and politics and for all those desirous of becoming better acquainted with developments in this crucial region of the globe.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Ahmad Rashid, Taliban: Islam, Oil and the New Great Game in Central Asia (London, I. B. Tauris Publications, 2000). Farhat Taj, Taliban and Anti-Taliban (UK, Cambridge Scholars Publishing, 2011). Imtiaz Gul, The Unholy Nexus Pak-Afghan Relations Under the Taliban (Lahore, Vanguard Books (Pvt) Ltd. 2002). Mariam Abou Zahab, Olivier Roy, Islamist Networks: The Afghan-Pakistan Connection (London, Hurst & Company, 2004). Rizwan Hussain, Pakistan and the Emergence of Islamic Militancy in Afghanistan (Aldershot, Ashgate Publishing Limited, 2005).

**Einführung in die deutsche Kolonialgeschichte**

**PD Dr. Roland Wenzlhuemer**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 14:15–15:45 Uhr  
Neue Uni HS 10

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);  
M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Unter anderem Dank der Konjunktur der Global- und Globalisierungsgeschichte stößt auch die Geschichte des deutschen Kolonialreiches seit den 1990er-Jahren wieder auf vermehrtes Interesse. Die deutschen überseeischen Besitzungen waren - zumindest im Vergleich zu denen anderer europäischer Mächte - nicht groß und auch nur etwa 30 Jahre unter deutschem Einfluß. Dennoch war diese Zeit prägend sowohl für die Kolonisierten wie auch für die Kolonisierer. Diese Vorlesung wird einen ersten Überblick über die deutsche Kolonialgeschichte bieten. Frühe deutsche überseeische Interessen vor der Zeit des Hochimperialismus werden ebenso thematisiert wie der imperialen Wettstreit um Kolonien, der Ende des 19. Jahrhunderts im „Scramble for Africa“ und in der Erlangung eigener deutscher Kolonialterritorien mündete. Zur selben Thematik wird es auch eine Quellenübung geben, die einzelne Aspekte anhand des Studiums zeitgenössischer Quellen vertieft. Beide Lehrveranstaltungen sind allerdings so konzipiert, dass sie auch einzeln besucht werden können.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Sebastian Conrad. Deutsche Kolonialgeschichte. München: C. H. Beck 2008. Horst Gründer. Geschichte der deutschen Kolonien. Paderborn: Schöningh 1985. Winfried Speitkamp. Deutsche Kolonialgeschichte. Stuttgart: Reclam 2005.

---

# **Proseminare/ Tutorien**

---

## Krise (be)schreiben. Das Ende der Römischen Republik

**Dr. Lorand Dészpa, Alexandra Eppinger**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 9:15–10:45 Uhr

Neue Uni HS 03

Montag 11:00–12:30 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

In einem ersten Schritt werden die Ereignisse, die mit dem Ende der Römischen Republik in Verbindung gebracht werden, analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die verschiedenen literarischen Darstellungen der Krise untersucht werden, um anschließend nach den Verbindungen dieser Beschreibungen zu den politischen Realitäten in der Zeitspanne vom 1. Jh. v. Chr. bis zum 1. Jh. n. Chr. zu fragen.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

**Literatur:**

Jochen Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik, 72008, Paderborn.

## **Colonia, municipium, vicus – Städtewesen und kleinstädtische Siedlungen im Römischen Reich**

**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr

Neue Uni HS 03

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Im Gefolge der militärischen Okkupation gelangten bald die Merkmale einer urbanen Zivilisation in die neuerobernten römischen Gebiete. Die Stadtkultur war ein entscheidendes Vehikel für den Prozess der Romanisierung, und so galt deren Verbreitung das besondere Interesse der neuen Herrschaft. Gelegentlich konnte man an bereits vorhandene Strukturen anknüpfen, oft entschloss man sich allerdings zu Neugründungen nach bewährten Vorbildern. Dabei lassen sich Siedlungstypen mit markanten Besonderheiten hinsichtlich des rechtlichen Status, der Ausdehnung und der baulichen Ausstattung und Gliederung unterscheiden. Die Bewohner konnten besondere Privilegien genießen, aber auch durch Pflichten belastet werden. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Formen des städtischen Lebens und deren Entwicklung analysiert, wobei die Provinzen im Nordwesten des Imperium Romanum (Gallien, Germanien und Rätien) im Fokus stehen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen und inschriftlichen Quellen die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

**Literatur:**

W. Eck/ H. Galsterer (Hg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches (Mainz 1991). M. Dondin-Payre/ M.-T. Raepsaet-Charlier (Hg.), Cités, municipes, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain (Paris 1999). Ch. Kunst, Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der Römischen Stadt (Darmstadt 2000).

## Das Adoptivkaisertum

**Dr. Norbert Kramer, Alexandra Eppinger**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 14:15–15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

(Beginn: 23. April 2012)

Montag 9:15-10:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das so genannte Adoptivkaisertum der Kaiser Nerva, Traian, Hadrian, Antoninus Pius und Marcus Aurelius gilt als das ‚Glücklichste Zeitalter‘ Roms. In diesen Zeitraum fällt die größte Ausdehnung des Imperium Romanum, die Stadt Rom ist das konkurrenzlose Zentrum der Welt, und auf dem römischen Kaiserthron konnte sogar ein Philosoph wirken. Das Seminar wird zunächst die Grundlagen des Herrschaftssystems ‚Principat‘ erarbeiten, um dann das Konzept und das Konstrukt ‚Adoptivkaisertum‘ zu hinterfragen. Daran anschließend sollen die Bemühungen der einzelnen Herrscher untersucht werden, jeweils eine eigene kaiserliche Rolle, eine ‚persona‘, für sich zu finden und diese dann medial zu verbreiten. Dabei stehen sowohl der jeweilige Nutzen wie auch die Gefahren dieser Rollenzuweisungen für die Stabilität der Herrschaft im Mittelpunkt.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

**Literatur:**

O. Schipp, Die Adoptivkaiser (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011.

## Die große griechische Kolonisation (8.-6. Jh. v. Chr.)

**Dr. Patrick Sänger, Alexandra Eppinger**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 9:15–10:45 Uhr  
Neue Uni HS 03  
Freitag 14:15–15:45 Uhr  
HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Das sogenannte Zeitalter der großen griechischen Kolonisation (8. bis 6. Jh. v. Chr.) ist gekennzeichnet von der massiven Ausbreitung des Griechentums im Mittelmeerraum. Diese wurde von einigen Städten bzw. Poleis des griechischen Kerngebietes dadurch in Gang gebracht, daß etwa an den Küsten Unteritaliens, Siziliens oder des schwarzen Meeres Kolonien bzw. Pflanzstadten unter der Führung von Aristokraten gegründet wurden. Bei diesen Kolonien handelte es in der Mehrzahl der Fälle um eigenständige und unabhängige städtische Gemeinwesen, wenngleich sie ihrer jeweiligen Mutterstadt freilich weiterhin verbunden waren. Das Proseminar soll nicht nur einen Überblick über die einzelnen Mutterstadte und ihre Neugründungen sowie deren innere Verfaßtheit, besondere Merkmale und historische Bedeutung verschaffen. Vielmehr soll auch nach den Gründen für die Emigration und nach den Auswirkungen der Migrationsprozesse gefragt werden sowie ein Bild von den politischen Konstellationen und sozialen Verhältnissen in dem behandelten Zeitraum vermittelt werden.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultat-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

### Literatur:

F. Bernstein, Konflikt und Migration. Studien zu griechischen Fluchtbewegungen im Zeitalter der sogenannten Großen Kolonisation (Mainzer althistorische Studien 5), St. Katharinen 2004; J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen: vom späten 9. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr., München 1981; P. Faure, Die griechische Welt im Zeitalter der Kolonisation, Stuttgart 1981; Th. Miller, Die griechische Kolonisation im Spiegel literarischer Zeugnisse (Classica Monacensia 14), Tübingen 1997.

## Rhetorik und Politik im spätklassischen Athen

**Dr. Sebastian Schmidt-Hofner, Sebastian Sabasan**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 9:15–10:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

(Beginn 23. April 2012)

Montag 12:30–14:00 Uhr

HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Durch die Entstehung der Demokratie in ihrer spezifisch athenischen Ausformung und Praxis erlangte die öffentliche Rede vor der Volksversammlung oder in Gerichtshöfen eine kaum zu überschätzende Bedeutung für politische Meinungsbildungen und Entscheidungen. Im spätklassischen Athen (des 4. Jh. v.Chr.) läßt sich wegen der guten Überlieferungslage besonders gut nachvollziehen, wie solche Reden der politischen Meinungsbildung dienten, welche soziokulturellen Rahmenbedingungen dabei eine Rolle spielten und welche Probleme die Auswertung dieser Texte als historische Quelle mit sich bringt. Neben dieser methodischen Fragestellungen verfolgt das Seminar zugleich das Ziel, einen Überblick über die Geschichte Athens im 4. Jh. v.Chr. zu geben.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

**Literatur:**

Hansen, Mogens Herman: Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes : Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis, 1995. Welwei, Karl-Wilhelm: Das klassische Athen: Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, 1999. Lehmann, Gustav Adolf: Demosthenes von Athen : ein Leben für die Freiheit, 2004.

## Der Peloponnesische Krieg

**Prof. Dr. Kai Trampedach, Cornelius Stöhr**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15–10:45 Uhr  
Neue Uni HS 03  
Freitag 16:15-17:45 Uhr  
HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Der Peloponnesische Krieg (431-404 v. Chr.) führte in der griechischen Poliswelt zu schweren politischen und sozialen Verwerfungen, spornte allerdings gleichzeitig die philosophische, literarische und künstlerische Reflexion zu Höchstleistungen (wie der maßgeblichen Geschichtserzählung des Thukydides) an. Das Proseminar wird u.a. folgende Leitfragen erörtern: Was sind Anlässe, was Ursachen des Krieges? Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die inneren Verhältnisse in den griechischen Städten? Welche Mechanismen treiben den Krieg immer wieder neu an? Warum gewinnt am Ende Sparta und nicht (das eigentlich überlegene) Athen? Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit  
Leistungsnachweis: Kurzreferat, Klausur, Hausarbeit

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

### Literatur:

D. Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003.

## Das Imperium Romanum im 3. Jahrhundert n. Chr.

**Prof. Dr. Christian Witschel, Daniel Kanzleiter**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
HS 313 (SAGE)

Donnerstag 16:15–17:45 Uhr  
Neue Uni HS 03

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das Imperium Romanum erlebte im 3. Jh. n. Chr. eine schwierige Phase, die durch eine erheblich zunehmende äußere Bedrohung und zahlreiche feindliche Einfälle, aber auch rasche Kaiserwechsel, Usurpationen und Bürgerkriege gekennzeichnet war. Aus der Kenntnis dieser Vorkommnisse, die in den uns zur Verfügung stehenden Quellen oft dramatisch ausgemalt werden, hat sich die Vorstellung einer alle Lebensbereiche umfassenden, ‚totalen‘ Krise der antiken Welt entwickelt, die das römische Reich entscheidend verändert und die neue Epoche der Spätantike eingeläutet habe. In dem Proseminar soll daher versucht werden, nach einer Einführung in die Quellenproblematik und in die Ereignisgeschichte die Tragfähigkeit des genannten Krisen-Modells auf verschiedenen Feldern (etwa Sozial-, Wirtschafts-, Mentalitäts- und Religions-Geschichte) zu überprüfen.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare, denen jeweils ein Tutorium fest zugeordnet ist, erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) Die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden erreicht ist, wird die Veranstaltung gesperrt. Es bleiben dann die Proseminare, die noch Kapazität aufweisen. Sollten alle Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es eine Nachrückliste bei Dr. Norbert Kramer, Seminar für Alte Geschichte, Marstallhof 4, Raum 304, geben.

**Literatur:**

K. Strobel, Das Imperium Romanum im ‚3. Jahrhundert‘. Modell einer historischen Krise? Zur Frage mentaler Strukturen breiterer Bevölkerungsschichten in der Zeit von Marc Aurel bis zum Ausgang des 3. Jh. n. Chr. (Stuttgart 1993); M. Christol, L'Empire romain du IIIe siècle. Histoire politique de 192 à 325 après J.-C. (Paris 1997); C. Witschel, Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr. (Frankfurt a.M. 1999); O. Hekster, Rome and its Empire, AD 193-284 (Edinburgh 2008); K.P. Johnes (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser. Rome und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr., 235-284 (Berlin 2008).

## Die frühen Ottonen

**Werner Bomm**

Historisches Seminar (HIST)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Freitag 13:15–14:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das 10. Jahrhundert und damit Herrschaft und Reich der Ottonen stellen einen intensiv behandelten Gegenstand der Mediävistik dar, an dem auch grundlegende methodische Fragen und Neuansätze kontrovers diskutiert wurden und werden. Das Proseminar will anhand der Interpretation ausgewählter Quellen und im Rückgriff auf die maßgeblichen Forschungsdiskussionen insbesondere die Anfänge und die Entfaltung ottonischer Königsherrschaft bis hin zur Wiederherstellung des westlichen Kaisertums durch Otto den Großen untersuchen. Zugleich wird in wichtige Arbeitstechniken und Methoden der Mediävistik eingeführt. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind vor allem die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, die Übernahme einer mündlichen Präsentation, das Bestehen einer Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

**Literatur:**

Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher, Bd. 473), zweite, erweiterte Aufl. Stuttgart – Berlin – Köln 2005, bes. S. 9-136, 230-247.

## Das Ende der „Vipernbrut“ – Der Kampf der letzten Staufer um ihr Erbe

**Dr. Andreas Büttner**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 12:15-13:45 Uhr

Neue Uni HS 3

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Neue Uni UGX61

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Bei dem Adels- und Königsgeschlecht der Staufer denkt man zunächst an seine exponiertesten Vertreter, Friedrich I. Barbarossa und Friedrich II. Auch Konrad III., Heinrich VI. oder Philipp von Schwaben sind manchem ein Begriff. Weit weniger bekannt sind dagegen die letzten staufischen Herrscher, die auf Kaiser Friedrich II. folgten: Konrad IV., Manfred und Konradin. Das Proseminar widmet sich diesen letzten Vertretern der Staufer (im Mannesstamm) und ihrem – letztlich erfolglosen – Kampf um das väterliche Erbe in Deutschland und Sizilien. Im Zentrum steht die politische Geschichte, die von den Auseinandersetzungen mit dem Papsttum sowie mit den Gegenkönigen Heinrich Raspe, Wilhelm von Holland und Karl von Anjou geprägt war. Anhand der Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen sollen wissenschaftliches Arbeiten erlernt und Grundbegriffe der mittelalterlichen Geschichte vermittelt werden. Dabei wird vor allem der Frage nachgegangen, wie Herrschaft um 1250 in den drei Reichsteilen Deutschland, Norditalien und Sizilien im Spannungsfeld zwischen Legitimität und Gewaltausübung funktionierte.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

ENGELS, ODILO, Die Staufer (Urban-Taschenbücher 154), 9. Aufl. Stuttgart 2010; STÜRNER, WOLFGANG, Die Söhne Friedrichs II. und das Ende der Staufer, in: Staufer & Welfen. Zwei rivalisierende Dynastien im Hochmittelalter, hg. von Werner Hechberger und Florian Schuller, Regensburg 2009, S. 202–215.

## Die Habsburger. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter

**Dr. Julia Dücker**

Historisches Seminar (HIST)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

**Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15–15:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Mittwoch 12:15–13:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Wie kaum eine andere Dynastie prägten die Habsburger die Geschichte des mittelalterlichen Europa. Nach der überraschenden Wahl eines „einfachen“ Grafen zum König des römisch-deutschen Reichs im 13. Jahrhundert gelang seinen Nachfahren temporeich und taktisch klug nicht nur der Aufstieg zu Herzögen von Österreich, sondern auch zu höchsten Königs- und Kaiserwürden. Den prominenten und häufig polarisierenden Familienmitgliedern waren dafür viele Mittel Recht – politisches Taktieren und zahllose Kriege ebenso wie der Einsatz einer gezielten Heiratspolitik oder gar juristischer Fälschungen. Dabei taten sich neben Rudolf I., dem legendären Begründer von österreichischer Herrschaft und habsburgischem Königtum z.B. Rudolf IV., „der Stifter“ kulturellen Glanzes in Wien, der phlegmatische Kaiser Friedrich III., der die Welt „im Sitzen erobern wollte“ oder der „strahlende Ritter“ Maximilian I. besonders hervor. Dank ihnen waren gegen Ende des 15. Jahrhunderts die Macht, der unbedingte Herrschaftswille sowie der Glanz und Ruhm der Casa Austriae in ganz Europa bekannt. Im Proseminar sollen Aufstieg und Herrschaft der Habsburger im Europa des 13. bis 15. Jahrhunderts anhand ausgewählter Quellen untersucht werden. Damit wird eine Einführung in die Grundbegriffe, Methoden und Hilfsmittel der mittelalterlichen Geschichte geboten. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Beteiligung an Proseminar und Tutorium, die Übernahme eines mündlichen Referates, das Bestehen der Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung und fristgerechte Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Heinz-Dieter Heimann, Die Habsburger. Dynastie und Kaiserreiche, 4. Aufl. München 2009; Karl-Friedrich Krieger, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Kohlhammer Taschenbücher 452), 2. Aufl. Stuttgart 2004; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), 3. Aufl. Stuttgart 2006.

## Die Stadt im Mittelalter

**Prof. Dr. Frank G. Hirschmann**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 12:00–13:30 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Mittwoch 8:30–10:00 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Vieles von dem, was heute Stadt ausmacht, hat seine Wurzeln im Mittelalter: Damals entstanden die Stadtgemeinden, und vieles damals Geschaffene prägt bis heute das Bild der Städte. Diese bilden die politischen, wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Zentren der Zivilisation ihrer Zeit. Das Proseminar nähert sich zunächst methodisch dem Phänomen Stadt, die anschließenden Referate sind übergreifenden Themen, Regionalstudien und einzelnen Städten gewidmet. Dabei wird es um Aspekte wie städtische Topografie, Verrechtlichung und Gemeindeentwicklung, Städte als Wirtschaftszentren, „Heilige Städte“ u.a. gehen. Zeitlich spannt sich der Bogen von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation; räumlich wird der Schwerpunkt im nordalpinen Reich liegen, Ausblicke richten sich nach England, Frankreich und in den Mittelmeerraum.

**Literatur:**

Edith Ennen, Die europäische Stadt im Mittelalter, Göttingen 1987. Eberhard Isenmann, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988. Raymond van Uytven, Stadsgechiedenis in het Noorden en Zuiden, in: Algemene geschiedenis der Nederlanden. 2. Middeleeuwen, Haarlem 1982, S. 188-253. André Chédeville, Jacques Le Goff, Jacques Rossiaud, La ville en France au Moyen Age des Carolingiens à la Renaissance, Paris 1998. D. M. Palliser (Hg.), The Cambridge Urban History of Britain. 1. 600-1540, Cambridge 2000. Monika Escher, Frank G. Hirschmann, Die urbanen Zentren des hohen Mittelalters. Vergleichende Untersuchungen zu Städten und Städtelandschaften im Westen des Reiches und in Ostfrankreich. Kommentiertes Kartenwerk mit Ortslexikon, 3 Bde., Trier 2005.

## Von hohen Herren, streitbaren Rittern und Edelknechten. Adel im Südwesten des hoch- und spätmittelalterlichen Reiches

Claus Kropp, M.A.

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 9:15–10:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Freitag 13:15-14:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die Genese und Struktur des mittelalterlichen Adels ist bis heute eines der zentralen Forschungsfelder in der Mediävistik. Das hier angebotene Proseminar möchte sich deshalb insbesondere mit der Entstehung und Binnendifferenzierung des sog. „Niederer Adels“, aber auch dem Selbstverständnis und Familienbewusstsein des nichtfürstlichen Hochadels im hoch- und spätmittelalterlichen Reich beschäftigen. Themen wie das Lehenswesen, die Turniergesellschaften oder auch das Totengedenken werden dabei ebenso behandelt werden wie die Rolle der Adelssitze und Burgen als Kristallisationspunkte mittelalterlicher Herrschaft. Abgerundet werden soll das Seminar schließlich durch die Beschäftigung mit ausgewählten Adelsgeschlechtern zwischen Rhein, Neckar und Odenwald. Zugleich ist es Ziel der Veranstaltung, die Teilnehmer in die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der Mediävistik einzuführen und diese durch gemeinsame Quellenlektüre und -interpretation zu üben. Ein seminarbegleitendes Tutorium soll einer zusätzlichen Verinnerlichung dieses grundlegenden „Handwerkszeugs“ eines jeden Historikers und einer jeden Historikerin dienen. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind vor allem die regelmäßige und aktive Mitarbeit, die Übernahme einer mündlichen Präsentation, das Bestehen einer Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung, sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Werner Hechberger, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter, München 2004; Ders., Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter. Zur Anatomie eines Forschungsproblems, Ostfildern 2005.

## **Geschichte eines „erfälschten“ Aufstiegs? Berns Weg zur territorialen Großmacht**

**Dr. Klaus Oschema**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 14:15-15:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Donnerstag 16:15-17:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### **Kommentar:**

Nach der Gründung durch Herzog Berchtold V. von Zähringen im späten 12. Jahrhundert durchlief die Stadt Bern eine erstaunliche Karriere: Zeitweilig im Besitz der Grafen von Savoyen, erreichte sie noch im 13. Jahrhundert die Reichsfreiheit und wurde im späten Mittelalter zum Zentrum eines weit ausgreifenden Territorialbesitzes. In den 1470er Jahre spielte Bern eine entscheidende Rolle bei der Durchsetzung der Eidgenossen gegen den burgundischen Herzog Karl den Kühnen: Die Siege gegen Karl prägten die politische Landkarte Europas und markierten zugleich den Aufstieg der Eidgenossenschaft zu einem bedeutenden Machtfaktor.

Über die Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellenstellen und Objekte soll das Proseminar in die Grundbegriffe und Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte einführen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an Proseminar und Tutorium, die Übernahme eines mündlichen Referates, das Bestehen der Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung und fristgerechte Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Berns große Zeit. Das 15. Jahrhundert neu entdeckt, hg. v. Ellen J. Beer u.a., Bern 1999. Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt, hg. v. Rainer C. Schwinges u.a., Bern 2003. Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl., Stuttgart 2006 (zur Anschaffung empfohlen).

## **Heidentötung zur Ehre Gottes? Die Christianisierung Europas im Mittelalter**

**Dr. Dagmar Schlüter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 12:15–13:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### **Kommentar:**

Die Christianisierung gilt als einer der maßgeblichen Prozesse, die Europa im Mittelalter geprägt haben. Im Proseminar soll dieser Prozess in seiner ganzen Breite thematisiert werden. Wie kann es überhaupt funktionieren, dass am Ende des Mittelalters ein ganzer Kontinent christlich ist? Oder anders gefragt: wie funktioniert es nicht? Welche Gebiete werden zu welchem Zeitpunkt und zu welchen Bedingungen christianisiert? Was bringt das Christentum außer einem neuen Glauben sonst noch mit sich? Waren für das hehre Ziel der Bekehrung alle Mittel gleichermaßen legitim, so wie die Heidentötung zur Ehre Gottes, wie es Bernhard von Clairvaux im 12. Jahrhundert formuliert? Wie sieht man den Anderen, den Heiden? Diese und daran anschließende Fragen sollen im Proseminar unter Verwendung ausgewählter Quellenstellen und unter Berücksichtigung aktueller Forschungsansätze diskutiert werden. Das Proseminar führt außerdem in Methoden und Arbeitstechniken der Mediaevistik ein. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats, das Bestehen einer Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung und fristgerechte Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben. Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Lutz E. von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2009.

## **Die Mitra über Stab und Schwert. Bischöfe zwischen Kirche und Reich im Spätmittelalter**

**Andreas Schmidt, M.A.**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 18:15–19:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Montag 10:15–11:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Vielen Bischöfen des Hl. Römischen Reiches oblag nicht nur die Seelsorge und geistliche Gewalt über die Bewohner ihrer Diözesen. Zudem herrschten sie in ihrem Hochstift als weltliche Fürsten, drei gar als Kurfürsten. Die Wappen dieser Prälaten begleitete deswegen als Helmzier die Mitra über Stab und Schwert. Unser Seminar wird sich diesen geistlichen Territorien sowie ihren Besonderheiten in Verfassung und Herrschaftspraxis zuwenden. Das Seminar vermittelt dabei am Beispiel des Episkopats Einblicke in die wechselhaften Beziehungen zwischen Reich und Kirche vom Investiturstreit bis an den Vorabend der Reformation. Anhand von Fragen sowohl nach dem bischöflichen Amt in Theologie, Liturgie und Kirchenrecht als auch nach dem Funktionieren landesfürstlicher Herrschaft werden wir wesentliche Aspekte mittelalterlicher Verfassungs-, Kirchen- und Landesgeschichte erarbeiten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche. München 2004.

## Von Bananen und Kartographen. Kolonialwirtschaft zwischen Afrika und dem Deutschen Reich

Caroline Authaler, M.A.  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 12:15–13:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Freitag 9:15-10:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Bananen und Kaffee waren im Deutschen Reich zunächst exotische Luxusprodukte, die einen exklusiven Lifestyle symbolisierten langfristig aber als sonntägliches Kaffeetrinken bzw. als Babyahrung eine Veränderung der Konsumgewohnheiten mit sich brachten. Für viele Einheimische in den Kolonien Deutsch-Ost-Afrika, Togo und Kamerun bedeuteten die Plantagen, auf denen die Luxusfrüchte angebaut wurden, vor allem Landenteignungen und Zwangsarbeit. Dem Aufbau der Plantagenwirtschaft ging die Durchdringung und Erschließung der kolonialen Gebiete durch europäische Forschungsreisende voraus. Geographische Expeditionen lieferten die benötigten Informationen über die für EuropäerInnen bis dahin weitgehend unbekannt Gebiete. Kartographen fertigten Karten und lieferten damit die Grundlage für eine Definition von Landbesitz sowie landwirtschaftliche Planung. Für neu entstehende akademische Disziplinen wie etwa die Geographie wurden die Kolonien zu einem „Laboratorium“ moderner Raumplanung und einer Möglichkeit, die Relevanz der eigenen Profession unter Beweis zu stellen. Im Proseminar werden die verschiedenen Dimensionen kolonialer Wirtschaft untersucht, von den wissenschaftlichen Grundlagen und der Lobbyarbeit kolonialwirtschaftlicher Interessensgruppen über die Arbeits- und Produktionsbedingungen in den Kolonien, bis hin zur Werbung für die neuen Importprodukte im Deutschen Reich. Anhand von lokalen Beispielen aus dem Rhein-Neckar Raum werden wir außerdem nachvollziehen, inwiefern auch unsere direkte Umgebung in kolonialwirtschaftliche Netzwerke eingebunden war.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Eckert, Andreas: Kolonialismus, Frankfurt am Main 2006. Line, Karsten: Deutschland jenseits des Äquators? Die NS-Kolonialplanungen für Afrika, Berlin 2008.

## „Das Jahrhundert Friederichs“: Friedrich II. von Preußen und die Aufklärung

**Dr. Moritz Baumstark**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

„[D]as Zeitalter der Aufklärung oder das Jahrhundert Friederichs“ – so bezeichnet Immanuel Kant in seinem berühmten Beitrag „Was ist Aufklärung“ (1784) seine eigene Epoche. Seither wurden die beiden von Kant und seinen Zeitgenossen aufgeworfenen Fragen – diejenige nach dem Wesen der Aufklärung und diejenige nach dem Charakter der Herrschaft Friedrichs II. von Preußen – intensiv und kontrovers diskutiert. Das Friedrich-Jubiläum 2012 gibt nun Anlass, diese beiden Fragen mit Bezug auf die gerade in den letzten Jahren vermehrt erschienene Literatur zu Friedrich erneut zu stellen. Dabei soll auf Friedrichs musische Betätigung, seine Autorschaft aufgeklärter Schriften und seine Freundschaft mit Voltaire ebenso eingegangen werden wie auf sein umfangreiches gesetzgeberisches Werk, seine diplomatischen und militärischen Schachzüge und seine weniger erfolgreichen wirtschaftlichen Maßnahmen. Letztlich geht es dabei um die Frage, inwieweit und bis zu welchem Grad die autokratische Dimension von Friedrichs Herrschaft mit seinem Ideal als Freund der Aufklärung zu vereinbaren ist und ob sich das daraus ergebende „Königtum der Widersprüche“ (Theodor Schieder) zugleich als Indikator für die der Aufklärung selbst inhärenten Widersprüche angesehen werden kann. In der Beantwortung dieser zentralen Frage werden wir unser hergebrachtes Aufklärungsverständnis und das populäre Friedrichsbild gleichermaßen auf den Prüfstand stellen und kritisch hinterfragen müssen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Zur eigenen vorbereitenden Lektüre eignen sich besonders Johannes Kunisch: Friedrich der Große, München 2011 (aus der Reihe C.H. Beck Wissen) und Annette Meyer: Die Epoche der Aufklärung, Berlin 2010 (aus der Reihe Akademie Studienbücher Geschichte).

## Die Revolution von 1848/49

**Prof. Dr. Olaf Blaschke**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 8:15-10:45 Uhr

**Neue Uni UGX61**

Dienstag 13:15-14.00 Uhr

Ü 1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das Proseminar vermittelt Grundkenntnisse über die Revolution von 1848/49 in den deutschen Ländern und in Europa, vor allem aber stellt es eine Einführung in Techniken und Methoden des Studiums der Neueren Geschichte dar.

**Literatur:**

Frank Engehausen, Die Revolution von 1848/49, Paderborn 2007; Andreas Fahrmeir, Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850, München 2010; Wolfram Siemann, Die deutsche Revolution von 1848/49, Frankfurt am Main 1985; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen "Deutschen Doppelrevolution" 1815-1845/49, München 1987; ders., Bd. 3: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, München 1995; Gabriele Lingelbach u. Harriet Rudolph, Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

**„Propaganda der Tat“ – Terrorismus im ausgehenden Zarenreich****Dr. Felicitas Fischer von Weikersthal**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15–13:45 Uhr

Neue Uni ehemaliger Senatssaal

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr (14tägl.)

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das ausgehende Zarenreich gilt als Wiege des modernen Terrorismus nicht nur in Russland, sondern in der Welt überhaupt. Die politischen Terroristen, sofern sie als solche bezeichnet werden können, belebten zum einen den Tyrannenmord neu, zum anderen entwickelten sie neue Waffen und Methoden, ihre Ziele zu erreichen. In der Regel jung, nicht selten weiblich, versetzten sie den Staat in Schrecken, während Teile der gebildeteren Gesellschaftskreise sie durchaus als „tugendhafte Mörder“ verkärten. Im Proseminar werden uns Fragen nach den Motiven und Zielen der terroristischen Gruppierungen beschäftigen, sowie nach ihren Organisationsstrukturen und Rekrutierungsmethoden. Inwiefern und weshalb besaßen die Terroristen gesellschaftliche Akzeptanz? Wie war die Wirkung ihrer Taten? Durch das Semester hindurch wird die Frage im Raum schweben, was unter Terrorismus zu verstehen ist und wer die Definition vorgibt. Könnte man etwa auch die staatliche Reaktion mit ihrer Aushebelung gängiger Rechtspraktiken als Terror bezeichnen? Durch die Frage nach der akzeptablen staatlichen Antwort auf politisch motivierte Attentate wie auch nach den Organisationsstrukturen, Methoden etc. lassen sich Anknüpfungspunkte an den heute aktuellen und in Russland virulenten „internationalen Terrorismus“ finden. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Proseminar werden keine Russisch-Kenntnisse vorausgesetzt. Das Tutorium findet 14-tägig statt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Studierende der Osteuropäischen Geschichte und des B.A. Ostmittel- und Osteuropastudien können sich direkt per E-Mail [felicitas.fischer.von.weikersthal@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:felicitas.fischer.von.weikersthal@zegk.uni-heidelberg.de) anmelden.

**Literatur:**

Wera Figner: Das Attentat auf den Zaren Alexander II. Berlin 1981; Franklin L. Ford: Der politische Mord von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg 1990; Anna Geifmann: Thou Shalt Kill: Revolutionary Terrorism in Russia, 1894-1917. Princeton 1993; Anke Hilbrenner: „Introduction: Modern Times? Terrorism in Late Imperial Russia.“ In: Jahrbücher für die Geschichte Osteuropas 58, 2010, S.161-171; Norman Naimark: Terrorists and Social Democrats: The Russian Revolutionary Movement under Alexander III. Cambridge, Mass. 1983; Boris Savinkov: Erinnerungen eines Terroristen. Nördlingen 1985; Peter Waldmann: Terrorismus. Provokation der Macht. Hamburg 2005.

---

## Das Ende des Kapitalismus? Die Geschichte der sozialen Marktwirtschaft

**Albrecht Franz, M.A.**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 8:30–10:00 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

Freitag 8:30–10:00 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Der Kapitalismus steckt in der Krise. In seinem symbolischen Zentrum, der Wall Street, haben seine Gegner medienwirksam ihre Zelte aufgeschlagen. Nichts erinnert mehr an den Konsens, der für die Bundesrepublik im Konzept der „sozialen Marktwirtschaft“ bereits gefunden schien. Folgt die Entwicklung der Wirtschaftsordnung also ökonomischen Zwangsläufigkeiten, wie die aktuelle Kapitalismus-Debatte nahelegt? Das Seminar verweigert sich dieser Reduktion der Wirtschaftsgeschichte auf einen unausweichlichen Konflikt zwischen „Arbeit“ und „Kapital“. Vielmehr richtet es den Fokus auf die historische Aushandlung einer Wirtschaftsordnung. Mit den sozial- und wirtschaftspolitischen Weichenstellungen der frühen Bundesrepublik schien eine Befriedung der Arbeitsbeziehungen erreicht, auf die vor allem die Gewerkschaften seit der Weimarer Republik hingearbeitet hatten. Im Zentrum des Seminars stehen Fragen nach sozialen und kulturellen Faktoren: Welche Leitbilder prägten den Konflikt der Weimarer Zeit und ließen eine Beilegung nicht zu? War die unter dem Schlagwort der Gemeinschaft im NS erdachte Wirtschaftsordnung ein erster Schritt auf dem Weg zum Konsens der BRD? Mit der Aufgliederung des Themas in verschiedene Fragestellungen, Perspektiven und Forschungsansätze gibt das Proseminar eine Einführung in die Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Mit dem Fokus auf Wirtschaft in gesellschaftsgeschichtlicher Perspektive bietet es außerdem einen Einblick in die Arbeitsfelder, Quellen und Methoden der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Berghahn, Volker (Hg.): Gibt es einen deutschen Kapitalismus? Tradition und globale Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft, Frankfurt (Main) 2006; Plumpe, Werner: Industrielle Beziehungen, in: Ambrosius, Gerold/ Petzina, Dieter/ Plumpe, Werner (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, München<sup>2</sup>2006, S.391-426.

**Südindien im späten Mittelalter: Das Reich von Vijayanagara**

**Dr. Heiko Frese**  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 14:15–17:45 Uhr  
E 11  
SAI, INF 330

**Anmeldung:**  
per E-Mail an HeikoFrese@gmx.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Vijayanagara („die Stadt des Sieges“) bezeichnet ein spätmittelalterliches Königreich in Südindien und war gleichzeitig der Name von dessen Hauptstadt, deren beeindruckende Ruinen man heute noch bestaunen kann. In Europa berühmt geworden durch die Beschreibungen portugiesischer Reisender, gilt es als eines der (neben Kalinga) letzten „hinduistischen“ Großreiche der Geschichte Indiens. In dieser Veranstaltung sollen die politischen, kulturellen und ökonomischen Kontexte diskutiert werden, die für Aufstieg, Herrschaft und Untergang der Herrscherdynastien und des Reiches eine Rolle spielten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Burton Stein, „Vijayanagara“, Cambridge 1989. John M. Fritz and George Michell, „City of Victory: Vijayanagara“, New York 1991.

## **Geschichtsvermittlung und historische Forschung in der Sowjetunion und in kommunistischen Staaten**

**Dr. Alexander Friedmann**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-13:45 Uhr

Neue Uni HS 04a

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr (14tägl.)

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Der berühmte sowjetische Historiker Michail N. Pokrovskij (1868–1932) bezeichnete Geschichte als „eine in die Vergangenheit umgekippte Politik“. Somit unterstrich er eine große politische Bedeutung, die dem Fach „Geschichte“ und der Geschichtswissenschaft in der Sowjetunion beigemessen wurde. Sie sollten einen wichtigen Beitrag zur Formierung der „einzig richtigen“ kommunistischen Weltanschauung der Bevölkerung leisten und diese im Geiste des Marxismus-Leninismus erziehen. Im Rahmen des Proseminars wird die Entwicklung der Geschichtswissenschaft und Geschichtsvermittlung im ersten sozialistischen Staat von der Oktoberrevolution bis zum Zusammenbruch der UdSSR sowie in einzelnen kommunistischen Ländern (DDR, Polen, Albanien, China, Kuba) nach dem Zweiten Weltkrieg behandelt. Es wird auf das Schulfach Geschichte, auf Lehrbücher, auf die Ausbildung von Historikern und Geschichtslehrern und ihre Rolle im gesellschaftspolitischen Leben eingegangen. Im Mittelpunkt steht der Umgang mit der NS-Diktatur und ihren Verbrechen im Geschichtsunterricht und in der Geschichtsschreibung hinter dem „eisernen Vorhang“. Geplant ist zudem ein Treffen mit Zeitzeugen und mit dem Historiker Johannes Wiggering (Leipzig). Die Seminarteilnehmer/innen werden mit Methoden der Quellenanalyse – insbesondere der Schulbuchanalyse – vertraut gemacht. Russischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Das Tutorium findet vierzehntägig statt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Studierende der Osteuropäischen Geschichte und des B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien können sich direkt bei Herrn Dr. Friedmann anmelden.

**Literatur:**

Anweiler, Oskar/Meyer, Klaus: Die sowjetische Bildungspolitik seit 1917. Dokumentation und Texte, Heidelberg 1961; Kommission der Historiker der DDR und UdSSR (Hg.): Die Völker im Widerstandskampf, Berlin (Ost) 1961; Lindner, Rainer: Historiker und Herrschaft. Nationsbildung und Geschichtspolitik in Weißrussland im 19. und 20. Jahrhundert, München 1999; Nolte, Hans Heinrich: Deutsche Geschichte im sowjetischen Schulbuch, Frankfurt am Main 1972; Sabrow, Martin: Das Diktat des Konsenses. Geschichtswissenschaft in der DDR 1949-1969, München 2001; Torke, Joachim: Die deutsche Geschichte in den Lehrbüchern der Sowjetunion, Braunschweig 1963.

## **„Ausgesandt, das Heidenthum in Indien auszurotten“ – Christliche Mission in Südasiens**

Rafael Klöber, M.A.

Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15–17:45 Uhr

E 11

SAI, INF 330

**Anmeldung:**

per E-Mail an [rklober@sai.uni-heidelberg.de](mailto:rklober@sai.uni-heidelberg.de)

Beginn:

24. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die interkulturelle Begegnung zwischen Indien und Europa ist nicht nur eine Geschichte des Handels und der Kolonisation, sondern wurde maßgeblich von christlichen Missionaren geprägt, die über Jahrhunderte versuchten die indigene Bevölkerung des Subkontinents durch Verbreitung der „Frohen Botschaft“ zum Christentum zu konvertieren. Gemessen an statistischen Zahlen sind diese Anstrengungen leicht als Scheitern zu beurteilen. Die Konversionsbemühungen der Missionare hatten allerdings etliche „indirekte“ Auswirkungen, die einen erheblichen Teil zur geschichtlichen, sprachlichen, religiösen und ethnographischen Erforschung Südasiens beigetragen haben. Die Bewertung christlicher Mission rangiert dabei zwischen Komplizenschaft mit dem Kolonialismus und Instrument der „Zivilisierungsmission“ auf der einen, sowie Kulturträger bzw. Befreiungsideologie auf der anderen Seite. Egal wie diese Frage von unterschiedlichen Gruppen beantwortet wird, darf die Wichtigkeit der Mission für religiöse und kulturelle Entwicklungen in Südasiens nicht unterschätzt werden. Das Seminar soll einen Überblick über die 500-jährige Missionsgeschichte westlicher Institutionen in Südasiens geben und wird sich schwerpunktmäßig mit protestantischer Mission seit dem 18. Jh. auseinandersetzen. Das Proseminar richtet sich an Studierende der Geschichte, der Religionswissenschaft sowie an alle Interessierte aus anderen Fachbereichen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Dharampal-Frick, Gita: Indien im Spiegel deutscher Quellen der frühen Neuzeit (1500–1750) – Studien zu einer interkulturellen Konstellation; Tübingen 1994. Mann, Michael (Hg.): Europäische Aufklärung und protestantische Mission in Indien; Heidelberg 2006. Mann, Michael (Hg.): Augekläarter Geist und evangelische Mission in Indien; Heidelberg 2008. Nehring, Andreas/Klosterberg, Brigitte (Hg.): Mission und Forschung – Translokale Wissensproduktion zwischen Indien und Europa im 18. und 19. Jahrhundert; Halle 2010.

## Die Pariser Friedenskonferenz 1919/20 in globaler Perspektive

**Cornelia Knab, M.A.**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 9:15–10:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Zeitgenossen des Ersten Weltkriegs wie der britische Schriftsteller H. G. Wells hofften, der Krieg würde sich als ein „war that will end war“ erweisen. Entsprechend solcher Erwartungen sollten die Friedensverhandlungen in Paris 1919/20 nicht nur den Weltkrieg beenden, sondern eine dauerhafte globale Friedensordnung in die Wege leiten. Die von Beginn an umstrittenen Verträge von Versailles, St. Germain, Neuilly, Trianon und Sèvres stellten den Versuch einer tiefgreifenden politisch-geographischen Neuordnung weiter Teile der Welt dar. Gleichzeitig verdeutlichte der neu errichtete Völkerbund als erste großangelegte internationale Staatenorganisation eine zunehmende Institutionalisierung des internationalen Systems zum Ziel der Friedenssicherung. In Paris trafen nicht nur die vehementen Interessensgegensätze und Erwartungshaltungen der Kriegsparteien aufeinander, sondern auch unterschiedliche Vorstellungen von Diplomatie und der Rolle der Öffentlichkeit bei gleichzeitigen Versuchen zivilgesellschaftlicher Einflussnahme. Im Proseminar wird die Pariser Friedenskonferenz mit besonderem Blick auf die unterschiedlichen Akteure und Einflussnahmen vor Ort im Spannungsfeld zwischen Geheimdiplomatie und globaler Öffentlichkeit untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf dem globalen Charakter der Konferenz liegen. Dieser zeigte sich nicht nur durch den Teilnehmerkreis und die thematische Bandbreite bezogen auf große Teile Afrikas, Europas, Asiens und Ozeaniens. Die Debatten von Paris zogen auch eine umfassende weltweite Rezeption nach sich, welche unter anderem von großer Bedeutung für die aufkommenden kolonialen Unabhängigkeitsbewegungen sein sollte. Für das Proseminar werden sehr gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Erez Manela, *The Wilsonian Moment. Self-Determination and the International Origins of Anticolonial Nationalism*, Oxford 2007. Margaret MacMillan, *Paris 1919. Six Months that Changed the World*, New York 2002.

## **From Camelot to Watergate: Politik, Gesellschaft und Kultur in den USA von 1961 bis 1973**

**Sophie Lorenz, M.A.**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 13:15–15:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Montag 13:15-14:00 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die außergewöhnliche Bedeutung der „langen“ 1960er Jahre als eine Ära globalen Wandels, in der sowohl politisch als auch kulturell historische Zäsuren stattfanden, lässt sich heute kaum noch bestreiten. In der Geschichte der USA zählt diese Zeitspanne, die aus kulturgeschichtlicher Perspektive bis in die frühen 1970er Jahre hineinreicht, zu den bewegtesten und ereignisreichsten Perioden des 20. Jahrhunderts. Angefangen mit der Präsidentschaft John F. Kennedys, dessen früher Tod zur Entstehung des Camelot-Mythos beitrug, gefolgt von schweren Rassenunruhen und Studentenprotesten, die ihren Höhepunkt um das Jahr 1968 fanden, erschüttert durch die Ermordung von Martin Luther King jr, das Aufkommen von Black Power und dem Vietnamkrieg, endeten die „langen“ 1960er Jahre mit der Watergate-Affäre und dem Rücktritt von Präsident Richard Nixon. Aufgrund ihrer Komplexität und historischen Dichte ist diese Phase auch nach über 40 Jahren immer noch Gegenstand von geschichtswissenschaftlichen und erinnerungspolitischen Debatten. Das Proseminar wird diese turbulente Zeitspanne zwischen dem Amtsantritt John F. Kennedys und dem Ende der Präsidentschaft Richard Nixons in den Blick nehmen. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, welche politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse diese Zeit geprägt haben. Wir werden uns unter anderem mit Kennedy's „New Frontier“-Politik und der Kuba-Krise, der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung, dem Vietnamkrieg, der Entstehung der „New Left“ und den Studentenprotesten, dem Aufkommen der Frauenbewegung, Gegenkultur, dem konservativen Rückschwung in der Ära Nixon, sowie dem Watergate-Skandal beschäftigen. Dabei werden auch populärkulturelle Repräsentationen und erinnerungspolitische Annäherungsversuche an dieses bewegte Jahrzehnt amerikanischer Geschichte von Interesse sein. Das Proseminar dient dazu, am Beispiel des skizzierten Themas den Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Hilfsmitteln und die Anwendung historischer Methoden einzuüben. Außerdem wollen wir uns mit Online-Quellenarchiven und deren Nutzung zu den oben genannten Themen beschäftigen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Jürgen Heideking/ Christof Mauch. Geschichte der USA, Tübingen: A. Francke UTB 62009; Farber, David/ Bailey, Beth L. The Columbia Guide to America in the 1960s. New York: Columbia University Press, 2001. Stefan Jordan, Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart: Reclam, 2005.

## Die Konferenz von Evian 1938 – Jüdische Emigration aus Deutschland 1933-1941

Dr. Kilian Schultes

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15–17:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Im März 1938 berief der amerikanische Präsident Franklin Delano Roosevelt eine internationale Konferenz in den französischen Kurort Évian ein, um über die mögliche Aufnahme von jüdischen Emigranten aus dem Deutschen Reich nach dem „Anschluß“ Österreichs zu verhandeln. Das hochrangige Treffen im Juli endete faktisch ergebnislos - eine „Katastrophe vor der Katastrophe“ (Dan Diner): Außer „Generalissimo“ Rafael L. Trujillo, Diktator der Dominikanischen Republik, wollte kein Staat die im Rahmen der „forcierten Auswanderung“ - so die zynische Diktion des Sicherheitsdienstes der SS (SD), konkret: Enteignung, Entrechtung und Terror - Vertriebenen aufnehmen. Australiens Vertreter fürchtete, das „Rassenproblem“ nach Hause zu importieren. Von 1933 bis zum Verbot der Auswanderung 1941 wurden 280.000 jüdische Deutsche in die Emigration gezwungen. Ziel des Proseminars ist es, Opfer und Täter sowie die Vor- und Rahmenbedingungen sowohl in der nationalen wie der internationalen Perspektive vor dem Hintergrund aktueller Forschung zu untersuchen: Von Eichmanns „Reichszentrale für Jüdische Auswanderung“ über die „Paper Walls“ um die USA bis hin zur Alija (Bet) nach Palästina. Zugleich sollen aber auch schlaglichtartig persönliche, individuelle Emigrationserfahrungen und das Schicksal der Vertriebenen in den Aufnahmeländern in den Fokus genommen werden. Im Rahmen des Proseminars wird eine eintägige Exkursion ins elsässische Konzentrationslager Struthof nahe Straßburg angeboten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Heimat und Exil. Emigration der deutschen Juden nach 1933, hrsg. v. Stiftung Jüdisches Museum Berlin und Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt am Main 2006; Benz, Wolfgang (Hrsg.): Das Exil der kleinen Leute. Alltagserfahrungen deutscher Juden in der Emigration. München 1991; Diner, Dan: Die Katastrophe vor der Katastrophe. Auswanderung ohne Einwanderung, in: Zerbrochene Geschichte. Leben und Selbstverständnis der Juden in Deutschland, hrsg. v. Dirk Blasius/Dan Diner, Frankfurt am Main 1991, S. 138–160; Friedländer, Saul: Das Dritte Reich und die Juden. Verfolgung und Vernichtung 1933-1945 (Bundeszentrale für Politische Bildung 565), Bonn 2006; Wyman, David S.: Paper Walls. America and the Refugee Crisis 1938 - 1941, New York 1985.

## „Im Raume lesen wir die Zeit.“ Deutsche Grenzfragen von der Reichsgründung 1871 bis zum Schengener Abkommen

Angela Siebold

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 18:15–19:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Seit dem späten 19. Jahrhundert haben sich die Grenzen Deutschlands immer wieder verschoben. Von der Gründung eines Territorialstaats über koloniale Ambitionen, Expansionsbestrebungen und Gebietsverluste im Kontext des Ersten und Zweiten Weltkriegs und die deutsche Teilung während des Kalten Krieges bis hin zur Wiedervereinigung und zum Aufbau eines europäischen Schengen-Raums: die Frage, wo Deutschland liegt und wie seine Grenzen definiert sind, erforderte immer wieder neue Antworten und war Gegenstand politischer Auseinandersetzungen. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf den Geltungsbereich staatlicher Hoheitsrechte, sondern auch auf Zugehörigkeiten, Identitäten, Sprachen, Kulturen und Migrationsbewegungen. Im Proseminar wird anhand der deutschen Geschichte im „langen 20. Jahrhundert“ untersucht, wie Grenzen und Grenzverschiebungen als Gegenstand der historischen Forschung zu verstehen sind. Im Vordergrund steht dabei die Frage, welche Erkenntnisse Räume und Grenzen über die Geschichte liefern und mit welchen Quellen sie untersucht werden können. Dabei ist auch zu klären, warum in der deutschen Geschichtswissenschaft lange nicht über Räume und Grenzen geforscht wurde, sie aber in den letzten Jahren zu einem allseits beachteten Thema aufgestiegen sind. Auf einer eintägigen Exkursion ins deutsch-französische Grenzgebiet werden wir diese Themen vor Ort diskutieren.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Joachim Becker/Andrea Komlosy (Hg.), Grenzen weltweit. Zonen, Linien, Mauern im historischen Vergleich; Hans Hecker (Hg.), Grenzen. Gesellschaftliche Konstitutionen und Transfigurationen, Essen 2006; Karl Schlögel, Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik, München/Wien 2003.

---

# Haupt- und Oberseminare

---

## Palast und Hofstaat im Alten Ägypten

**Prof. Dr. Joachim F. Quack**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15–11:30 Uhr  
Ü 430 (Ägyptologisches Institut)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [joachim\\_friedrich.quack@urz.uni-heidelberg.de](mailto:joachim_friedrich.quack@urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Siehe KVV der Alten Geschichte.  
Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium  
Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Literatur:**  
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Rechtsdenken und Rechtspraxis im klassischen Athen**

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–20:45 Uhr  
HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Im Athen des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. Zeit lag das Rechtswesen in den Händen der Bürger, nicht von Juristen (die es dementsprechend gar nicht gab). Die praktischen und theoretischen Konsequenzen dieser Tatsache für die Prozeßführung sind Gegenstand des Seminars. Zunächst werden anhand der Quellen die Mitglieder, Verfahren, Themen und Stätten der athenischen Gerichtshöfe untersucht und auf ihre Funktion im Rahmen der athenischen Demokratie befragt. Sodann werden einige ausgewählte Prozesse sowohl privatrechtlicher als auch politischer Natur mit Hilfe der überlieferten Prozeßreden besprochen und analysiert. Abschließend soll ein Blick auf die Reflexionen über Recht und Gerechtigkeit geworfen werden, welche die zeitgenössischen Philosophen (Platon, Aristoteles) anstellten.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens in klassischer Zeit

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

**Literatur:**

L. Burckhardt (Hrsg.), Große Prozesse im antiken Athen, München 2000.

## Die ersten Adoptivkaiser Roms: Nerva und Trajan

**Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 9:15–11:30 Uhr  
Neue Uni ehemaliger Senatssaal

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Gegenstand des Seminars sind einerseits staatsrechtliche Aspekte (Übernahme der Herrschaft, Konstruktion des so genannten Adoptivkaisertums, Grundlagen der kaiserlichen Machtstellung), andererseits die konkrete politische Situation in Rom (insbesondere nach dem Tod Domitians) und in den Provinzen unter Nerva und seinem Nachfolger Trajan.

**Literatur:**  
O. Schipp, Die Adoptivkaiser: Nerva, Trajan, Hadrian, Antoninus Pius (2011).

## Die Stadt in der Spätantike

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 11:00–13:30 Uhr  
HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**  
über das Sekretariat des SAGE (Frau Süfling) ggf. unter  
Vorlage des Zwischenprüfungszeugnisses

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; re-  
duziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul  
(10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Die sich selbst verwaltenden Stadtgemeinden (*poleis* oder *civitates*) bildeten die basalen Bausteine des Imperium Romanum. In der früheren Forschung hat man nun angenommen, dass es während der Spätantike im Zuge einer allgemeinen Dekadenz auch zu einem Niedergang des römischen Städtewesens (zumindest in seiner klassischen Form) gekommen sei; und diese Ansicht wird teilweise auch heute noch vertreten. Es lässt sich jedoch auch eine Reihe gegenläufiger Tendenzen ausmachen, und zudem sind bei der Betrachtung der spätantiken Städtelandschaft erhebliche regionale Unterschiede in Rechnung zu stellen. In dem Hauptseminar soll daher versucht werden, zu einer differenzierten Betrachtung des spätantiken Städtewesens zu gelangen, die sowohl Neuansätze als auch Kontinuitäten gebührend berücksichtigt.

Die Anmeldung für das Hauptseminar erfolgt unter Vorlage des Zwischenprüfungszeugnisses (in den alten Studiengängen) im Sekretariat der Alten Geschichte.

### Literatur:

C. Lepelley (Hrsg.), *La fin de la cité antique et le début de la cité médiévale. De la fin du IIIe siècle à l'avènement de Charlemagne* (Bari 1996); N. Christie – S.T. Loseby (Hrsg.), *Towns in transition. Urban evolution in late antiquity and the early middle ages* (Aldershot 1996); L. Lavan (Hrsg.), *Recent research in late-antique urbanism* (Portsmouth 2001); J.H.W.G. Liebeschuetz, *The decline and fall of the Roman city* (Oxford 2001); J.U. Krause – C. Witschel (Hrsg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?* (Stuttgart 2006); C. Witschel, *Sterbende Städte? Betrachtungen zum römischen Städtewesen in der Spätantike*, in: A. Lampen – A. Owzar (Hrsg.), *Schrumpfende Städte. Ein Phänomen zwischen Antike und Moderne* (Köln – Weimar – Wien 2008) 17-78.

**Pilgerreisen im Mittelalter**

**Prof. Dr. Rolf Große**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:00–14:00 Uhr (14tgl.)  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [rgrosse@dhi-paris.fr](mailto:rgrosse@dhi-paris.fr)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Nicht nur das Heilige Land war seit dem 4. Jahrhundert Ziel christlicher Pilger. Auch Stätten, die durch das Grab eines Heiligen sakralisiert waren, zogen die Gläubigen an, die sich dort Heilung von schweren Krankheiten, Hilfe in der Not oder gar den Erlass ihrer Sünden versprachen. Das Seminar wird die Wallfahrtsorte ins Auge fassen, die Pilger auf ihrem Weg dorthin begleiten und nach den Motiven fragen, die sie zu der oftmals gefährlichen Reise bewegten.

**Literatur:**  
Paolo Caucci von Saucken (Hrsg.), Pilgerziele der Christenheit: Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela, Stuttgart 1999; Diana Webb, Medieval European Pilgrimage, c. 700-c. 1500, Basingstoke u.a. 2002; Klaus Herbers u.a., Pilgerwege im Mittelalter, Darmstadt 2005.

## Der Kraichgau im Mittelalter. Anatomie einer historischen Landschaft

**Prof. Dr. Volkhard Huth**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [huth@personengeschichte.de](mailto:huth@personengeschichte.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG), Historische Grundwissenschaften (HG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Was ist eine historische Landschaft? Das Seminar will eine paradigmatische Antwort auf diese Frage versuchen: im Blick auf das naturräumlich nicht exakt abzugrenzende Hügelland südlich von Heidelberg, dessen Name schon für das frühe Mittelalter zu bezeugen ist, dessen heutige Ausdehnung jedoch weiter gefaßt wird und das sich etwa zwischen dem Oberrhein im Westen sowie den Höhenzügen von Stromberg und Heuchelberg im Osten, von Norden nach Süden zwischen Odenwald und Schwarzwald über heute fünf Landkreise im Norden Baden-Württembergs erstreckt. Seine Raumstruktur, politische Durchdringung und regionale Identität sind über unterschiedliche historische Entwicklungsphasen von der Merowingerzeit bis zum Bauernkrieg zu untersuchen, für dessen unmittelbare Vorgeschichte und Verlauf im Kraichgau zudem höchst interessante Befunde vorliegen. Insbesondere die selten hohe Verdichtung einer freien Ritterschaft in dieser Region, die sich noch immer in reichhaltigen Adelsarchiven spiegelt, wird dabei zu beleuchten sein, desgleichen die Ausbildung geistlicher Institutionen und das Leben der Landbevölkerung in einem Raum, in dem zwar keine größere Stadt gegründet wurde, der sich aber lange gegen den Zugriff benachbarter Dynastien (Kurfürst, Baden und Württemberg) wie größerer geistlicher Herrschaften (Hochstift Speyer) abzuschirmen vermochte. Bestandteil des Seminars ist eine Tagesexkursion.

### Literatur:

Klaus Graf, Der Kraichgau. Bemerkungen zur historischen Identität einer Region, in: Die Kraichgauer Ritterschaft in der frühen Neuzeit, hg. v. Stefan Rhein (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten 3), Sigmaringen 1993, S. 9-46; Grafen und Herren in Südwestdeutschland vom 12. bis ins 17. Jahrhundert, hg. v. Kurt Andermann und Clemens Joos (Kraichtaler Kolloquien 5), Epfendorf 2006; Thomas Adam, Kleine Geschichte des Kraichgaus, Leinfelden-Echterdingen 2010.

## Die geprägte Kraft: Produktion, Gebrauch und Bedeutung des Geldes im Mittelalter

**Dr. Klaus Oschema**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der Vorbesprechung am 2. Februar 2012 oder per E-Mail  
an klaus.oschema@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Verbindung von Geld und Macht steht uns für unsere eigene Gegenwart ebenso lebhaft vor Augen wie der Einfluss finanzieller Möglichkeiten auf das politische Handeln. Geld wird dabei zum einen funktional als Voraussetzung für die Eröffnung politischer Aktionsspielräume betrachtet; andererseits stehen Diskussionen um das Verhältnis wirtschaftlicher Macht und politischer Handlungsoptionen im Vordergrund. Dass Geld das Produkt einer sozialen Verabredung darstellt und erst in einer historischen Entwicklung zum „symbolisch generalisierten Kommunikationsmedium“ (N. Luhmann) wurde, gerät leicht aus dem Blick. In diesem Hauptseminar soll die historische Genese einer geldbasierten Wirtschaft und Politik in der Zeit des europäischen Mittelalters aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden: Der Weg von einer „Tauschwirtschaft“ hin zur immer größeren Bedeutung des Geldes wird ebenso Thema sein, wie die konkreten Bedingungen und Praktiken der Geldherstellung. Einen besonderen Fokus stellen symbolische Aspekte des Geldes und seines Gebrauchs dar: In ihrer konkreten Materialität bilden Münzen ein wichtiges Instrument herrschaftlicher Repräsentation - der Gebrauch des Geldes konnte aus der Warte der vormodernen christlichen Kulturen Europas aber auch bedeutende moralische Gefahren nach sich ziehen. Die unterschiedlichen Aspekte der Produktion, des Gebrauchs und der Bedeutung des Geldes sollen auf der Grundlage exemplarischer Quellenanalysen gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Die Vorbesprechung findet um 18 Uhr im Übungsraum 2 des Historischen Seminars statt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Grubmüller, Klaus/Stock, Markus (Hg.), Geld im Mittelalter. Wahrnehmung, Bewertung, Symbolik, Darmstadt 2005. North, Michael, Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009.

**Das Reich der Fürsten – Die Fürsten des Reichs (12. bis 14. Jahrhundert)**

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 11:00–12:30 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
siehe Kommentar

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende im Staatsexamens- und Magisterstudiengang mit abgeschlossener Zwischenprüfung. Studierende in BA/MA-Studiengängen, Vertiefungs-/Intensivmodul

Im mittelalterlichen römisch-deutschen Reich bildete sich – im Gegensatz zu den westeuropäischen Monarchien – im Übergang vom Hoch- zum Spätmittelalter ein konsensuales Herrschaftssystem mit weitreichenden Folgen für die deutsche Geschichte heraus. Das Hauptseminar nimmt diese Ordnungsleistung in den Blick und behandelt die Herrschafts- und Repräsentationsformen großer Fürstengeschlechter (Staufer, Welfen, Wittelsbacher, Askanier, Habsburger, Luxemburger). Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer des Hauptseminars sollten nach Möglichkeit die Vorlesung „Die Welfen“ besuchen, weil sich die Themen beider Veranstaltungen verzahnen.

Anmeldung und Vorbereitung: Themenlisten und Literaturhinweise in einer Vorbesprechung am Ende des WS 2011/12 (bitte Aushang beachten). Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für den Besuch des Hauptseminars; eventuell freie Themen können noch in der ersten Feriensprechstunde vergeben werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Literatur zum Einstieg: Bernhard Schimmelpfennig, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst im 12. Jahrhundert, 2. Aufl. München 2010; Steffen Schlinker, Fürstenamt und Rezeption. Reichsfürstenstand und gelehrte Literatur im späten Mittelalter, Köln/Weimar/Wien 1999; Bernd Schneidmüller, Konsensuale Herrschaft. Ein Essay über Formen und Konzepte politischer Ordnung im Mittelalter, in: Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw, hg. von Paul-Joachim Heinig u.a., Berlin 2000, S. 53-87.

**Politische Ordnung im staufischen Reich in zentralen Texten****Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 9:15–10:45 Uhr

Raum 148

(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**per E-Mail (mit Angabe des Studiengangs) bis zum  
31.03.2012

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A.

Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Oberseminar/Quellenübung Zielgruppe Oberseminar: Studierende der Studiengänge Master sowie Lehramt/Intensivmodul (nach GymnPO) bzw. mit bereits zwei absolvierten Hauptseminaren (nach WPO 2001)

Das Oberseminar – gleichzeitig auch Quellenübung für Studierende aller Semester mit guten Lateinkenntnissen – führt an die wichtigsten Quellen und Forschungskontroversen zur Ordnung des staufischen Reichs heran. Die lateinischen Texte stehen im Zentrum der wöchentlichen gemeinsamen Quellenarbeit. Aus dieser Textanalyse können die schriftlichen Hausarbeiten im Rahmen des Oberseminars entstehen. Eingeladen sind auch Studierende aller Semester, die einmal an einer forschungsorientierten, quellennahen Lehrveranstaltung teilnehmen und sich damit das Rüstzeug für eine eventuelle Examensarbeit in mittelalterlicher Geschichte erwerben wollen. Teilnahmevoraussetzungen sind Fähigkeiten zu Lektüre lateinischer Texte. Hinweise auf Quellen und Literatur werden in der ersten Sitzung des Sommersemesters gegeben.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte ich um vorherige Anmeldung.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

## **„Eindeutigkeit“ als Motor politischer und gesellschaftlicher Innovation im Mittelalter**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15–10:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der Vorbesprechung am 2. Februar 2012

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; re-duziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### **Kommentar:**

Im Mittelalter treffen wir auf gesellschaftliche und politische Epochen, in denen Bestrebungen zu einer eindeutigen Formgebung, Definition oder Legitimationsgrundlage erkennbar sind. Ein Beispiel dafür ist die Schriftreform im Reich Karls des Großen, als mit der Karolingischen Minuskel eine „eindeutig“ lesbare und verwendbare Schrift entwickelt wurde. Die Eindeutigkeit des Argumentierens beginnt im späten 11. Jahrhundert eine immer größere Rolle zu spielen. Die Impulse für die Suche nach der Wahrheit beginnen um 1100 zu wirken, auch dafür war „Eindeutigkeit“ erforderlich. Diese Ansätze wurden im 12. Jahrhundert fortgeführt zur Herausbildung der Scholastik und des Gelehrtenstandes in den Universitäten. Der Reformpapst Gregor VII. hat sich mit seinem Dictatus Papae von 1075 erstmals im Mittelalter eine präzise Grundlage für seine Kompetenzfülle geschaffen. Zahlreiche weitere Beobachtungen dieser Art machen uns darauf aufmerksam, dass wir zur heutigen „postmodernen Vieldeutigkeit“ in der Geschichte auch Gegenmodelle finden, die in bestimmten gesellschaftlichen Konstellationen entstanden sind und eine Reihe von Innovationen ausgelöst haben.

Die Anmeldung findet in der Vorsprechung am 2. Februar 2012 im Historischen Seminar, Raum 227, statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Themen vergeben. Eventuell freie Themen können auch noch in den Feriensprechstunden vergeben werden.

---

## Deutsche und englische Königinnen des Mittelalters

**Prof. Dr. Kurt Weissen**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 12:15–13:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kurt.weissen@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kurt.weissen@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
26. April 2012

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Die Geschichtsschreibung der Könige ist seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit einer grossen Anzahl von Publikationen darum bemüht, die alten klischeehaften Darstellungen von „guten“, „bösen“ oder „schwachen“ Königen durch differenzierte und auf eingehender Quellenarbeit beruhende Forschung abzulösen. Die Königinnen haben von dieser historiographischen Entwicklung jedoch lange Zeit nur wenig profitiert. Erst seit wenigen Jahren sind die Frauen an der Seite der scheinbar mächtigen Männer in ihrem eigenen Recht in das Zentrum der Forschung gerückt. An Stelle der durch Anekdoten und Legenden geprägten „moral puppet show“ treten Studien, die nach den Lebenswelten der Frauen fragen. In diesem Seminar wird nach den Lebensgestaltungsmöglichkeiten, der politischen Macht, den Freiräumen und Zwängen der Königinnen gefragt.

„StudentInnen der Germanistik können sich erst ab dem 17.02.2012 (Bekanntgabe des Ergebnisses der SingUP-Kurswahl) anmelden.

**„Wunderwerke der Technik“?****Talsperren und Staudämme in international vergleichender Perspektive**

PD Dr. Cord Arendes

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15–12:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

per E-Mail an carlos.haas@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Geschichte des Baus von Talsperren und Staudämmen, in der Regel mit dem Ziel einer größtmöglichen Speicherung von Wasser (Trinkwasser, Bewässerung) verbunden, bildet ein wichtiges Stück menschlicher Kulturgeschichte. Talsperren und Staudämme wurden immer auch als Meister- oder Wunderwerke der Technik betrachtet – und vor allem seit Beginn des 20. Jahrhunderts als solche auch von Touristen in Scharen besucht. Sie stehen bis heute einerseits für die formende Macht des Menschen über die Natur (-gewalten), mit ihren positiven wie negativen Folgeerscheinungen. Andererseits stehen sie als Landschaftselemente auch in einem engen Zusammenhang mit dem staatlichen Wunsch nach angemessener politischer Repräsentation und Machtdemonstration sowie regionaler und nationaler Identität. Ziel des Hauptseminars ist es, unter anderem diese beiden Aspekte an ausgewählten Staudammprojekten im späten 19. und 20. Jahrhundert in einem theoretischen Raster zu erfassen und an internationalen Beispielen vergleichend zu behandeln. Bei diesem Vorgehen fließen begriffs-, umwelt-, politik-, wirtschafts- und architekturgeschichtliche Aspekte und Fragestellungen zusammen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Historische Talsperren, hgg. v. Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau, bearb. v. Günther Garbrecht, 2 Bde., Stuttgart: Wittwer 1987/1991.

## Mobgewalt und Lynchjustiz in der amerikanischen Geschichte

**Prof. Dr. Manfred Berg**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [michaela.neidig@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:michaela.neidig@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Obwohl sich die amerikanische Rechtskultur emphatisch zur Gesetzherrschaft bekennt, ist das staatliche Gewaltmonopol in den USA bis heute schwächer ausgebildet als in anderen westlichen Demokratien. Das Ausmaß und die hohe Akzeptanz privater Gewaltausübung werden bisweilen sogar als Ausdruck eines negativen American Exceptionalism aufgefasst. Unser Hauptseminar wird sich auf zwei Erscheinungsformen kollektiver Gewalt konzentrieren, die in der amerikanischen Geschichte einen besonders prominenten Platz einnehmen: Mobgewalt und Lynchjustiz. Dass beide Phänomene historisch eng mit Rassismus und Rassenkonflikten zusammenhängen, ist offenkundig. Das Seminar will jedoch ein breiteres Spektrum in den Blick nehmen, darunter u.a. kollektive Gewalt an der Frontier und politisch motivierte Mobaktionen. Darüber hinaus wollen wir versuchen, die Probleme kollektiver Gewalt theoretisch zu durchdringen. Der Besuch meiner Vorlesung ist eine sinnvolle Ergänzung des Hauptseminars.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Anmeldung bis 15. 2. 2012 unter [michaela.neidig@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:michaela.neidig@zegk.uni-heidelberg.de).

### Literatur:

Berg, Manfred. *Popular Justice: A History of Lynching in America*. Chicago: Ivan R. Dee, 2011; Gilje, Paul A. *Rioting in America*. 3 ed. Bloomington, IN: Indiana University Press, 2005; Waldrep, Christopher, and Michael Bellesiles, eds. *Documenting American Violence: A Sourcebook*. New York: Oxford University Press 2006; Waldrep, Christopher, ed. *Lynching in America: A History in Documents*. New York: New York University Press, 2006.

## Entstehung und Entwicklung des europäischen Nationalismus im 19. Jahrhundert

Prof. Dr. Olaf Blaschke

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

**Donnerstag 8:15-9:45 Uhr**

**Neue Uni HS02**

**Anmeldung:**

per E-Mail an olaf.blaschke@gmx.de

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Der Nationalismus war eine der erfolgreichsten und gefährlichsten Ideologien des 19. Jahrhunderts, das oft als "Zeitalter des Nationalismus" gilt. Die Erfindung von nationalen Traditionen und Nationen stößt in der Forschung auf manche Kontroversen: Wer waren die sozialen Träger? Wie weit reichten nationale Traditionen zurück? Warum wurde der Nationalismus derart attraktiv? Das Seminar befaßt sich mit den Kontroversen über dieses Phänomen im europäisch vergleichenden Zusammenhang.

Voraussetzung für Teilnahme und Leistungsnachweis: Regelmäßige Diskussionsbeiträge dank wirklicher Lektüre von Texten, Mitarbeit in einer Themengruppe samt Präsentation eines Problemfeldes, anschließend wissenschaftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Siegfried Weichlein, Nationalismus und Nationalstaat in Europa. Ein Forschungsüberblick, in: NPL, Jg. 51, 2006, S. 265-351; Rolf-Ulrich Kunze, Nation und Nationalismus, Darmstadt 2005; Miroslav Hroch, Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005; Eric J. Hobsbawm, Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt 1991; Peter Alter, Nationalismus, Frankfurt 1985; John Breuilly, Nationalismus und moderner Staat. Deutschland und Europa, Köln 1999; Ernest Gellner, Nations and Nationalism, Oxford 1983; Reinhart Koselleck u. a., Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 7, 1992, S. 141-431; Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1995; Hans-Ulrich Wehler, Nationalismus. Geschichte, Formen, München 2004<sup>2</sup>.

## Frauenbewegung und Antifeminismus im 19. Jahrhundert

**Prof. Dr. Olaf Blaschke**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 18:15-19:45 Uhr

Neue Uni HS 03

**Anmeldung:**

per E-Mail an [olaf.blaschke@gmx.de](mailto:olaf.blaschke@gmx.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die erste Frauenbewegung entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Aus heutiger Sicht muten die Motive und Ziele des 1865 gegründeten Allgemeinen Deutschen Frauenvereins bescheiden an. Verdankt sich der Frauenbewegung das Frauenstudium – Heidelberg war eine der ersten deutschen Universitäten, wo eine Frau promovierte (1895) und Frauen studieren durften (1900) -- und das Frauenwahlrecht, das 1919 erreicht wurde? Das Hauptseminar erweitert den Horizont der klassischen Frauenbewegungshistoriographie, indem es auch die Reaktionen der Männer mit einbezieht, die sich in Misogynie und Frauenfeindlichkeit ausdrückten. Zugleich bietet das Seminar einen Einstieg in die Geschlechtergeschichte.

Voraussetzung für Teilnahme und Leistungsnachweis: Regelmäßige Diskussionsbeiträge dank wirklicher Lektüre von Texten, Mitarbeit in einer Themengruppe samt Präsentation eines Problemfeldes, anschließend wissenschaftliche Hausarbeit.

**Literatur:**

Ute Frevert, Frauen-Geschichte. Zwischen Bürgerlicher Verbesserung und Neuer Weiblichkeit, Frankfurt 1986; Ute Gerhard (Hg.), Frauen in der Geschichte des Rechts. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, München 1997; Bonnie S. Anderson u. Judith P. Zinsler, Eine eigene Geschichte. Frauen in Europa, Zürich 1988; Hans Medick u. Anne-Charlott Trepp (Hg.), Geschlechtergeschichte und Allgemeine Geschichte. Herausforderungen und Perspektiven, Göttingen 1998 S. 171-231; Ute Planert, Antifeminismus im Kaiserreich. Diskurs, soziale Formation und politische Mentalität, Göttingen 1998; Thomas Kühne (Hg.), Männergeschichte als Geschlechtergeschichte. Männlichkeit im Wandel der Moderne, Frankfurt 1996.

## Geschichte der südasiatischen Medizin

**Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick**

Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 9:15–11:45 Uhr

Z 10

SAI, INF 330

**Anmeldung:**

per E-Mail an [dharampal-frick@sai.uni-heidelberg.de](mailto:dharampal-frick@sai.uni-heidelberg.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In consonance with the growing interest shown in Europe for non-western alternative forms of medical treatment this seminar aims to provide a broad overview of the differing medical traditions of the Asian subcontinent, by focusing on both the theory and practice, in particular, of Ayurveda, Siddha and Unani. In tracing the development of specific medical practices and beliefs, which often reflect a synthesis between specialist and lay/folk knowledge, a central aim of the seminar will be to gain insights into the socio-cultural embeddedness of the differing notions concerning health and disease. Furthermore, an attempt will be made to gauge the influence of political and economic factors which led to the flourishing and subsequent decline of 'endogenous' medical practices, as well as to the introduction of Western medicine from 19th century onwards. Lastly, the contemporary co-existence of a plurality of competing medical systems will be investigated by reference to empirical case studies. The seminar will be of special interest to students of South Asian History, Medical Anthropology and the History of Medicine.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Arnold, David: Science, Technology and Medicine in Colonial India (=NCHI III, 5), Cambridge: CUP, 2000. Dharampal: Indian Science and Technology in the Eighteenth Century: Some Contemporary European Accounts, Delhi: Impex India, 1971. Kumar, Deepak [Hg.]: Disease and Medicine in India: A Historical Overview, New Delhi: Tulika Books, 2001. Meulenbeld, Gerrit J./Wujastyk, D. [Hrsg.]: Studies on Indian Medical History: Papers Presented at the International Workshop on the Study of Indian Medicine (Groningen Oriental Studies), Groningen: E. Forsten, 1987. Ray, P./Gupta, H.N.: Charaka Samhita: A Scientific Synopsis, New Delhi: Indian National Science Academy, 1980.

**Transnational Gandhism. Projection, Emulation and (Mis) representation**

**Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick**  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 16:15–18:45 Uhr  
Z 10  
SAI, INF 330

**Anmeldung:**  
per E-Mail an dharampal-frick@sai.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

How did Mohandas Karamchand Gandhi metamorphose into a Mahatma? What were the reasons for his great impact and charismatic appeal – in South Africa at the beginning of the 20th century, then in India and subsequently in the global arena? In this graduate seminar, besides studying Gandhi's main activities from ca. 1900 until 1948, we shall evaluate their immediate impact, and thereby focus on a select number of his intermediaries and emissaries, both from India and in the West. To what extent did they share his convictions? In a second stage, we shall examine the non-violent protests of civil rights activists and anti-nuclear campaigners during the 1960s which attempted to redefine Western politics. To what extent can this resurgence be understood as an emulation of Gandhi's activities decades earlier? Finally, the contemporary wave of Gandhianism (in the alternative scene as well as in the publishing branch) will be evaluated with regard to its relevance to post-modern preoccupations. This graduate seminar with an interdisciplinary thrust is open to students of history (of the South Asian, General and Global varieties), political science and media studies. The seminar will undertake an excursion including documentary research.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Dharampal-Frick, Gita, 2011: Mahatma Gandhis Herausforderung der modernen westlichen Zivilisation. Nachwort in GANDHI. Ausgewählte Werke. hrsg. von Shriman Narayan. Bearbeitet und übersetzt von Wolfgang Sternstein und Brigitte Luchesi unter der wissenschaftlichen Begleitung von Gita Dharampal-Frick. Göttingen: Wallstein Verlag, 5 Bde., Bd. 1, S. 548- 577. Ganguly, Debjani, hrsg., 2007: Rethinking Gandhi and Nonviolent Relationality: Global Perspectives. London: Routledge. Lelyveld, Joseph, 2011: Great Soul: Mahatma Gandhi and his Struggle with India. New York: Knopf. Scalmer, Sean, 2011: Gandhi in the West: The Mahatma and the Rise of Radical Protest, CUP. Weber, Thomas, 2007: Gandhi as Disciple and Mentor, CUP.

## Geschichte der medizinischen Presse vom 17. bis ins 20. Jahrhundert

**Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart**  
Institut für Geschichte der Medizin (IGM)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 14:30–16:00 Uhr  
Raum 117, Bibliothek  
INF 327, 1. OG

**Anmeldung:**

per E-Mail unter  
[anmeldung.igm@urz.uni-heidelberg.de](mailto:anmeldung.igm@urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte der Medizin (GdM)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Im Hauptseminar soll der Geschichte der medizinischen Zeitschrift und des medizinischen Journalismus vom 17. bis ins 20. Jahrhundert nachgegangen werden. Dabei fallen die vielfältigen medialen Funktionen dieser Publikationsorgane in den Blick. Sie reichen von der gelehrten und aufgeklärten Kommunikationsplattform bis hin zum Kampforgang einer streitbaren Medizin in der Revolution von 1848, zum Spiegel und Austragungsort ärztlicher Positionen in politischen Krisenzeiten (1914/19) oder zum Instrument der politischen Agitation in Zeiten der Diktaturen vor und nach 1945. Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Geschichts- und Literaturwissenschaften sowie der Medizin. Ein Hauptseminarschein (Neuere u. Neueste Geschichte) kann nach den üblichen Leistungskriterien (Referat, Hausarbeit) erworben werden.

**Literatur:**

Literatur wird im Seminar vorgestellt. Grundlegend zur Vorbereitung empfohlen: Merten, Klaus, Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Münster. LIT Verlag 1999; Stöber, Rudolf, Deutsche Pressegeschichte. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft 2005. Sigrid Stöckel, Wiebke Lisner und Gerlind Rüge (Hg.): Das Medium Wissenschaftszeitschrift seit dem 19. Jahrhundert: Verwissenschaftlichung der Gesellschaft - Vergesellschaftung von Wissenschaft. Stuttgart (Steiner) 2009.

**Friedrich der Große in Europa. Leben und Nachleben (1712–2012)**

**Prof. Dr. Sven Externbrink**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 15:15–16:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Am 20. Januar 2012 jährt sich die Geburt Königs Friedrich II. von Preußen, genannt „der Große“ zum 300. Mal. In mehreren Ausstellungen, zahlreichen Tagungen wird dem wohl bekanntesten und umstrittensten Monarchen der deutschen Frühen Neuzeit gedacht. Noch immer ist der Blick auf den König durch eine stark eindimensionale, Preußenzentrierte Blick geprägt. Im HS wird das Leben und die Epoche, die durch Friedrich maßgeblich mitgeprägt wurde, aus einer europäischen Perspektive analysiert. Eine Exkursion zu den Friedrich-Ausstellungen in Berlin und Potsdam ist im Anschluss geplant.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Clarke, C., Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, München 2007. P.-M. Hahn, Friedrich der Große und die deutsche Nation. Geschichte als politisches Argument, Stuttgart 2007. J. Kunisch, Friedrich der Große. Der König und seine Zeit, München 2004. B. Sösemann, G. Voigt-Spyra (Hg.), Friedrich der Große und Europa. Geschichte einer wechselvollen Begegnung, 2 Bde., Stuttgart 2011.

---

**Vom Niedergang zur Begründung der absoluten Monarchie:  
Die Religionskriege in Frankreich 1560–1598/1610**

**Prof. Dr. Sven Externbrink**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 8:30–10:00 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Nur wenige Jahre nach dem Tode König Heinrichs II. (1559) stürzte Frankreich in einen Abgrund von Gewalt und Chaos. Der Streit um die Duldung der reformierten Kirche im Königreich verband sich mit dem Konflikt um den Fortbestand und die Gestalt der Monarchie. Akteure in diesem von Gewaltexzessen wie der Bartholomäusnacht (1572) und zwei Königsmorden geprägten Religions- und Bürgerkriegen waren die Krone, rivalisierende Adelshäuser und deren Anhänger reformierter bzw. katholischer Konfession. Erst Heinrich IV. gelang es 1598 das Königreich zu befrieden und einen Wiederaufbau einzuleiten. Im Seminar werden die Ursachen, der Verlauf und ausgewählte Probleme thematisiert, z.B. der Ursprung der Brutalität und des Fanatismus der Kriege; das Gewicht von religiösen und politischen Faktoren und die langfristige Konsequenzen des Bürgerkriegs auf die Entwicklung der Monarchie.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Holt, Mack P., *The French Wars of Religion*, Cambridge 2. Aufl. 2005. Knecht, Robert J., *The French Wars of Religion, 1559–1598*, Harlow 3. Aufl. 2010. Meyer, J., *Frankreich im Zeitalter des Absolutismus, 1515-1789*, Stuttgart 1990. Mieck, I., *Die Entstehung des modernen Frankreich 1450 bis 1610*, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1982.

**Economic Crises from a Japanese Perspective**

**Prof. Dr. Harald Fuess**  
Cluster Asia-Europa

**Veranstaltungstermine:**

Montag 13:15–14:45 Uhr  
Raum 112  
Karl-Jaspers-Center, Voßstraße 2,  
Geb. 4400

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Ostasiens (GOA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

This seminar explores periods of economic transition in Japan and East Asia with a focus on transcultural economic developments since the nineteenth century. It asks how the “opening” of the region to outside “world market” economic forces fundamentally altered its socioeconomic and political structure, especially in times of economic crisis. A special feature of this seminar will be its emphasis on an exploration of Japanese voices in a comparative perspective, which means that besides English an emerging reading ability of Japanese scholarship at the advanced undergraduate level is desirable. The course, however, upon the instructor’s permission may also be open to students who have no Japanese language skills and are interested to supplement the Japanese perspective by readings of historical primary sources in other languages.

**Literatur:**

Nihon Keizaishi, 1600-2000 (2009) Nihon Keieishi 2, sangyo kakumei to kigyo keiei, 1882-1914 (2010)

## Korea in Global History

**Prof. Dr. Harald Fuess**

Cluster Asia-Europa

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Veranstaltungstermine:**

Blockveranstaltung

Raum 112

Karl-Jaspers-Center, Voßstraße 2,

Geb. 4400

Beginn:

21. Juni 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Ostasiens (GOA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

This seminar explores the long history of geographical Korea from the “Three Ancient Kingdoms” to Contemporary Times by paying attention to how peoples of the peninsular interacted culturally and politically with those in today's China and Japan with due consideration to other international influences. Special emphasis will be given to Periods of the Chosŏn Dynasty (1392-1910), the Japanese Colonial (1910-1945) and the postwar period leading into a division into a Northern and Southern Korean state by examining seminal English-language works and key international debates on the historiography of Korea within the East Asian region.

Blocktermine:

21.06.2012, 18:00 - 20:00

22.06.2012, 10:00 - 17:00

23.06.2012, 10:00 - 17:00

28.06.2012, 18:00 - 20:00

29.06.2012, 10:00 - 17:00

30.06.2012, 10:00 - 17:00

**Literatur:**

Bruce Cumings, Korea's Place in the Sun: A Modern History (New York: W.W. Norton, 2005). J. Eckert Carter, et. al., Korea Old and New (Cambridge, Massachusetts, Harvard University Press, 1991). Gi-Wook Shin et.al. Rethinking Historical Injustice and Reconciliation in Northeast Asia: The Korean Experience (London and New York: Routledge, 2007). Peter H. Lee, et.al. Sources of Korean Tradition, vol. 1/ 2 (New York: Columbia University Press, 1996). Han Young Woo, A Review of Korean History, Vol.1, 2, / 3 (Seoul: Kyongsaewon, 2010).

**Aufstände und sozialer Protest in der Sowjetunion, 1918-1970****Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 16:15–17:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

per E-Mail an heinz-dietrich.loewe@urz.uni-heidelberg.de

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Mit der Öffnung der Archive nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wird zunehmend deutlich, daß es neben und nach dem Bürgerkrieg in der Bevölkerung viel mehr offenen Widerstand gegen die bolschewistische Herrschaft oder gegen Maßnahmen der sowjetischen Behörden gab, als bisher angenommen. Eine große Schwierigkeit bleibt aber, daß Quellen immer noch spärlich fließen und fast ausschließlich aus offizieller Sicht geschrieben sind. Deshalb wird es in diesem Seminar vor allem darum gehen, Methoden zu finden, mit denen man die wenigen Quellen zum Sprechen bringen kann. Im Wesentlichen werden dabei Formen des spontanen Massenwiderstands - etwa bei der Zwangskollektivierung - oder von Streiks unter Arbeitern, Bauern und Gulag-Insassen behandelt. Organisierten, oftmals sogar bewaffneten Widerstands, gab es allerdings nur in der Frühphase des bolschewistischen Regimes. Aber auch diese frühen Revolten (Bauernaufstände in Tambov, Sibirien u. a., Aufstand in der Stadt Jaroslavl') werden untersucht. Das Seminar soll versuchen, Ursachen und Formen von Aufruhr und offenem Protest zu typologisieren und den Wandel der Protesttypen - auf dem Hintergrund der jeweiligen sozialen und politischen Verhältnisse - zu analysieren.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Andrea Graziosi: *The Great Soviet Peasant War. The Bolsheviks and Peasants, 1917-1933*. Cambridge 1996; Andrea Graziosi: *The Great Strikes of 1953 in Soviet Labor Camps*, in: *Cahiers du Monde Russe* 33, 1992; Sybille Plogstedt: *Arbeitskämpfe in der sowjetischen Industrie*. Frankfurt 1980; Gaël Moulec, Nicolas Werth (Hg.): *Rapports secrets soviétiques. La société russe dans les documents confidentiel 1921-1991*. Paris 1994; Karl Schlögel: *Widerstandsformen der Arbeiterschaft in der Sowjetunion*. Diss. Berlin 1982; Lynn Viola: *Peasant Rebels under Stalin*. Oxford 1996; V. A. Kozlov: *Massovoe besporjadki v SSSR pri Chrušč'ev i Brežneve (1953 - načalo 1980.ch gg.)* Novosibirsk 1999.

**Barock – ein historisches Phänomen?**

**Prof. Dr. Thomas Maissen**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 10:15–11:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der Vorbesprechung am 1. Februar 2012

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; re-duziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

„Barock“ ist eine Stil- und Epochenbezeichnung, die aus der Kunstgeschichte stammt. In der Geschichtswissenschaft wurde sie früher, wenn überhaupt, von Autoren aus katholischen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) und zur Einordnung der dortigen Entwicklungen verwendet. Doch in der Auseinandersetzung mit dem Konzept des „Absolutismus“ hat etwa Heinz Duchhardt ein neues Plädoyer für den „Barock“ als historischen Epochenbegriff vorgelegt. Im Hauptseminar wird untersucht, welche historischen Phänomene damit herkömmlich erfasst wurden und inwiefern die Rede vom „barocken Zeitalter“ oder „barocken Menschen“ weiterführend ist oder nicht. Kenntnisse des Französischen, Italienischen oder Spanischen sind willkommen. Fakultativer Teil des Hauptseminars ist eine Exkursion in die „Hauptstadt des Barock“, nach Rom (27.-31. März 2012); vgl. separate Ankündigung.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Die provisorischen Seminararbeiten müssen zum Zeitpunkt des Referats ausformuliert vorliegen, also in den Semesterferien vorbereitet werden; dasselbe gilt für die Führungen während der Exkursion in Rom. Die Vorbesprechung und Themenvergabe für beide Veranstaltungen finden am Mittwoch, 1. Februar, 11.30 Uhr (Hauptseminar) bzw. 12 Uhr (Exkursion), statt; danach, sofern noch Plätze frei sind, nach Anmeldung per E-Mail und in der Sprechstunde.

**Literatur:**

Heinz Duchhardt, Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 11), München 42007; Peter Hersche, Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, Freiburg 2006.

## Raumvorstellung und Kartenbild. Der deutsche Südwesten auf Karten und Plänen der frühen Neuzeit

Prof. Dr. Volker Rödel  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der Vorbesprechung am 2. Februar 2012, oder per E-Mail  
an Roedel@kgl-bw.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Der geistige Aufbruch, den der Renaissancehumanismus auslöste, verlangte auch nach einer Veranschaulichung der Räume, in denen man lebte oder unterwegs sein wollte. Vollends die Entdeckung Amerikas verhalf diesen Bestrebungen zu einem Qualitätssprung. Die im 16. Jahrhundert geschaffenen Karten wollten die geographische Realität so genau wie ihnen möglich abbilden. Als wertvolle und in ihrer Aussagefähigkeit meist unterschätzte Quellen machen sie jedoch zugleich mit der Weltsicht und den seinerzeitigen Vorstellungen von geografischen Räumen vertraut. Nicht zuletzt auch aus rechtlichen und militärischen Erfordernissen heraus entstand die dank der Druckkunst rasch expandierende Kartografie und entwickelte sich bis zum 18. Jahrhundert zu einer exakten Wissenschaft. Das Seminar widmet sich der Darstellung des südwestdeutschen und rheinischen Raumes auf Karten besonders des 16. Jahrhunderts und fragt, welche Raumbegriffe darauf erscheinen aber auch, wie Karten die Vorstellung von politischen Räumen beeinflussten. Dies geschieht in Anlehnung an die zeitgenössische Historiografie und Landesbeschreibung. Dass der oberrheinische Raum seinerseits eine Wiege der Kartografie von weltweiter Bedeutung darstellte, vermag den Reiz der Thematik noch zu steigern. Es werden auch Themen angeboten, mit denen ein Schein in Grundwissenschaften zu erwerben ist. Die Liste mit den Themen befindet sich in einem Ordner bei den Apparaten.

Anmeldung und Themenvergabe in der Sprechstunde am 2. 2. 2012, 16: Uhr in Raum 231 oder per E-Mail an Roedel@kgl-bw.de

### Literatur:

S. Lorenz/S. Holtz/J.M. Schmidt (Hgg.), Historiographie, Traditionsbildung, Identitätsstiftung und Raum. Südwestdeutschland als europäische Region, 2011; Th. Horst, Die Altkarte als Quelle für den Historiker, in: AfDipl. 54 (2008), 309-377; J. Glauser/Chr. Kiening (Hgg.), Text – Bild – Karte. Kartographien der Vormoderne, 2007; Chr. Dipper/U. Schneider, Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit, 2006; U. Schneider, Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute, 22006; J. Black, Geschichte der Landkarte, 2005; F. Hellwig/W. Reiniger/K. Stopp, Landkarten der Pfalz am Rhein 1513-1803, 1984; R. Oehme, Die Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens, 1961.

## **Tabak aus Virginia, Tee aus Ceylon: Zur Geschichte kolonialer Agrarökonomien**

**PD Dr. Roland Wenzlhuemer**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 9:15–10:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [offermann@asia-europe.uni-heidelberg.de](mailto:offermann@asia-europe.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### **Kommentar:**

Virginia, die erste englische Kolonie in Nordamerika, begann erst zu prosperieren, nachdem John Rolfe im frühen 17. Jahrhundert dort den Tabakanbau begonnen hatte. Innerhalb kürzester Zeit breitete sich diese Kulturpflanze in Virginia in einem Maße aus, dass Wohl und Wehe der Kolonie bald alleine vom Tabakexport abhingen. Nur kurz darauf später setzte in der Karibik die so genannte Zuckerrevolution ein. Der kleinbäuerliche Anbau von Tabak wurde dort binnen weniger Jahrzehnte vom großflächigen Zuckerrohranbau komplett verdrängt. Fast zweihundert Jahre später erfasste die so genannte „coffee mania“ die britische Kronkolonie Ceylon. Kaffee wurde zum alleinigen in Monokultur angebauten „cash crop“. Als eine Kombination widriger Umstände in den 1880er-Jahren sowohl Kaffeepreise und -ernte vernichtete, brach die gesamte Wirtschaft der Insel praktisch zusammen. Die Umstellung auf Teeanbau im großen Stil, wie er heute noch das Gesicht der Insel prägt, gelang nur sehr mühevoll. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie der exportorientierte Anbau von Kulturpflanzen in (post)kolonialen Territorien die soziökonomischen Bedingungen vor Ort ganz wesentlich mitbestimmt. Aufgrund der wechselnden Bedeutung verschiedener Produktionsfaktoren, bedeutete der Übergang von einem „cash crop“ zum anderen oft den kompletten soziokulturellen Umbau der Kolonie. In diesem Hauptseminar wollen wir diesem Wechselspiel zwischen globalen Märkten und lokalen Produktionsumständen anhand der Analyse konkreter Fallbeispiele nachspüren.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

W. Arthur Lewis (Hg.). *Tropical Development 1880-1913*. Evanston: Northwestern University Press 1970. Roland Wenzlhuemer. *From Coffee to Tea Cultivation in Ceylon, 1880-1900*. Leiden: Brill 2008.

---

# Kolloquien

---

## **Forschungskolloquium zur Alten Geschichte**

**Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15–19:45 Uhr  
HS 313 (SAGE)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**  
Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik!

## **Kolloquium für Staatsexamenskandidaten**

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Blockveranstaltung, 2-tägig,  
bitte Aushänge beachten.

**Anmeldung:**  
erfolgt nach Einladung.

**Kommentar:**  
Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die mündliche Staatsexamensprüfung für das Lehramt Geschichte (Teilfach Alte Geschichte) im Sommersemester 2012.

Die Anmeldung erfolgt auf Einladung.

## **Kolloquium für Staatsexamenskandidaten**

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Blockveranstaltung, 2tägig,  
bitte Aushänge beachten

**Anmeldung:**  
erfolgt auf Einladung

### **Kommentar:**

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die mündliche Staatsexamensprüfung für das Lehramt Geschichte (Teilfach Alte Geschichte) im Sommersemester 2012.

## **Kaufmannsdiasporas im östlichen Mittelmeerraum und in Nordeuropa (1250-1450)**

**Dr. phil. des. Georg Christ**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15–20:00 Uhr  
Seminarraum 413,  
Marstallstr. 6

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [georg.christ@uni-heidelberg.de](mailto:georg.christ@uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### **Kommentar:**

Das Kolloquium wendet sich an Habilitierende, Doktorierende, MA und Magisterkandidaten (in Ausnahmefällen auch BA-Kandidaten). Die Sitzungen werden zum einen auf Methode und Arbeitsorganisation, zum einen auf gemeinsame Quellenarbeit ausgerichtet sein. Schliesslich werden in Absprache mit den Teilnehmern Spezialisten eingeladen. Diesen Gästen stellen wir drei-vier Projekte bzw. Abschlussarbeiten kurz (5-10 Minuten) vor im Hinblick auf offene Probleme, Schwachstellen, benötigte Hilfe aus anderen Fachgebieten. Wir werden dann gemeinsam mit den Gästen konkrete Lösungsansätze zu den aufgeworfenen Problemen erarbeiten. Ergänzend lesen und besprechen wir gemeinsam grundlegende Texte und besprechen diese. Das Kolloquium ist Pflichtveranstaltung für die Gruppe Trading Diasporas der Transkulturellen Studien und wird daher grundsätzlich auf Englisch abgehalten (präsentiert werden kann nach Absprache unter Umständen auch auf deutsch).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Eliyahu Ashtor, *Levant Trade in the Later Middle Ages* (Princeton (N.J.): Princeton University Press, 1983). Philip D. Curtin, *Cross-Cultural Trade in World History* (Studies in Comparative World History) Cambridge: Cambridge University Press, 1984. <http://catdir.loc.gov/catdir/samples/cam034/83023202.pdf> Philippe Dollinger, *Die Hanse* 5th ed. (Stuttgart: Kröner, 1998). Frederic Chapin Lane, *Venice - A Maritime Republic* (Baltimore: The Johns Hopkins University Press, 1973). McNeill, William Hardy. *Venice - the hinge of Europe, 1081 – 1797*. Chicago, Ill.: Univ. of Chicago Press, 2009.

## **Kolloquium: Gesellschaft ordnen. Wappenrollen II**

**PD Dr. Jörg Peltzer**

Institut für Fränkisch-Pfälzische  
Geschichte und Landeskunde (FPI)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:00–14:30 Uhr (14tgl.)  
Dienstzimmer,  
Marshallstr. 6, Zi. 112

**Anmeldung:**

Interessierte werden gebeten, sich vor Semesterbeginn per E-Mail mit J.  
Peltzer in Verbindung zu setzen, joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das Forschungskolloquium richtet sich in erster Linie an die Mitglieder der Forschungsgruppe RANK. Die Möglichkeiten und Grenzen von Wappenrollen zur Analyse spätmittelalterlicher gesellschaftlicher Ordnungsmodelle werden in diesem Semester weiter erprobt und diskutiert.

**Kolloquium für Fortgeschrittene: Forschungsgruppen zur mittelalterlichen Geschichte**

Prof. Dr. Bernd Schneidmüller  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch nach Verabredung  
Raum 148  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Nur Studierende, die derzeit eine Examensarbeit oder Dissertation im Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte schreiben (Lehramt, Magister, MA, Promotionsstudium) und/oder in einem der laufenden Forschungsprojekte mitarbeiten.

Dieses Oberseminar ergänzt das Kolloquium für Fortgeschrittene „Neue Wege der Mittelalterforschung“ und begleitet in Kleingruppen wie Einzelgesprächen die laufenden Forschungsarbeiten der Heidelberger Mediaevistik. Dabei werden Projekte diskutiert und weiterentwickelt. Thematische Schwerpunkte sind: Rituale und symbolische Kommunikation; Materiale Textkulturen; Klöster im Hochmittelalter; Geld und Gunst im Hochmittelalter. Zur Programmplanung finden individuelle Terminabsprachen mit den Teilnehmern des Oberseminars „Neue Wege der Mittelalterforschung“ statt.

## **Kolloquium: Gruppenbezogene Examensvorbereitung in mittelalterlicher Geschichte**

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
Historisches Seminar (HIST)

### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag: Zeitplan auf der Homepage von  
Prof. Schneidmüller  
Raum 148  
(Historisches Seminar)

### **Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

### **Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Examensprüfungen (Staats- und Magisterexamen), die im SS 2012 und im WS 2012/13 abgenommen werden, sowie der individuellen Vorbereitung von Examensarbeiten in Mittelalterlicher Geschichte. Für die verschiedenen Prüfungskohorten werden zu Semesterbeginn die jeweiligen Einzeltermine für Gruppenberatungen bekannt gegeben. Interessierte sollten am Aushang oder im Netz den Termin ermitteln, der für ihren Prüfungstyp einschlägig ist. Eine Teilnahme an mehreren Terminen ist ausdrücklich nicht vorgesehen.

Für den Besuch der Gruppengespräche ist eine Anmeldung nicht nötig. Für die Verabredung der Einzelgespräche ist individuelle Terminabsprache (per E-Mail) notwendig.

## Neue Wege der Mittelalterforschung

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 15:00–16:30 Uhr  
Raum 227  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG), Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

### **Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende mit einem Schwerpunkt in Mittelalterlicher Geschichte in der Examensphase, Doktoranden, Postdocs

Im Oberseminar werden aktuelle Projekte der Heidelberger Mittelalterforschung präsentiert und diskutiert. Studierende, Doktoranden und Habilitanden mit einem deutlichen Arbeitsschwerpunkt in der mittelalterlichen Geschichte (Durchführung einer Examensarbeit/Dissertation in mittelalterlicher Geschichte) sind herzlich willkommen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte vor Semesterbeginn bei mir per mail an.

## **Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:30–18:00 Uhr  
Raum 227  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
24. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG), Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Nur Studierende, die eine Examensarbeit oder Dissertation im Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte schreiben (Lehramt, Magister, MA, Promotionsstudium) und in den laufenden Forschungsprojekten engagiert sind. Zur Programmplanung finden Gespräche mit den Teilnehmern des Oberseminars „Neue Wege der Mittelalterforschung“ statt.

**Neue Wege der Mittelalterforschung**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 15:00–16:30 Uhr  
Raum 227  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG), Historische Grundwissenschaften (HG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende Lehramt und Magister in der Examensphase, MA mit Schwerpunkt in Mittelalterlicher Geschichte, Doktoranden, Postdocs Im Oberseminar werden aktuelle Projekte der Heidelberger Mittelalterforschung präsentiert und diskutiert. Studierende, Doktoranden und Habilitanden mit einem deutlichen Arbeitsschwerpunkt in der mittelalterlichen Geschichte (Durchführung einer Examensarbeit/Dissertation in mittelalterlicher Geschichte) sind herzlich willkommen.

## **Neue Forschungen und audiovisuelle Darstellungen zur Zeitgeschichte**

**PD Dr. Cord Arendes**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–19:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
auf Einladung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**  
Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende und Doktoranden/innen, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Zeitgeschichte oder Public History planen oder bereits schreiben. Neben der Präsentation und Diskussion dieser Forschungsprojekte werden im Rahmen des Forschungskolloquiums auch aktuelle Entwicklungen in der Zeitgeschichtsschreibung diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei unter anderem auf audiovisuellen Strategien, historisches Wissen in der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

## **Abteilungskolloquium**

**Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick**  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr (14tgl.)  
Raum 316  
SAI, INF 330

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
24. April 2012

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**  
Das Abteilungskolloquium dient der Präsentation von Abschlussarbeiten und bietet Raum für Gastvorträge.

Das Kolloquium findet 14tgl. statt.

## Kolloquium des deutsch-französischen Masterstudienganges

**Prof. Dr. Sven Externbrink**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr  
Raum 229 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

### **Kommentar:**

Das Forschungskolloquium des Deutsch-Französischen Masterstudienganges dient sowohl der Einführung in die Geschichte der unterschiedlichen Traditionslinien der deutschen und französischen Geschichtsschreibung. Darüber hinaus werden auch die Masterarbeiten der Teilnehmer präsentiert und diskutiert. Interessierte sind herzlich willkommen. Teilnahmevoraussetzung: gute bis sehr gute Französischkenntnisse

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

C. Conrad, Christoph; S. Conrad (Hg.), Die Nation schreiben. Geschichtswissenschaft im internationalen Vergleich, Göttingen 2002, W. Kütteler, J. Rüsen, E. Schulin (Hg.), Geschichtsdiskurs, 5 Bde., Frankfurt 1992-1999, Guy Bourd , Hervé Martin, Les écoles historiques, Paris 2. Aufl. 1997.

**Neuere Forschungen zur Globalgeschichte**

**Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch**  
Historisches Seminar (HIST)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [cornelia.knab@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.knab@zegk.uni-heidelberg.de)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 9:15–10:45 Uhr  
Raum 002 / Bibliothek,  
Karl Jaspers, Voßstraße 2, Geb. 4400

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Global History gewinnt als Forschungsfeld zusehends ein disziplinäres Profil, das sich von früheren Formen der Universal- und Weltgeschichte unterscheidet. Die Fokussierung auf Verflechtungen und Grenzüberschreitungen stellen eine methodische Herausforderung dar, deren theoretische Basis im Zentrum dieser Veranstaltung steht. Neben der Erarbeitung einer Literatur der Grenzüberschreitungen bietet das Forschungskolloquium die Gelegenheit, laufende Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

## **Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte**

**Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Bibliothek des SOG

**Anmeldung:**

Beginn:  
24. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das Forschungskolloquium richtet sich an ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen, steht aber auch anderen Zuhörern offen. Diskutiert werden laufende Forschungsarbeiten zu verschiedenen Themenbereichen der Osteuropäischen Geschichte. Bitte achten Sie auf die jeweiligen Aushänge und die Homepage des SOG.

## **Forschungskolloquium zur Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Thomas Maissen**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 20:00–22:00 Uhr  
Raum 229  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [moritz.baumstark@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:moritz.baumstark@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
siehe Kommentar

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**  
Teilnahme per Einladung. Die einzelnen Sitzungstermine und der Termin der Blocksitzung werden den Teilnehmern per E-Mail angekündigt.

---

**„Bei meiner Ehre...“: Interdisziplinäre Annäherungen an den Begriff der Ehre, Teil II**

Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Annette Kämmerer  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
Raum 229 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [thomas.maissen@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.maissen@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
24. April 2012

**Kommentar:**

Ehre kann verstanden werden als das Ansehen, das eine Person – objektiv – in den Augen ihrer Mitmenschen genießt oder – subjektiv – als ihr angemessen einfordert. Sie ist eine moralische Kategorie und eng mit Respekt und Würde verbunden. Ehrverletzung geht entsprechend zumeist mit Beschämung einher, das heißt mit der Erniedrigung einer Person und damit dem Verlust von Ansehen. Wird die Ehre verletzt, kann daraus die Berechtigung einer Rache oder einer wiedergutmachenden Handlung (Sühne) abgeleitet werden. Während man die Ehre des Mannes oft in Tapferkeit und der Fähigkeit – insbesondere die anvertraute „weibliche Ehre“ – zu schützen begründet und bewiesen sah, war die Ehre der Frau an Tugendhaftigkeit (Zurückhaltung, Schamhaftigkeit) gebunden. Anthropologisch und historisch betrachtet ist eine entscheidende Frage, ob die Wahrung der Ehre dem einzelnen bzw. seiner Gemeinschaft oder einer Institution (z. B. dem Gericht) überlassen wird. Konfliktlösungen, auch solche auf Gruppenebene, sind dabei bis heute darum bemüht, keiner der streitenden Parteien dauerhaft die Ehre abzusprechen.

Teilnahme ist nur für Mitglieder der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGGS) möglich.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Dagmar Burkhart: Eine Geschichte der Ehre, Darmstadt, 2006; Winfried Speitkamp: Ohrfeige, Duell und Ehrenmord. Eine Geschichte der Ehre, Stuttgart 2010.

---

**Kolloquium für Examens-, Magister-, B.A.- und M.A.-Kandidatinnen sowie Promovierende der Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–20:15 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
26. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende, die einen mündlichen oder schriftlichen Abschluss im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte anstreben. Neben laufenden Forschungsprojekten (Lehramt Magister, B.A., M.A. Promotionsstudium/Dissertation) werden im Kolloquium auch Fragen der Prüfungsorganisation und -gestaltung (Themenfindung, Vorbereitung und Ablauf der mündlichen und schriftlichen Prüfungen) sowie der konzeptionellen, methodischen und theoretischen Grundlegung von Abschlussarbeiten diskutiert. Die Teilnahme am Kolloquium ist für Studierende, die eine Abschlussarbeit in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte schreiben, obligatorisch. Ausdrücklich eingeladen sind gerade zu den ersten Sitzungen aber auch alle, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in dem Bereich vorbereiten.

Die Sitzungen finden vom 26.4. bis zum 10.5. wöchentlich, dann in Blockform voraussichtlich am 1./2.6., 29./30.6. und 13./14.7. statt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

## **Forschungskolloquium zur Neuere und Neuesten Geschichte**

**PD Dr. Roland Wenzlhuemer**  
Historisches Seminar (HIST)

**Anmeldung:**  
in den Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr  
Raum 002/Bibliothek,  
Karl Jaspers Center, Voßstr. 2,  
Geb. 4400

Beginn:  
26. April 2012

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

### **Kommentar:**

Das Kolloquium bietet Raum zur Diskussion von Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten im Bereich der Neuere Geschichte. Insbesondere Projektvorstellungen aus der Kolonialgeschichte wird hier Raum gewährt. Aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zu anderen Feldern der Neuere Geschichte arbeiten, sind natürlich willkommen.

Eine persönliche Voranmeldung ist notwendig. Termine dafür können über [wenzlhuemer@asia-europe.uni-heidelberg.de](mailto:wenzlhuemer@asia-europe.uni-heidelberg.de) abgemacht werden. Das Kolloquium beginnt in der zweiten Semesterwoche. Alle weiteren Termine werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

# Übungen, Kurse

---

## Einführung in die Griechische Numismatik

**Friedrich Burrer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
Innschriftenzimmer (SAGE)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Neben der literarischen und inschriftlichen Überlieferung zählen Münzen zu den wichtigsten Quellen zur Geschichte des Altertums. Daneben enthalten antike Texte eine Fülle von Angaben zu Geldbeträgen und numismatischen Begriffen, die der Historiker kennen sollte. Ziel des Mittelseminars ist es, anhand von Originalen der Sammlung „Lebendige Antike Ludwigshafen e. V.“ die griechische Münze als vielseitige historische Quelle verstehen und interpretieren zu lernen. Darüber hinaus sollen die Münzen der Öffentlichkeit in Form einer Ausstellung, die für Dezember 2012 geplant ist, vorgestellt werden. Dazu ist ein Ausstellungskonzept zu erarbeiten und praktisch umzusetzen, von der photographischen Aufnahme über die Präsentation der Münzen in Vitrinen bis hin zur graphischen Gestaltung von Ausstellungstafeln. Optional ist auch die Publikation der Sammlung geplant, was den Teilnehmern des Seminars die Möglichkeit zu einem namentlich gekennzeichneten eigenen Beitrag eröffnet. Durch seinen hohen Praxisanteil hat das Seminar einen starken berufsqualifizierenden Charakter. Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen bis zur Ausstellungseröffnung und ggf. der Drucklegung der Publikation.

**Literatur:**

P. R. Franke und M. Hirmer, Die griechische Münze, München <sup>2</sup>1972 (gute Abbildungen), engl. Version von C. M. Kraay, Greek Coins, London 1966; B. V. Head, Historia Numorum. A Manual of Greek Numismatics, Oxford <sup>2</sup>1911, ND London 1963; online unter <http://www.snible.org/coins/hn/>; C. J. Howgego, Ancient History from Coins, London u. a. 1995; dt. „Geld in der antiken Welt“, Darmstadt 2000.

---

**Religion und Identität in den griechischen Kolonien an der Schwarzmeerküste (7. Jh. v. Chr.- 3. Jh. n. Chr.)****Dr. Lorand Dészpa**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 14:15–15:45 Uhr

Seminarraum 413,

Marshallstr. 6

**Anmeldung:**

s. unten Kommentar!

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Die Quellenübung beschäftigt sich mit der Frage nach der Verbindung zwischen Religion und Identität in den griechischen Kolonien der Schwarzmeerküste (Callatis, Histria und Tomis) von ihrer Gründung bis in die römische Zeit hinein. Diese wurden im Thrakischen Gebiet gegründet und grenzten später als Teil der römischen Provinz Moesia inferior an die stark ‚romanisierte‘ Provinz Dacia. Die Konfluenz mehrerer Kulturen (thrakisch, griechisch und römisch) macht diese Städte besonders geeignet für die Fragestellung nach der Verknüpfung zwischen Religion und Identitätsbildung.

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2012, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische\\_Fakultät-Geschichte-Alte\\_Geschichte-Quellenübungen](http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)).

---

## Das Imperium Romanum zur Zeit des Augustus

**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Anmeldung:**

s. unten Kommentar!

**Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15–17:45 Uhr

Seminarraum 413,

Marstallstraße 6

Beginn:

23. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Nach der siegreichen Beendigung der Bürgerkriege gelang Octavian die Neuverteilung der Macht und die Festigung des römischen Staates. Der vom Senat mit dem Namen Augustus geehrte Princeps wurde als Begründer eines lange andauernden inneren Friedens (Pax Augusta) besungen. Andererseits hatte Augustus wie kein anderer Kaiser nach ihm das Territorium des Reiches erweitert – und das nur selten mit friedlichen Mitteln. Die Politik an der Peripherie des Imperium Romanum wird in Quellen unterschiedlicher literarischer Gattungen reflektiert. Ausgewählte Passagen sollen zu den Erkenntnissen der historischen und archäologischen Forschung in Bezug gesetzt werden.

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2012, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen](http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)).

**Literatur:**

J. Bleicken, Augustus – Eine Biographie (Berlin 1998). K. Bringmann/D. Wiegandt: Augustus. Schriften, Reden und Aussprüche (Darmstadt 2008). LWL Römermuseum/Museum und Park Kalkriese/Landesverband Lippe (Hrsg.), 2000 Jahre Varusschlacht. Imperium–Konflikt–Mythos. 3 Bände (Stuttgart 2009).

## Einführung in die Papyrologie

**Prof. Dr. Andrea Jördens**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15–10:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3)

### **Kommentar:**

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

---

**Freiwilliger Lektürekurs Latein - Sallust: Coniuratio Catilinae****Marco Mattheis**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**Donnerstag 14:15-15:45 Uhr  
Neue Uni HS 12a**Anmeldung:**

keine Anmeldung erforderlich

Beginn:

26. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Lektürekurs/LA Erweiterungsmodul (3)

**Kommentar:**

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen. Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

Klausurtermine: 19. April 2012 und 26. Juli 2012.

Anmeldung zur Klausur im Sekretariat der Alten Geschichte („Altes Lehramt“) oder über LSF.

## Griechische Frauen

**Dr. Christine Schnurr-Redford**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr  
Seminarraum 413,  
Marstallstraße 6

**Anmeldung:**  
s. unten Kommentar!

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### Kommentar:

In dieser Quellenübung wird die Geschichte der griechischen Frau in der archaischen und in der klassischen Epoche behandelt. Es soll u.a. untersucht werden, inwieweit das Leben der Frauen durch die Spannung zwischen gesellschaftlicher Norm und konkreter Lebenswirklichkeit geprägt wurde.

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2012, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen](http://www.lsf.uni-heidelberg.de/Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)).

### Literatur:

B. Patzek (Hrsg.), Quellen zur Geschichte der Frauen, Bd. 1: Antike, Stuttgart 2000 W. Schuller, Frauen in der griechischen und römischen Geschichte, Konstanz 1995 Th. Späth, B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis. Mit 162 Quellentexten und Bildquellen, Stuttgart u.a. 2006.

## Die Apostelgeschichte

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 9:15–10:45 Uhr  
Seminarraum 413,  
Marstallstraße 6

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**  
Die Apostelgeschichte erzählt von der frühen Phase der Ausbreitung des christlichen Evangeliums durch „Zeugen in Jerusalem und in ganz Iudäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (1,8). Im Seminar werden wichtige Textpassagen im griechischen Original gelesen und diskutiert. Dabei stehen weniger theologische Probleme als vielmehr historische Fragen im Fokus des Interesses.

Voraussetzungen: Griechisch-Grundkenntnisse (Graecum)

Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

**Literatur:**  
E. Plümacher, „Apostelgeschichte“, TRE 3 (Berlin 1995), S.483-528.

## Geschichte und Kultur der Provinz Raetia

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr  
Neue Uni HS 03

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Raetia war eine der kleineren und unbedeutenderen Provinzen des Imperium Romanum. Dennoch gibt es hier zahlreiche Überreste aus römischer Zeit, so in der Provinzmetropole Augsburg oder in dem Legionslager Regensburg sowie in den Kastellen entlang des raetischen Limes. In dem Mittelseminar soll die Geschichte der Provinz Raetia von ihrer Eroberung im Alpenfeldzug von 15 v. Chr. bis zum Abzug der römischen Verwaltung im mittleren 5. Jh. n. Chr. nachgezeichnet werden. Gleichzeitig wollen wir versuchen herauszuarbeiten, welches die spezifischen kulturellen Charakteristika dieser Region waren. Dies soll jeweils in direktem Rekurs auf die Quellen erfolgen, insbesondere auf die Inschriften und die archäologischen Befunde. Grundkenntnisse des Lateinischen sind daher vonnöten. Im Zusammenhang mit dem Mittelseminar findet in den Sommersemesterferien eine 5tägige Exkursion statt

### Literatur:

W. Czysz et al., Die Römer in Bayern (Stuttgart 1995); L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht (Mainz 2000); T. Fischer – E. Riedmeier-Fischer, Der römische Limes in Bayern. Geschichte und Schauplätze entlang des UNESCO-Welterbes (Regensburg 2008).

---

**Otto von Freising und Rahewin, Gesta Friderici I. imperatoris**

**Werner Bomm**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 10:15–11:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Mit den „Taten Kaiser Friedrichs I. (Barbarossa)“ aus der Feder des Freisinger Bischofs Otto und seines Kaplans und Fortsetzers Rahewin haben wir ein literarisches Zeugnis ersten Ranges für die ersten Jahre der Herrschaft des Stauferkaisers (ca. 1152 bis 1160). Die gemeinsame Lektüre ausgewählter Passagen soll zunächst der Erschließung dieses bedeutenden Werkes der hochmittelalterlichen Historiographie dienen. Zugleich will sie einführen in zentrale Ereignisse dieser für das Reich wichtigen Jahre und Probleme ihrer Deutung.

**Literatur:**

Franz-Josef Schmale, Otto von Freising OCist, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, Bd. 7, hg. von Kurt Ruh u.a., Berlin - New York 1989, Sp. 215-223; Hans-Werner Goetz/F. J. Worstbrock, Rahewin, in: ebd., Sp. 976-982; Roman Deutinger, Rahewin von Freising, ein Gelehrter des 12. Jahrhunderts (MGH Schriften, Bd. 47), Hannover 1999.

## **Handelsembargos. Ein Erfolgsrezept spätmittelalterlicher Wirtschaftspolitik? Die Hanse und Venedig im Vergleich**

Dr. phil. des. Georg Christ  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 8:15–9:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### **Kommentar:**

Handelsembargos sind heute wie früher beliebte, weil scheinbar probate und kostengünstige Mittel, um einen Widersacher ins Knie zu zwingen. Doch die Durchsetzung solcher Embargos ist schwierig, zumal die Handelsbedürfnisse auf beiden Seiten durch das Embargo bzw. den dazu motivierenden Grund nicht verändert wurden. Verschiedenste Formen von Umgehung wie Handel über Umwege, Schmuggel usw. sind die Folge. Wir beschäftigen uns mit der Formulierung von Embargos, ihrer Durchsetzung und Umgehung im östlichen Mittelmeerraum und im Raum der Hanse im 14. Jh. (hansische Embargos gegen Norwegen, England, Flandern; päpstliche--gegen Venedig gerichtete--Embargos gegen die muslimische Levante).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Eliyahu Ashtor, *Levant Trade in the Later Middle Ages* (Princeton (N.J.): Princeton University Press, 1983). Philippe Dollinger, *Die Hanse* 5th ed. (Stuttgart: Kröner, 1998). Frederic Chapin Lane, *Venice - A Maritime Republic* (Baltimore: The Johns Hopkins University Press, 1973).

## Quellen zu den Anfängen der Urbanisierung in Mitteleuropa

**Prof. Dr. Frank G. Hirschmann**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 14:00–15:30 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an fgh.ttt@t-online.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### **Kommentar:**

Als urbane Zentren können in Europa bis ins 12. Jahrhundert hinein mit wenigen Ausnahmen ausschließlich Bischofssitze angesehen werden. Diese nahmen vom frühen bis ins hohe Mittelalter eine sehr unterschiedliche dynamische Entwicklung. Die hierzu zu behandelnden Quellen sind vielfältiger Art: Im Vordergrund stehen neben Urkunden vor allem erzählende Quellen wie Heiligenviten und Bischofsgesten, aber auch Nekrologe, Inschriften, Briefe oder Ordensstatuten enthalten wichtige Hinweise auf die frühe Stadtentwicklung. Thematisch wird das Verhältnis von Stadt und Bischof, die geistlichen Institutionen und die sich herausbildenden Stadtgemeinden im Zentrum stehen, aber auch die Stadt im Bild der Zeitgenossen, die jüdische Siedlung und die wenigen Quellen zum Wirtschaftsleben werden Beachtung finden. Dem vielfältigen Phänomen Stadt nähert sich die Übung daher mit einer Vielfalt unterschiedlicher Quellen.

### **Literatur:**

Frank G. Hirschmann, Die Anfänge der Urbanisierung in Mitteleuropa. Die Städte im Reich bis ins 12. Jahrhundert, 3 Bde., Stuttgart 2011/12 Die zu behandelnden Primärquellen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

## Die Sachsengeschichte Widukinds von Corvey

Thomas Insley, M.A.  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 12:15–13:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [thomas.insley@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.insley@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### Kommentar:

Die „Sachsengeschichte“ des Corveyer Mönchs Widukind, verfasst um 967/968, ist die wichtigste Quelle zur frühen Ottonenzeit. Gerade dieser Status Widukinds als „Kronzeuge“ hat jedoch in den letzten Jahrzehnten zu teilweise sehr kontrovers geführten Diskussionen über den Quellenwert der Sachsengeschichte geführt. Nach Johannes Fried kann der Bericht Widukinds zu zentralen Ereignissen wie dem Übergang des Königtums auf Heinrich I. 919 nicht mehr unkritisch als Wiedergabe des tatsächlichen Geschehens gelesen werden, sondern ist das Ergebnis fortwährender Erinnerungsverformungen in einer weitgehend oralen Gesellschaft. Andere Historiker wie etwa Hagen Keller betonen eher die bewusste Darstellungsintention Widukinds, der dezidiert eigene Positionen vertreten und zu aktuellen Fragen (z.B. die Errichtung des Erzbistums Magdeburg) Stellung genommen habe. Die Übung soll über die gemeinsame Lektüre ausgewählter Stellen aus der Sachsengeschichte in diese verschiedenen Zugänge zu Widukinds Werk einführen, die grundsätzliche Fragen im Umgang mit mittelalterlichen Geschichtswerken berühren. Zudem soll die Übung zentrale Fragen der Entstehung des ostfränkisch-(noch nicht)deutschen Reichs behandeln. Teilnahmevoraussetzung sind Lateinkenntnisse sowie die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung und Übersetzung ausgewählter Abschnitte der Sachsengeschichte.

Zur besseren Planung der Übung wird eine Voranmeldung an [thomas.insley@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.insley@zegk.uni-heidelberg.de) erbeten; Kurzsentschlossene können aber auch einfach in die erste Sitzung kommen.

### Literatur:

Zur allgemeinen Einführung in die Ottonenzeit: Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2005.

**Die Apostelgeschichte und ihre Auslegung durch Beda Venerabilis (EPG 2)****Dr. Helga Köhler**

Historisches Seminar/Mittelaltein (HIST/ML)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15–12:45 Uhr

Paläographieraum 027

(Mittelalteinisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“, B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Übung EPG 2/LA (6)

**Kommentar:**

Die Kindheit der entstehenden Kirche - *nascentis ecclesiae infantia* - das ist für Hieronymus Kern und Gegenstand der Apostelgeschichte. An diesem Entstehungsprozeß werden den modernen Leser eher die Vorgänge und Konflikte interessieren, die bei der Ablösung der Christen vom Judentum, bei der Herausbildung von christlichen Gemeinden innerhalb der Synagoge und bei der Auseinandersetzung mit der politischen Obrigkeit zu beobachten sind. Auf einer zweiten Ebene erhebt sich die Frage, wie das junge Christentum selbst den Anfang seiner Institutionalisierung dargestellt hat, mit welchen Ereignissen und Zeichen z.B. die apostolische Sukzession verbunden ist. Die Apostelgeschichte wurde spät erst kommentiert. Im VIII. Jahrhundert ging es dem angelsächsischen Universalgelehrten Beda darum, alles, was mit geheimnisvoller Bedeutung geschehen (*mystica gesta*), und alles, was allzu dunkel gesagt ist, nach Kräften zu erhellen.

**Literatur:**

Der biblische Text wird nach der Vulgata (*Biblia sacra iuxta vulgatam versionem*, 4.Aufl., Stuttgart 1994) gelesen, deren Anschaffung sich empfiehlt. Es werden aber auch – wie für Beda – Kopien zur Verfügung gestellt.

## „Barbaren aus den Alpen“ und „neues Israel“. Bilder von der schweizerischen Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert

Dr. Klaus Oschema  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 10:15-11:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
Voranmeldung via E-Mail (klaus.oschema@zegk.uni-heidelberg.de) und in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### **Kommentar:**

Im Laufe des 15. Jahrhunderts erlebten die in der Eidgenossenschaft verbündeten Städte und Länderorte einen rapiden Aufstieg zur politisch bedeutsamen Macht: Auch wenn man nur eingeschränkt von einer politischen Einheit sprechen kann, situierten sich die Eidgenossen als wichtiger Faktor auf der europäischen Ebene. Dieser Prozess wurde nicht nur von Versuchen begleitet, die entstehende Einheit aus Innensicht historisch zu legitimieren und zu festigen, sondern auch von Polemiken aus der Warte der umgebenden Reiche und Herrscher. In dieser Quellenübung wird in gemeinsamer Lektüre die Spannweite einschlägiger Texte ausgemessen, von polemischen Dichtungen und historiographischen „Selbstkonstruktionen“ bis hin zu den gelehrten Produkten humanistisch gefärbter Autoren.

### **Literatur:**

Maissen, Thomas, Weshalb die Eidgenossen Helvetier wurden. Die humanistische Definition einer natio, in: Diffusion des Humanismus. Studien zur nationalen Geschichtsschreibung europäischer Humanisten, hg. von Johannes Helmuth/Ulrich Muhlack/Gerrit Walther, Göttingen 2002, S. 210-249. Sieber-Lehmann, Claudius/Wilhelmi, Thomas (Hg.), In Helvetios – wider die Kuhschweizer. Fremd- und Feindbilder von den Schweizern in antieidgenössischen Texten aus der Zeit von 1386 bis 1532, Bern/Stuttgart/Wien 1998.

## **Erstlektüre für Historiker: Flodoard von Reims, Annales**

**Dr. Eduardo Otero Pereira**  
Historisches Seminar/Mittelatein (HIST/ML)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Paläographieraum 027  
(Mittelateinisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Lektürekurs/LA Erweiterungsmodul (3)

### **Kommentar:**

Flodoard († 966) hatte als Archivar der Reimser Kathedrale Zugang zu den Quellen, die es ihm ermöglichten, die *Historia ecclesiae Remensis* und die *Annales* der Jahre 916 bis 966 zusammenzustellen. Flodoards Annalenberichte sind hervorragende Zeugnisse des Reimser Bistumsstreit sowie der Machtkämpfe zwischen Karolingern und Kapetingern in der Mitte des X. Jahrhunderts. Der Lektürekurs wendet sich an Anfänger mit wenig Lektüreefahrung. Der Text wird im Plenum gelesen und übersetzt.

### **Literatur:**

Les annales de Flodoard, ed. P.Lauer (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire 39), Paris 1905.

**Politische Ordnung im staufischen Reich in zentralen Texten**

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15–10:45 Uhr  
Raum 148  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Quellenübung/Oberseminar. Zielgruppe Quellenübung: Studierende aller Studiengänge mit guten Lateinkenntnissen. Die Quellenübung – gleichzeitig auch Oberseminar für Master- und fortgeschrittene Lehramtsstudierende – führt an die wichtigsten Quellen und Forschungskontroversen zur Ordnung des staufischen Reichs heran. Die lateinischen Texte stehen im Zentrum der wöchentlichen gemeinsamen Quellenarbeit. Aus dieser Textanalyse können die schriftlichen Hausarbeiten im Rahmen des Oberseminars entstehen. Eingeladen sind auch Studierende aller Semester, die einmal an einer forschungsorientierten, quellennahen Lehrveranstaltung teilnehmen und sich damit das Rüstzeug für eine eventuelle Examensarbeit in mittelalterlicher Geschichte erwerben wollen. Teilnahmevoraussetzungen sind Fähigkeiten zu Lektüre lateinischer Texte. Hinweise auf Quellen und Literatur werden in der ersten Sitzung des Sommersemesters gegeben.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte ich um vorherige Anmeldung per E-Mail (mit Angabe des Studiengangs) bis zum 31.03.2012.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Quellen zur staufischen Geschichte: Richard von San Germano**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 11:15–12:45 Uhr  
Raum 227  
(Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die Chronik des Richard von San Germano ist die wichtigste erzählende Quelle für die Geschichte Kaiser Friedrichs II. (gest. 1250). Sie bietet einen farbigen, kenntnisreichen Bericht über die politischen, sozialen und kulturellen Hintergründe und Entwicklungen seiner Herrschaft im Königreich Sizilien, aber auch für die damalige Geschichte Europas. Es existiert bisher keine Übersetzung dieser Quelle, so dass in der Übung auch eine erste Grundlage einer künftigen Übersetzung geschaffen werden soll. Anmeldung: In der ersten Sitzung.

## Begriffe und Konzepte der neueren deutschen Migrationsgeschichte

Dr. Maria Alexopoulou  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 15:15–16:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [maria.alexopoulou@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:maria.alexopoulou@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Im Einwanderungsland wider Willen Deutschland hat auch die Migrationsgeschichte kaum Eingang in den geschichtswissenschaftlichen Kanon oder gar in die Erinnerungskultur gefunden. Ein bezeichnender Mangel der weiterhin randständigen Forschung ist, dass sie auch sprachlich und konzeptionell im seit jeher stark emotionalisierten öffentlich-politischen Migrationsdiskurs verhaftet bleibt. Dieser ist durch fragwürdige Konzepte wie das assimilationistische Integrationsgebot und ein biologistisches Kulturverständnis sowie ausgrenzende Begriffe wie Ausländer/ Ausländerfeindlichkeit, Fremder/Fremdenfeindlichkeit geprägt, während Phänomene wie Einwanderung, Diskriminierung, Rassismus, Hybridität, welchen gesellschaftliche Realität zukommt, kaum Erwähnung oder als analytische Konzepte Anwendung finden. In der Übung soll Bewusstsein für diese Tatbestände geschaffen werden und eine kritische Auseinandersetzung mit dieser diskursiven Praxis in historischer Perspektive stattfinden. Parallel soll es auch um jene Begriffe und Konzepte gehen, die in den Mehrheitsdiskursen in Deutschland bisher kaum Beachtung gefunden haben, die jedoch zunehmend aus minoritärer Perspektive in emanzipatorischer und gleichsam in wissenschaftlicher Absicht – ganz nach dem Vorbild der postkolonialen Studien – in die Debatte geworfen werden. Die Teilnehmer werden mittels der Beschäftigung mit Primärquellen, klassischen Texten der Postcolonial and Cultural Studies und Beiträgen deutscher Migrationshistoriker und -forscher angeregt, über Konzepte und Begriffe zu reflektieren und gemeinsam soll eine (Neu)Definition von Begriffen versucht werden. Parallel wird Einblick in die noch junge deutsche kritische Migrationsforschung gegeben und Grundwissen zur neueren deutschen Migrationsgeschichte vermittelt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Sie können sich gerne auch in der ersten Sitzung anmelden.

### Literatur:

Göktürk, Deniz u. a. (Hg.), Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, München 2011.  
Herbert, Ulrich, Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland: Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Flüchtlinge, München 2001. Steyerl, Hito / Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (Hg.), Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster 2003, passim.

**Lektürekurs Michel Foucault „Überwachen und Strafen“**

**Dr. Moritz Baumstark**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
24. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Michel Foucaults 1975 erschienene Studie „Surveiller et punir“ ist ein Klassiker der jüngeren Geschichtsschreibung, obwohl sie nicht von einem zünftigen Historiker verfasst wurde. Foucaults Thesen zur Überwachung von Verbrechern und Außenseitern, aber auch von Arbeitern, Soldaten, Schülern und letztlich der ganzen Gesellschaft haben auch in zahlreichen Übersetzungen entscheidend zu einem neuartigen Blick auf das Phänomen Macht und zu einer kritischeren Betrachtung der aufklärerischen Reformen im Strafrecht und in der Strafpraxis beigetragen. Im deutschen Sprachraum ist die Nähe zum Konzept der Sozialdisziplinierung (Gerhard Oestreich) interessant. Im Lektürekurs soll das Buch gemeinsam gelesen und kritisch eingeordnet werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Michel Foucault, Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, dt. Übers. von Walter Seitter, Frankfurt a.M. 1976 (frz. Originalausgabe 1975).

## Ausstellungen für Kinder

**Catherine Biasini, Susanne Lorig**  
Historisches Museum der Pfalz Speyer

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 14:00–17:00 Uhr (14tgl.)  
Sitzungszimmer,  
Historisches Museum der Pfalz Speyer

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [s.lorig@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:s.lorig@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die Übung stellt die für Museen wichtige Besuchergruppe der Kinder mit ihren speziellen Bedürfnissen und Erwartungen in den Fokus. Wie spreche ich Kinder an, welche Ausstellungsthemen sind für Kinder relevant, wie setze ich kulturhistorische Inhalte in einer Ausstellung für Kinder um? Neben der Vermittlung von Kenntnissen wie sie in der alltäglichen Museumsarbeit gebraucht werden, steht die praktische Arbeit an der Realisierung von Ideen und Konzepten im Vordergrund.

Terminplan:

18. April

„Wer sind die Besucher von Kinderausstellungen und welche Erwartungen haben sie?“

02. Mai

Themen und Ausstellungsinhalte für junge Besucher

16. Mai

Grundlagen der Gestaltung von Kinderausstellungen

30. Mai

Texte und Medieneinsatz für junge Besucher

13. Juni

Vom Umgang mit Objekten in Kinderausstellungen

27. Juni

Partizipation und Interaktion in Kinderausstellungen

11. Juli

„Grundlagen der Projektplanung, Abschlusskolloquium“

Anmeldungen bitte per E-Mail an Frau Susanne Lorig. Die Maximale Teilnehmerzahl liegt bei 20.

## **Zwischen Subversion und Diplomatie. Transnationale Verflechtungen ost- und südosteuropäischer Untergrund- und Aufstandsbewegungen im 19. Jahrhundert**

**Dr. Edda Binder-Iijima**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15–17:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung oder per E-Mail an edda.binder-ijima@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die sozialen und nationalen Aufstandsbewegungen im ost- und südosteuropäischen Raum stellten im 19. Jahrhundert ein ständiges Konfliktpotential für die europäische Politik dar. Dabei interagierten die verschiedenen Formen des Widerstands, die vom konspirativen Untergrund (Geheimbünde), bewaffneten Kampf (Brigantentum, Legionen, Freischärlern, Terroraktionen), Aufbau von Agentennetzen bis zu diplomatischen Aktivitäten reichten, mit den Handlungsoptionen sowohl anderer Aufstandsbewegungen als auch mit denen europäischer Mächte. Im Mittelpunkt der Übung stehen die polnischen, griechischen und südslawischen Aufstandsbewegungen und -organisationen mit ihren gegenseitigen Verbindungen, gemeinsamen oder konkurrierenden Vorstellungen über eine Neuordnung Europas und ihr Bemühen um eine Internationalisierung ihrer Anliegen. Anhand bestimmter europäischer Krisenzeiten sollen die Interdependenz von Aufstandsaktionen, öffentlicher Meinung und Großmachtreaktionen aufgezeigt und gängige Interpretationsmuster überprüft werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Choliol'ev, Ch., Mack, K., Suppan, A. (Hg.): Nationalrevolutionäre Bewegungen in Südosteuropa im 19. Jahrhundert, Wien, München 1992. Reiter, N. (Hg.): Nationalbewegungen auf dem Balkan, Berlin 1983. Gill, A.: Freiheitskämpfe der Polen im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1997. Hahn, H.H.: Außenpolitik in der Emigration: Die Exildiplomatie A.J. Czartoryskis 1830-1840, München 1978. Koliopoulos, G.: Brigands with a Cause. Brigandage and Irredentism in Modern Greece, 1821-1912, Oxford u.a. 1987.

## Bildung und Gleichberechtigung. Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland (EPG 2)

Marco Birn, M.A.  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 10:15-11:45 Uhr  
Neue Uni HS 12

### Anmeldung:

per E-Mail an [mbirn@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:mbirn@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan); Übung EPG 2/LA (6)

### Kommentar:

Schon die Frauenbewegung in der Mitte des 19. Jahrhunderts wusste, dass Gleichberechtigung nur auf dem Wege gleichberechtigter Bildungschancen zu erreichen ist. Die Universität konnte Ihren Status als „Hort der Männlichkeit“ nur so lange bewahren bis Frauen die Möglichkeit erlangten, die universitären Vorbedingungen, d.h. den Erwerb einer geeigneten Reifeprüfung, zu erfüllen. Der chronologische Schwerpunkt der Veranstaltung wird sich von den Erfolgen der Frauen- und Bildungsbewegung im 19. Jahrhundert bis zur Öffnung der Universitäten für Frauen im 20. Jahrhundert erstrecken und dabei insbesondere auch die neuen Berufschancen der jungen Akademikerinnen beleuchten. Weitere Themen sind die Erlebnisse der ersten Studentinnen an den deutschen Hochschulen, deren Lebensumstände, die Reaktionen der männlichen Kommilitonen und die Haltung der Professoren. Durch den Umgang mit Originalquellen im Universitätsarchiv soll unmittelbar erarbeitet werden, wie es in Heidelberg als erster Hochschule Deutschlands (zusammen mit Freiburg) zur Zulassung von Studentinnen kam. Mit Hilfe grundlegender Literatur zur „Gender“-Problematik sollen ethische Fragestellungen von der historischen Ebene in die Gegenwart transportiert werden.

### Literatur:

Koerner, Marianne, Auf fremdem Terrain. Studien- und Alltagserfahrungen von Studentinnen 1900-1918, Diss. Bonn 1997. Moritz, Werner, Die Anfänge des Frauenstudiums in Heidelberg, in: Wege und Spuren. Verbindungen zwischen Bildung, Wissenschaft, Kultur, Geschichte und Politik. Festschrift für Joachim-Felix Leonhard, hg. v. Helmut Knüppel (Schriftenreihe des Wilhelm-Fraenger-Instituts Potsdam 10), Berlin 2007, S. 789-814. [Zugleich Reprint: Moritz, Werner, Kleine Schriften. Festschrift zum 60. Geburtstag, hg. v. Sabine Happ und Klaus Nippert, Ubstadt-Weiher u.a. 2007, S. 73-95.]

## Der generationsgeschichtliche Ansatz in der Geschichte: Stärken und Schwächen

**Prof. Dr. Olaf Blaschke**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr  
Neue Uni HS 03

**Anmeldung:**  
per E-Mail an olaf.blaschke@gmx.de

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

### Kommentar:

Selten haben sich die Generationszuweisungen so sehr überschlagen wie heute: 68er Generation, Generation Golf, Generation@, Generation Praktikum, „Generation doof“ etc. Solche Etiketten stiften Identität. Schon im 19. Jahrhundert, als Jugend und Jugendlichkeit erst erfunden wurden, gab es ähnliche Zuschreibungsphänomene. In der Geschichtswissenschaft wird darüber diskutiert, ob es Generationen wirklich „gab“, ob es sich um (Selbst)Zuschreibungen handelt und ob das Konzept überhaupt Erkenntnis fördert oder blockiert.

### Literatur:

Ulrike Jureit, Generationenforschung, Göttingen 2006; Jon Savage, Teenage. Die Erfindung der Jugend (1875-1945), Frankfurt 2008; Andreas Schulz u. Gundula Grebner, Generation und Geschichte. Zur Renaissance eines umstrittenen Forschungskonzepts, in: dies. (Hg.), Generationswechsel und historischer Wandel, München 2003, S. 1-23; Ohad Parnes / Ulrike Vedder u. Stefan Willer, Das Konzept der Generation. Eine Wissenschafts- und Kulturgeschichte, Frankfurt 2008; Bernd Weisbrod, Generation und Generationalität in der Neueren Geschichte, in: ApuZ 8/2005.

## Medium Museum

**Dr. Michael Braun**

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 10:15–11:45 Uhr

(siehe Kommentar)

Friedrich-Ebert-Haus,

Pfaffengasse 18

**Anmeldung:**

per E-Mail an michael.braun@ebert-gedenkstaette.de

Beginn:

26. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und

Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5),

B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen:

berufspraktische Übungen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3),

M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Erinnerungsort, Erinnerungskultur, kulturelles Gedächtnis, kulturelle Bildung, historisches Bewusstsein: diese Begriffe sind eng mit dem Medium und der Institution „Museum“ verbunden. Die Lehrveranstaltung geht wichtigen Aspekten dieser Verbindung nach. Beginnend mit der Öffnung feudaler Sammlungen (Stichwort: „Musentempel“) wird die Entwicklung hin zum modernen Museum (Stichwort: „Lernort“) anhand der sie prägenden Personen, Institutionen und Ereignisse verdeutlicht. Ziel ist weiter, die kulturelle und gesellschaftliche Funktion von Museen und Ausstellungen und die Kommunikation zwischen diesen und den Besuchern – auch in internationaler Perspektive – bewusst zu machen. Zentrale Fragen – z.B. „Wie kann man Geschichte ausstellen?“ – werden anhand ausgewählter kulturhistorischer Museen, Geschichtsmuseen und aussagekräftiger Ausstellungsprojekte erörtert und bei einer Exkursion (eintägig) vertieft. Die Teilnehmer bekommen Einblicke in die Anlässe, die Konzeption und Realisierung (kultur-)historischer Ausstellungen. Sie lernen dabei Theorien und Methoden der Ausstellungsgestaltung kennen. Sie erfahren die Bedeutung von Raum, Material und Licht und den Umgang mit architektonischen, sensorischen, medialen und szenografischen Mitteln. Berücksichtigt werden weiter Aspekte der kuratorischen Praxis wie „Kultur: Produkte und Leistungen – Kosten und Investitionen“, „Besucherforschung“, „Qualitätsmanagement“, und „Öffentlichkeitsarbeit“. Einen Schwerpunkt stellt die Vermittlungs- und Bildungsarbeit von Museen dar. Praxisbeispiele zeigen, mit welchen Angeboten die Museumspädagogik versucht, bei unterschiedlichen Zielgruppen Interesse zu wecken und diese an das Museum zu binden. Die Studierenden können dabei – abhängig von Erfahrungen und pädagogischem Geschick – Angebote für bestimmte Zielgruppen selbst erarbeiten und erproben. Erwartet werden neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Sitzungen auch die Übernahme eines Referats und das Bestehen einer Klausur.

Hinweis zu den Terminen: Zwei Sitzungen finden freitags statt – am 4. und am 18. Mai 2012.

**Literatur:**

BERTRON, AURELIA/ FREY, CLAUDIA / SCHWARZ, ULRICH: Designing exhibitions. Ausstellungen entwerfen. A Compendium for Architects, Designers and Museum Professionals, Basel 2007. DERNIE, DAVID: Ausstellungsgestaltung. Konzepte und Techniken, Ludwigsburg 2006. FLÜGEL, KATHARINA: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005. HEPP, FRIEDER: Vom Musentempel zum Kommunikationsort – Zur Zusammenarbeit von Schule und Museum, in: Rüger, Hans (Hrsg.): Aspekte gegenwärtiger Jugendkultur: Ansichten – Ideen – Projekte, Heidelberg 2003, S. 23 – 34. HOCHREITER, WALTER: Vom Musentempel zum Lernort: zur Sozialgeschichte deutscher Museen 1800 – 1914, Darmstadt 1994. KLAUSEWITZ, WOLFGANG (Hrsg.): Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten, Frankfurt 1975. KLEIN, ALEXANDER: Expositum. Zum Verhältnis von Ausstellung und Wirklichkeit, Bielefeld 2004. KORFF, GOTTFRIED/ROTH, MARTIN (Hrsg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik, Frankfurt/New York 1990. LAPAIRE, CLAUDE: Kleines Handbuch der Museumskunde, Bern/Stuttgart 1983. MEIER, THOMAS DOMINIK (Hrsg.): Medium Museum. Kommunikation und Vermittlung in Museen für Kunst und Geschichte, Bern/Stuttgart/Wien 2000. WESCHENFELDER, KLAUS/ZACHARIAS, WOLFGANG: Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis, 3. überarb. und erw. Aufl., Düsseldorf 1992. ZEIGER, MIMI: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst, München 2006.

---

**Globale Kriegserfahrung im 18. Jahrhundert. Quellenlektüre zur VL**

**Prof. Dr. Sven Externbrink**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

In der Übung werden parallel zur Vorlesung zentrale Probleme der Geschichte des globalen Siebenjährigen Krieges vertieft. Neben offenen Forschungsfragen wird anhand ausgewählter Quellen der Alltag des Krieges in Europa, Asien und Amerika verglichen. Einblick in den Kriegsalltag während des Siebenjährigen Krieges geben nicht nur die Erinnerungen Ulrich Bräkers, sondern eine Vielzahl von Briefen, Tagebüchern und anderen Schriften von Kriegsteilnehmern. Neben Europa wird ein Schwerpunkt der Übung auf dem Aufeinandertreffen europäischer und nichteuropäischer „Kriegskulturen“ liegen.

Anmeldung auch möglich über E-Mail: [sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de)

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Externbrink, S. (Hg.), *Der Siebenjährige Krieg (1756-1763). Ein europäischer Weltkrieg im Zeitalter der Aufklärung*, Berlin 2011. Brumwell, Stephen, *Redcoats. The British Soldiers and War in the Americas 1755–1763*, Cambridge 2002. Hill, Stephen (Hg.), *Bengal in of Public and Private Papers dealing with the Affairs of he Britisch in Bengal during the Reign of Siraj-du-Daula*, 3 Bde., London 1905, ND New York 1998.

**Zivilisation – Begriff und Kritik (EPG 2)**

**Dr. Brigitte Flickinger**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 14:15–15:45 Uhr  
Neue Uni HS 12

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Übung EPG 2/LA (6)

**Kommentar:**

Wir wollen zunächst der Geschichte des Begriffs „Zivilisation“ nachgehen und seine unterschiedliche Konnotation im deutschen, anglo-amerikanischen und romanischen Sprachraum vergleichend untersuchen. Hierzu gehört auch die spezifisch deutsche Unterscheidung zwischen Kultur und Zivilisation. Dieser Gang durch die Begriffsgeschichte ist für sich bereits kulturhistorisch aufschlussreich. Im Bereich Kritik wird der Schwerpunkt auf der Gegenüberstellung von Zivilisation + „technischem Fortschritt“ und Menschlichkeit / Humanität liegen. Hier wollen wir anhand von Beispielen aus der heutigen Lebenswelt prüfen, was für die These spricht, dass im Zuge der Moderne, mit fortschreitender Zivilisation und verbessertem Lebensstandard die Menschlichkeit auf der Strecke geblieben ist.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Zum Einstieg: Norbert Elias, Über den Prozess der Zivilisation (1939); Otfried Höffe, Moral als Preis der Moderne (1993); Raimar Zons, Die Zeit des Menschen. Zur Kritik des Posthumanismus (2001).

## Die Russische Intelligencija im 19. Jahrhundert

**Dr. Brigitte Flickinger**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 17:15–18:45 Uhr

Neue Uni HS 03

**Anmeldung:**

per E-Mail an [Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Es ist eine Paradoxie der russischen Geschichte, dass mit der „Dienstbefreiung des Adels“ (1762) ein Zar den Anstoß gab, Russlands staatstragender Schicht den Rückzug vom Staat zu ermöglichen. Um 1830 begannen dann, nicht minder paradox, gerade unter dem für seine Zensur und Kontrolle berüchtigten „Polizeizaren“ Nikolaj I., die ersten Ansätze einer geistigen Befreiungsbewegung in der Gesellschaft. Beeinflusst vom Französischen Frühsozialismus und Deutschen Idealismus (besonders Hegel) gelangten republikanische Ideen nach Russland, die in privaten Zirkeln, politischen und literarischen Salons und Kreisen debattiert wurden. Wir wollen uns anhand solcher Kreise ein Bild dieser „Intelligencija“ machen, die aus Menschen verschiedener Gesellschaftsschichten und ganz unterschiedlicher Bildungsgrade bestand, also keineswegs gleichzusetzen ist mit unserem Begriff von „Intelligenz“. Unser Zeitfenster reicht dabei von 1830 bis in die 1870er Jahre. Quellenmaterial werden Erinnerungen, Aufsätze und auch literarische Werke sein. Um ein paar bekannte Namen zu nennen: Michail Bakunin, der spätere Anarchist, Visarion Belinskij, der einflussreiche Literaturkritiker, Fjodor Dostojewskij, der Schriftsteller engagierten sich in solchen Kreisen Da es ausreichend Quellen in deutscher Übersetzung gibt, sind auch Studierende ohne russische Sprachkenntnisse in dieser Übung sehr willkommen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Lektüretex te und weiterführende Literatur werden zu Beginn des Semesters angegeben.

## Von der Quelle zum Ausstellungsgegenstand: Die NS-Ordensburg Vogelsang

Carlos A. Haas, M.A., Thomas Seitz, M.A.  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an carlos.haas@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die NS-Ordensburg Vogelsang in der Eifel war eine von drei Ausbildungsstätten für die zukünftigen Führungskader der NSDAP. Zwischen 1936 und 1939 wurde versucht, über 1000 junge Männer in Vogelsang ideologisch zu formen und so zu „Fackelträgern der Nation“ zu erziehen. Auch wenn die Ordensburgen nur kurz bestanden, so spiegelten ihr Aufbau, ihre Funktionsstrukturen und ihr Alltag die Vorstellungen des NS-Regimes von seiner künftigen Führungs- und Elitenriege wider. Seit 2006 ist Vogelsang für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Jahr 2014 soll eine Dauerausstellung eröffnet werden. Ihr Konzept wird derzeit von der Heidelberg Public History erarbeitet. Sie befasst sich mit der Geschichte der Ordensburg und stellt den konkreten Ort exemplarisch für die nationalsozialistische Herrschaftskonsolidierung durch „Verführung und Gewalt“ (Hans-Ulrich Thamer) in den Mittelpunkt. In der Übung wird anhand der Geschichte Vogelsangs die Konzeption historischer Ausstellungen diskutiert: Wie wird aus einer historischen Quelle ein Ausstellungsgegenstand? Welche Vermittlungstechniken werden eingesetzt? Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse so darstellen, dass sich ein breites Publikum angesprochen fühlt? Gibt es Grenzen der Vermittlung? Die TeilnehmerInnen erhalten anhand einer Vielzahl von ortsspezifischen Quellen einen praxisbezogenen Einblick in die Entwicklung einer Ausstellung.

Voraussichtlich im Mai 2012 wird eine Exkursion nach Vogelsang stattfinden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Heinen, Franz Albert: NS-Ordensburgen. Vogelsang, Sonthofen, Krössinsee, Berlin 2011; „Fackelträger der Nation“: Elitebildung in den NS-Ordensburgen, hg. von Albert Moritz im Auftrag von vogelsang-ip, Böhlau 2010.

## **Macht der Bilder. Visuelle Inszenierungen politischer Ereignisse und ihrer Protagonisten in der frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Frieder Hepp**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 10:15–11:45 Uhr  
Kurpfälzisches Museum,  
Hauptstraße 97

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### **Kommentar:**

Bilder begleiten den Menschen von Anfang an. Sie sind Objekte menschlichen Handelns oder Gegenstand metaphysischer Verehrung. Dass sie politisch eingesetzt werden können, stellt keine neue Erkenntnis dar. Bereits Papst Gregor der Große (540-604) hat festgestellt, dass „das Bild vorzüglich für das Volk als Lektion dient“. Auch Machiavelli (1469-1527) hat die Bedeutung der visuellen Repräsentation für einen erfolgreichen Herrscher durchschaut. Lucas Cranach (1742-1553) und Peter Paul Rubens (1577-1640) unterhielten als Künstler nicht nur höchst erfolgreiche Werkstätten, sondern agierten als Bürgermeister, Diplomaten und Räte auf allen politischen Ebenen. Machtpolitischen Einsätze künstlerischer Produktion, wie sie sich in feierlichen Einzügen und Festen, in Ritualen und Zeremonien, in der Verwendung von Teppichen, Druckgraphiken, Medaillen, Flugblättern, Zeichnungen, Gemälden, Photographien und Karikaturen, in Bildzerstörung, -raub oder -fälschung niedergeschlagen haben, sind Gegenstand der Übung. Als Grundlage dient der Bestand des Kurpfälzischen Museums. Nach Interesse und Präferenzen der Teilnehmer kann das Themenspektrum jedoch darüber hinaus erweitert werden.

### **Literatur:**

Uwe Fleckner, Martin Warnke, Hendrik Ziegler (Hrsg.), Handbuch der politischen Ikonographie, 2 Bde., München 2011 Gerhard Langemeyer, Gerd Unverfehrt, Herwig Guratzsch (Hrsg.), Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur aus fünf Jahrhunderten, München 1984 Bernd Roeck, Das historische Auge. Kunstwerke als Zeugen ihrer Zeit. Von der Renaissance zur Revolution, Göttingen 2004.

## Russlanddeutsche in der Aussenpolitik der Sowjetunion und Deutschlands, 1918-1985

**Dr. Viktor Krieger**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 12:15–13:45 Uhr

Hörsaal (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Bis zum Ersten Weltkrieg waren die Nachkommen der einstigen deutschen Siedler, die im 18. und 19. Jh. zu Urbarmachung und Erschließung der wenig entwickelten Territorien eingeladen wurden, kein Thema in den bilateralen Beziehungen des Kaiser- und des Zarenreiches. In den Verhandlungen von Brest-Litowsk 1918 um einen Friedensvertrag stellten sie zum ersten Mal einen Gegenstand diplomatischer Bemühungen dar. Das lag vor allem an der Enteignungs- und Verfolgungspolitik der an die Macht gekommenen Bolschewiki, die eine Hinwendung vieler verunsicherter und um ihr Leben bangender Russlanddeutscher zu ihrer Urheimat auslöste. Und während der verheerenden Hungerkatastrophe der Jahre 1921-22 gerieten die wolga- und schwarzmeerdeutschen Kolonisten erstmalig in den Blickwinkel der reichsdeutschen Öffentlichkeit. Seither blieben sie mal mehr und mal weniger ein politischer und gesellschaftlicher Faktor in den (west)deutsch-sowjetischen Beziehungen. Wo lagen die Ursachen der Entfremdung eines merklichen Teils der „Sowjetbürger deutscher Nationalität“, von ihrem Staat im Laufe seiner beinahe 75jährigen Existenz? Wie reagierten beide Staaten auf die Auswanderungsbestrebungen dieser Minderheit zu Zeiten der Weimarer Republik oder etwa nach der Unterzeichnung des Moskauer Vertrags im Jahre 1970? Diese und andere Fragestellungen werden anhand zeitgenössischer Quellen analysiert und diskutiert; Kenntnisse der russischen Sprache sind erwünscht, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Kerstin Armbrorst: Ablösung von der Sowjetunion: die Emigrationsbewegung der Juden und Deutschen vor 1987. Münster 2001; Benjamin Pinkus, Ingeborg Fleischhauer: Die Deutschen in der Sowjetunion. Geschichte einer nationalen Minderheit im 20. Jahrhundert. Baden-Baden 1987; Boris Meissner: Die Deutschen in der sowjetischen Nationalitätenpolitik und ihre Stellung in den deutsch-sowjetischen Beziehungen, in: Die Russlanddeutschen - Gestern und heute. Hgg. v. Alfred Eisfeld, Boris Meissner und Helmut Neubauer. Köln 1992, S. 11-35; Moskau-Bonn: Die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland 1955-1973. Dokumentation. Köln 1975.

## **Verfassungsstrukturen des Alten Reiches (1495-1806) im Spiegel der Quellen**

**Mathias Kunz**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 10:15–11:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

per E-Mail an [mathias.kunz@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:mathias.kunz@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

In dieser Übung sollen die grundlegenden Verfassungsstrukturen des Heiligen Römischen Reiches auf der Grundlage einer kritischen Quellenlektüre herausgearbeitet werden. Da solide Kenntnisse auf dem Gebiet der Verfassungsgeschichte wesentlich zum Verständnis des Alten Reiches beitragen, sollen u. a. Auszüge aus den verschiedenen Reichsgrundgesetzen wie dem Augsburger Religionsfrieden (1555) oder der Pax Westphalica (1648) sowie Werke bedeutender Staatsrechtler wie Pufendorf oder Moser im Kurs gelesen werden. Das Ziel ist ein tiefergehendes Verständnis vom Aufbau und der Funktionsweise des Alten Reiches, d.h. vom Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Reichsorganen: Kaiser und Reich, Reichstag, Kreistage, Reichsgerichtsbarkeit etc. Textkopien werden in der Übung ausgeteilt.

**Literatur:**

Axel Gotthard, Das Alte Reich 1495-1806, Darmstadt 4. Auflage 2009.

## Quellen zur Geschichte Russlands im 17. Jahrhundert

**Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr

Raum 305 (SOG)

**Anmeldung:**

per E-Mail an [heinz-dietrich.loewe@urz.uni-heidelberg.de](mailto:heinz-dietrich.loewe@urz.uni-heidelberg.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Hier werden Texte aus dem 17. Jahrhundert gelesen, deren Sprache auch Slawisten nicht ohne weiteres verständlich ist, da sie zwischen dem Alt-Kirchenslawisch und dem modernen Russisch liegt. Es geht also darum, Erfahrung mit einem Sprachstand des Russische zu gewinnen, der normalerweise nicht unterrichtet wird. Es geht um Alltagstexte (Nachbarschaftsstreitigkeiten) und um Text um die Aufstände in Novgorod und Pskov (1650).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

G.M. Kovalenko(Hg.): Mjatežnoe vremja. Sledstvennoe delo o Novgorodskom vosstanii 1650 goda. S. Peterburg, Kischinew 2001.

## **Discipline and Punish – Kriminalität und Strafre regime im kolonialen Südasien**

**Manju Ludwig, M.A.**

Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 17:00–20:00 Uhr

Raum 317

SAI, INF 330

**Anmeldung:**

per E-Mail an [mludwig@sai.uni-heidelberg.de](mailto:mludwig@sai.uni-heidelberg.de)

Beginn:

23. April 2012

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### **Kommentar:**

Die Übung wird die Konstruktion und Regulierung verschiedener Formen südasiatischer Kriminalität sowie koloniale Bestrafungsmechanismen beleuchten. Ausgehend von der Lektüre ‚klassischer‘ Texte zum Phänomen der Entwicklung von ‚modernen‘ Strafre gimen (Jeremy Bentham, Michel Foucault) sollen diese theoretischen Grundlagen dann auf den kolonialen Kontext Südasiens von ca. 1860-1947 angewandt werden. In der Übung sollen Prozesse der Vereinheitlichung von juristischen Vorgehensweisen, die Kategorisierung kriminellen Verhaltens sowie die Implementierung neuartiger Disziplinierungstechnologien analysiert werden. Eine Frage wird dabei sein, wie verschiedene ethnische Gruppen in Südasien eine spezifische Kriminalität zugeschrieben bekamen und wie diese bestraft werden sollte. Den Schwerpunkt werden hierbei insbesondere die Betrachtung südasiatischer Gefängnisse und deren soziale und politische Funktion einnehmen. Ebenso sollen verschiedene Ansätze zur Reformierung der südasiatischen Kriminalität und hierbei insbesondere Reformschulen für jugendliche Kriminelle untersucht werden. Die Übung richtet sich an Studierende der Geschichte sowie an alle Interessierte aus anderen Fachbereichen. Die Übung findet vierzehntägig statt und beginnt mit einer einleitenden Sitzung am 23. April.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Arnold, David, 1994: „The Colonial Prison: Power, Knowledge and Penology in 19th-Century India“, in: Arnold/Hardiman. Subaltern Studies VIII. New Delhi: OUP, S. 148-87. Bentham, Jeremy, 1995: The Panopticon Writings. London: Verso. Foucault, Michel, 1979: Discipline and Punish: The Birth of the Prison. New York: Vintage. Sen, Satadru, 2000: Disciplining Punishment: Colonialism and Convict Society in the Andaman Islands. Delhi: OUP. Singha, Radhika, 1998: A Despotism of Law: Crime and Justice in Early Colonial India. Delhi: OUP. Yang, Anand, 1985: Crime and Criminality in Colonial India. Tucson: University of Arizona Press.

## Naturkatastrophen im kolonialen Südasien, 1900-1947: Wahrnehmungen, Interpretationen und Reaktionen

Eleonor Marcussen, M.A.  
Geschichte Südasiens (SAI)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–19:45 Uhr  
Raum 214  
SAI, INF 330

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [eleonor.marcussen@gmail.com](mailto:eleonor.marcussen@gmail.com)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

The course introduces students to state and popular responses to 'natural' disasters in early twentieth century South Asia. It offers an alternative study of environmental history and discusses the role of local knowledge, administration of natural resources and relief work in the context of disasters. Whether we look at famines, floods or earthquakes, today's dominant discourse on disasters maintains that there are no so-called 'natural' disasters, only natural hazards. This approach stresses the importance of governance and local knowledge in coping with natural hazards; their failure turn natural hazards into 'man-made' disasters. The course will examine select readings in historical disaster research and the environmental history of South Asia, starting from the colonial period, and then proceed to analyze literature on perceptions of disasters in myths, beliefs and narratives. This will be followed by an assessment of the use of local knowledge, the role of governance, and the formation of relief work during and in the aftermath of disasters. Finally, we will discuss the question of resilience and the idea that disasters provide an opportunity for 'development' and change in the reconstruction process. The course is open to students from the social, historical and political sciences, and no prior knowledge of South Asia is required.

### Literatur:

D. Arnold (1996): *The Problem of Nature: Environment, Culture and European Expansion*. Oxford: Blackwell Publishers. G. Bankoff (2003): *Cultures of Disaster: Society and Natural Hazards in the Philippines*. London: Routledge Curzon. R. D'Souza (2006): *Drowned and Dammed: Colonial Capitalism and Flood Control in Eastern India*. New Delhi: OUP. C. A. Watt (2005): *Serving the Nation: Cultures of Service, Associations, and Citizenship*. New Delhi: OUP.

---

## American History Online: Exploring Major Problems in U.S. History Through Primary Source Websites and Databases

**Dr. Wilfried Mausbach**

Heidelberg Center for American Studies (HCA)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 16:00–17:30 Uhr

HCA, Oculus (Raum 120)

**Anmeldung:**

per E-Mail an [wmausbach@hca.uni-heidelberg.de](mailto:wmausbach@hca.uni-heidelberg.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Primary sources are the raw materials of history. As American historian Edward Ayers points out, “We all live in a world of primary documents—of daily newspapers and news reports, of e-mails and instant messages, of movies and TV shows. Every day, every person triangulates among those primary documents, trying to make sense of history as it unfolds all around us, as we participate in it. By building our courses around primary documents, firmly set in their own time, we build bridges between the past and the present.” With the advent of a plethora of Internet collections, a wide variety of primary source material is now literally at our fingertips. In this course, we will use this material to explore selected problems of American history. We will look at life in Jamestown, the first permanent English settlement in what later became the United States; follow runaway slaves in eighteenth-century Virginia; investigate how the framers of the U.S. Constitution perceived the role of the presidency; examine President Andrew Jackson’s policy of Indian Removal as well as the Sioux Treaty of 1868; take a closer look at two communities—one Northern, one Southern—during the Civil War; explore the human experience of the 1930’s Great Depression; and survey the origins of the Tonkin Gulf Resolution of 1964, which set the stage for the American war in Vietnam.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

## **Ökonomie und staatsbürgerliche Tugend. Reform- und Revolutionsprozesse im Frankreich und Großbritannien des ausgehenden 18. Jahrhunderts (EPG 2)**

Sebastian Meurer, M.A., Pascal Firges, M.A.  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 12:15-13:45 Uhr  
Neu Uni UGX60

### **Anmeldung:**

per E-Mail an [meurer@asia-europe.uni-heidelberg.de](mailto:meurer@asia-europe.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
23. April 2011

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)  
Übung EPG 2/LA (6)

### **Kommentar:**

Die Wurzeln des modernen demokratischen Staates werden oftmals in der Französischen Revolution und im Parlamentarismus britischer Prägung verortet. Ende des 18. Jahrhunderts befanden sich die zwei Monarchien beiderseits des Ärmelkanals in einer tiefen Finanz- und Staatskrise. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Veränderungsprozessen, die durch diese Krisen angestoßen wurden. Gegenstand der Übung ist das thematische Spannungsfeld zwischen politischer Philosophie, Reformdiskursen und revolutionären Umbrüchen in Frankreich und Großbritannien, die anhand zentraler Texte nachvollzogen werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf die Verflechtung der Prozesse in den beiden rivalisierenden Staaten gelegt. Solide englische Lesekenntnisse werden vorausgesetzt, Französischkenntnisse sind hilfreich.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### **Literatur:**

Duchhardt, Heinz, Europa am Vorabend der moderne 1650-1800 (Handbuch der Geschichte Europas 6), Stuttgart 2003, S. 176-217. Wagner, Michael, England und die französische Gegenrevolution 1789-1802 (Ancien Régime. Aufklärung und Revolution 27), München 1994.

**Interdisziplinäres Seminar: „Wie gut ist unser Wissen?“**

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Friedericke Nüssel (Ökumenisches Institut), Peter McLaughlin (Philosophisches Seminar), Michael Hausmann und Georg Hildenbrand (Kirchhoff-Institut für Physik)  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15–19:45 Uhr  
Seminarraum 2 (Keller),  
Astronomisches Recheninstitut,  
Mönchhofstraße (Eingang Werderstraße)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

In der heutigen Zeit wird Wissen oft unhinterfragt als „das Wissen“ verstanden. Bei genauerem Hinsehen ist unser Wissen jedoch meist aus der ein spezielles Wissen erzeugenden, Wissenschaftsdisziplin heraus strukturiert und wird durch Überlieferung in Lehrbüchern bereits bewertet. Im Rahmen der Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Disziplinen kritisch hinterfragt werden, inwieweit Wissen bereits durch Aneignung in der jeweiligen Disziplin geprägt wird. Die multidisziplinäre Betrachtung soll neue Perspektiven auf Wissen und Wissenstransfer eröffnen und durch den direkten Kontakt von Natur- und Geisteswissenschaften die Prägungen und Grenzen der jeweils eigenen Wissenskultur vergegenwärtigen. Auf diese Weise soll ein Verstehen für andere Wissenskulturen gefördert und darüber reflektiert werden, wie gut „das Wissen“ der eigenen Disziplin ist. Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

Um eine Anmeldung per Email an [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de) wird gebeten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Dekolonisation, Nationalstaatsbildung und Gewalt in Afrika und Asien**

lic. phil. Dominik Schaller  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 13:15–14:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

In Afrika und Asien finden sich zahlreiche sogenannte „failing states“, deren Einheit seit der Staatsgründung von zentrifugalen und secessionistischen Kräften in Frage gestellt wird. Bürgerkriege sowie die Unterdrückung religiöser und ethnischer Minderheiten haben die Geschichte dieser jungen Staaten nachhaltig geprägt. Woher rührt die Schwäche dieser Staaten? Weshalb verfügen sie über eine derart brüchige Legitimation? Wie kommt es, dass herrschende Eliten die nationalstaatliche Einheit oft nur über die Anwendung von kollektiver Gewalt gewährleisten können? In der Übung möchten wir diesen Fragen an den Beispielen Kongo/Zaire, Sudan und Indonesien nachgehen und den Zusammenhang von Dekolonisierung, Nationalstaatsbildung und Gewalt erörtern. Alle drei Fallbeispiele weisen eine überaus große ethnische, religiöse und sozio-ökonomische Heterogenität auf, allein in Indonesien leben über 300 verschiedene Volksgruppen. In einem modernen Nationalstaat hatten all diese Gruppen zuvor noch nicht zusammengelebt, geeint hatte sie vor allem die gemeinsame Erfahrung der europäischen Kolonialherrschaft. Es stellt sich daher die Frage, auf welche Strategien und Methoden die ehemaligen Kolonisatoren und die einheimischen Staatsgründer nach der Unabhängigkeit zurückgegriffen haben, um ein nationales Bewusstsein zu fördern und wie sie auf Widerstand gegen das Nationalstaatsprojekt reagiert haben. Um diese Themen angemessen diskutieren zu können, werden wir uns in der Übung zudem eingehend mit den Phänomenen „Nationalismus“ und „Ethnizität“ beschäftigen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Anja Kruke (Hg.): Dekolonisation. Prozesse und Verflechtungen 1945-1990, Bonn 2009.

## **Transformation ohne Vorbilder - Die Sowjetunion in den Zwanziger Jahren**

**Dr. Franziska Schedewie**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15–15:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Die Zwanziger Jahre können als Prägephase der Sowjetunion betrachtet werden. Unter dem Banner des Fortschritts wollten die Revolutionäre des „Roten Oktober“ 1917 nicht nur mit dem Russischen Reich und seinen Eliten abrechnen, sondern neue Institutionen, eine neue Wirtschaftsordnung, ein neues Weltbild, eine neue Gesellschaft, einen neuen Menschen schaffen. Dieser allumfassende Anspruch ergriff das gesamte sowjetische Territorium und den gesamten sowjetischen Alltag. Gleichzeitig sahen sich die neuen Machthaber bei ihrer Umgestaltung vor einer Flut von drängenden Problemen, angefangen bei der alltäglichen Versorgung der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund wurde ein Repertoire an Sichtweisen, Darstellungsweisen und Parolen ausformuliert, das über lange Zeit elementar bleiben sollte. In der Übung werden unterschiedliche Quellen kritisch eingeordnet und durchleuchtet und exemplarisch nach darin enthaltenen Kulturentwürfen und Formen kultureller Praxis, darin zum Vorschein kommenden Menschenbildern und Vorstellungen vom menschlichen Zusammenleben analysiert. Russischkenntnisse sind für die Teilnahme an der Übung nicht erforderlich.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Heiko Haumann: Sozialismus als Ziel: Probleme beim Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung (1918-1828/29), in: Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 3.1 , hg. von Gottfried Schramm, Stuttgart 1983, S. 623-780; Stefan Plaggenborg: Revolutionskultur. Menschenbilder und kulturelle Praxis in Sowjetrußland zwischen Oktoberrevolution und Stalinismus, Köln – Weimar – Wien 1996.

**Neue Medien in den Geisteswissenschaften****Christoph Schlomach, M.A.**

Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK)

**Veranstaltungstermine:**Freitag 17:15–18:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kurs/B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: universitäre Einführungen in elektronische Medien“ (2)

**Kommentar:**

Welche Einsatzmöglichkeiten und wissenschaftlichen Grenzen bieten die sogenannten Neuen Medien der Geisteswissenschaft? Gerade in den letzten Jahren nimmt die Flut an neuen medialen Gestaltungs- und Arbeitsmöglichkeiten im wissenschaftlichen Bereich immer mehr zu, doch stellt sich teilweise die Frage nach dem effektiven Nutzen und dem tatsächlichen wissenschaftlichen Mehrwert dieser Möglichkeiten. Neben wissenschaftlichem Diskurs und Präsentation verschiedener Anwendungsbeispiele werden, gestützt durch den mobilen PC-Pool des Historischen Seminars, praktische Übungen im Bereich der digitalen Wissensorganisation, der Quellendigitalisierung sowie der Präsentationstechnik Teil der Veranstaltung sein. Diese Übung des Zentrums für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) richtet sich an alle Studierenden des Historischen Seminars, des Instituts für Europäische Kunstgeschichte, des Seminars für Osteuropäische Geschichte, des Instituts für Religionswissenschaften sowie des Musikwissenschaftlichen Seminars. Vorkenntnisse im Bereich der EDV sind nicht zwingend notwendig. Aufgrund der verfügbaren Arbeitsplätze im PC-Pool ist die Teilnehmerzahl auf 18 Personen beschränkt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Gasteiner, Martin / Haber, Peter (Hrsg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Wien 2010. Detaillierte Literaturempfehlungen werden zu Semesterbeginn gegeben.

**60 Jahre danach. Die Entstehung des Landes Baden-Württemberg 1952**

**Dr. Thomas Schnabel**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
18. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Am 25. April 2012 jährt sich die Gründung des Landes Baden-Württemberg zum 60. Mal. In den Jahren vor 1952 hatte es heftige Auseinandersetzungen gegeben, die auch danach noch nicht endeten. Erst 1970 stand fest, Baden-Württemberg bleibt zusammen. In den vierziger und fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts ging man noch von zahlreichen Neugliederungen in der alten Bundesrepublik aus. Schon Ende der sechziger/Anfang der siebziger Jahre war klar, dass Baden-Württemberg die einzige geglückte Neugliederung bleiben würde. Nach der Wiedervereinigung gab es noch einen Anlauf zwischen Berlin und Brandenburg, der scheiterte. Überlegungen zu einem Zusammenschluß von Schleswig-Holstein und Hamburg kamen über Gedankenspiele nicht hinaus. Warum gelang diese Neugliederung im Südwesten und warum fand dieser so überaus erfolgreiche Zusammenschluß keine Nachahmer? Im Rahmen der Übung findet eine eintägige Exkursion ins Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Diese Lehrveranstaltung wird im Rahmen des „Arbeitsbereichs Public History“ angeboten.

**Literatur:**

Die Entstehung des Bundeslandes Baden-Württemberg. Eine Dokumentation, bearbeitet von Paul Sauer, Ulm 1977.

## Geschichte/Medien

**Dr. Kilian Schultes**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 18:15–19:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“ sowie „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5); LA Erweiterungsmodul (3/5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die Übung „Geschichte/Medien“ nimmt zum einen das WWW als Lieferant von historischen Informationen wie auch als Gegenstand historischer Betrachtung als solchen in den Fokus. Die Veranstaltung geht der Frage nach, „wie Geschichte im Netz gemacht wird“ und welchen Herausforderungen sich eine „digitale“ Quellenkritik zu stellen hat. Zum anderen werden den Teilnehmern die Techniken an die Hand gegeben (E-Literacy), um den exponentiell anschwellenden Bestand an für unser Fach relevanten „Content“ effektiv zu recherchieren und zugleich per Präsentation zu vermitteln. Mittels des mobilen PC Pools des Historischen Seminars werden wir den praktischen Einsatz von geeigneter Software in der Geschichtswissenschaft einüben und praxisorientierte Unterstützung in Recherche, Präsentation und Aufarbeitung für das Geschichtsstudium liefern. Die Veranstaltung richtet sich bewusst auch an Studierende, die über keine größere Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen und auf dem diesem Wege mit den Möglichkeiten vertraut gemacht werden, die das Internet und Software dem Historiker und künftigen Lehrern bieten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Haber, Peter: Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter, München 2011; Cohen, Daniel J./Rosenzweig, Roy: Digital History. A Guide to Gathering, Preserving, and Presenting the Past on the Web, Philadelphia 2006, vollständig online verfügbar unter: <http://chnm.gmu.edu/digital-history/> [2.6.2011]; Gasteiner, Martin/Haber, Peter (Hgg.): Digitale Arbeitstechniken für Geistes- und Kulturwissenschaften (UTB Schlüsselkompetenzen 3157), Wien 2010.

**In 80 Tagen um die Welt: Globetrotting im 19. Jahrhundert**

**Dr. Kilian Schultes, lic. phil. Dominik Schaller**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15–19:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [kilian.schultes@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kilian.schultes@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

1893 ist Mark Twain pleite. Der Autor, mit richtigem Namen Samuel Langhorne Clemens, hatte in ein Startup investiert, das revolutionäre Satzmaschinen versprochen, aber nur Geld verbrannt hatte. So entschließt sich der Amerikaner zu einer Reise um die Welt „following the Equator“, um mittels eines Reiseberichts seine Finanzen wieder zu regeln... Mark Twain ist der Archetyp des kosmopolitischen Globetrotters im 19. Jahrhunderts. Die Transportrevolution im 19. Jahrhundert - regelmäßiger Dampferverkehr, der Suez-Kanal und transkontinentale Eisenbahnnetze - bringt den Weltreisenden hervor: Literarisch verewigt in Jules Vernes Phileas Fogg, der die Welt in 80 Tagen umrundet, um zur rechten Zeit wieder im „Reform Club“ in der Pall Mall anzukommen. Bei diesen Globetrottern handelt es sich aber nicht nur um Reisende auf „Grand Tour“. Sie sind vielmehr kulturelle Mittler, die ihren wissbegierigen Lesern zu Hause Eindrücke von „anderen“ und „exotischen“ Kulturen verschaffen und zugleich in Politik und Gesellschaft Gehör zu finden suchen. In Twains Schaffen finden sich viele für die Globetrotter des 19. Jahrhunderts kennzeichnende Elemente: Die Diskussion um den Hochimperialismus und die Zukunft des Britischen Empire, der Kampf gegen die Sklaverei und Empörung über blutige Kolonialkriege. Die Begeisterung für technische Innovationen und die Moderne (bei Twain 1894 mutmaßlich gebremst) traf Ende des 19. Jahrhunderts auf investigativen, reich bebilderten „New Journalism“ und ein breites, lesekundiges Publikum, das bereit war, für Berichte aus Technik und fremden Ländern Geld auszugeben. Die Übung stützt sich auf die digital verfügbaren, 10.000nde von multimedialen Quellen umfassenden Datenbanken zur Geschichte des späten 19. Jahrhunderts. Die Datenbanken ermöglichen eine überaus quellennahe Arbeit aus mannigfaltigen geografischen wie biografischen Blickwinkeln. Die Veranstaltung richtet sich bewusst auch an Studierende, die über keine größere Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen. Sie werden anhand der Laptops des mobilen PC Pools praktisch eingeführt und müssen keine Vorkenntnisse mitbringen. Aufgrund der verfügbaren Arbeitsplätze im PC-Pool ist die Teilnehmerzahl auf 18 Personen beschränkt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Quellen: Twain, Mark: *Following the Equator. A Journey Around the World*, Hartford, Conn. 1898 [eBook über <http://www.gutenberg.org/ebooks/2895>]; <http://following-the-equator.blogspot.com/>; Paige Compositor über <http://www.google.com/patents?vid=547859>; Paine, Albert Bigelow: *Mark Twain. A Biography, the Personal and Literary Life of Samuel Langhorne Clemens with Letters, Comments and Incidental Writings, Hitherto Unpublished, Also New Episodes, Anecdotes, etc., Three Volumes, Vol. II*, New York 1912.

## Einführung in das quantitative Arbeiten für Historiker

PD Dr. Roland Wenzlhuemer  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 9:15–10:45 Uhr  
Raum 112,  
Karl Jaspers Center, Voßstr. 2,  
Geb. 4400

**Anmeldung:**  
per E-Mail an offermann@asia-europe.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Seitdem der „cultural turn“ mit etwas Verspätung auch die Geschichtswissenschaften erreicht hat, ist quantitatives Arbeiten unter Historikern fast völlig aus der Mode gekommen. Während die Kulturgeschichte spannende neue Themen erschlossen hat, gilt die übermäßige Anwendung quantitativer Methoden als normativ, positivistisch und - vor allem - langweilig. Es ist das Ziel dieser Übung, diese Vorbehalte zu entkräften und zu zeigen, dass quantitatives Arbeiten viel mehr heißt als „Auszählen“ und „Schubladisieren“. Vielmehr verlangt der Umgang mit quantitativen Quellen und Methoden einen außergewöhnlich hohen Grad von Selbstreflexion und Quellkritik. Dieser erlaubt es, quantitatives Material so aufzubereiten und zu interpretieren, dass es problemlos auch kulturwissenschaftliche und akteurszentrierte Zugänge zur Geschichte bereichern kann. Die Übung wird die Grundlagen des quantitativen Arbeitens vor allem aber auch den kritischen Umgang mit quantitativen Quellen vermitteln. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angehalten sind, im Laufe der Übung selbst erste quantitative Quellauswertungen vorzunehmen und dies ein längeres Arbeiten am Stück wünschenswert macht, wird etwa die Hälfte der Übung als Block gegen Semesterende stattfinden. Der genaue Termin wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Charles H. Feinstein - Mark Thomas, Making history count. A primer in quantitative methods for historians (Cambridge - New York 2002). Helmut Thome, Grundkurs Statistik für Historiker. Teil 1: Deskriptive Statistik + Teil 2: Induktive Statistik und Regressionsanalyse (Köln 1989).

## Quellen zur deutschen Kolonialgeschichte

PD Dr. Roland Wenzlhuemer  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an [offer mann@asia-europe.uni-heidelberg.de](mailto:offer mann@asia-europe.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### Kommentar:

Unter anderem Dank der Konjunktur der Global- und Globalisierungsgeschichte stößt auch die Geschichte des deutschen Kolonialreiches seit den 1990er-Jahren wieder auf vermehrtes Interesse. Die deutschen überseeischen Besitzungen waren - zumindest im Vergleich zu denen anderer europäischer Mächte - nicht groß und auch nur etwa 30 Jahre unter deutschem Einfluß. Dennoch war diese Zeit prägend sowohl für die Kolonisierten wie auch für die Kolonisierer. In dieser Quellenübung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand des Studiums einschlägiger zeitgenössischer Quellen sich einen unmittelbaren Zugang zur deutschen Kolonialgeschichte und einzelne Aspekte der Thematik vertieft betrachten. Zum selben Thema wird es auch eine Vorlesung geben, die einen ersten Überblick über die deutsche Kolonialgeschichte bieten wird. Beide Lehrveranstaltungen sind allerdings so konzipiert, dass sie auch einzeln besucht werden können.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Sebastian Conrad. Deutsche Kolonialgeschichte. München: C. H. Beck 2008. Horst Gründer. Geschichte der deutschen Kolonien. Paderborn: Schöningh 1985. infried Speitkamp. Deutsche Kolonialgeschichte. Stuttgart: Reclam 2005.

## Erinnerungskulturen in Deutschland: Vergessene Akteure von Wendepunkten

**Stefan Westermann, M.A.**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an stefan.westermann@zegk.uni-heidelberg.de  
oder in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Zu Ehren seines 200. Geburtstages erschien in der ZEIT eine Würdigung des 1848er-Revolutionärs Friedrich Hecker in immerhin 2 Teilen. Dies erfolgte überraschend, war Hecker bis dato hauptsächlich Gegenstand regionalhistorisch motivierter Untersuchungen. Überhaupt verlief der 200. Geburtstag sehr ruhig, wen man bedenkt, dass eine demokratisch-parlamentarisch orientierte Gesellschaft viele Anknüpfungspunkte hätte finden können. Der zu Lebzeiten als Vorkämpfer für die Demokratie anerkannte Hecker – so könnte man als These formulieren – verlor seine Popularität schnell wieder und fand bis heute nicht den Platz in die Erinnerungskultur. Dieser Befund trifft auf weitere Akteure zu. Die Weimarer Reichskanzler spielen faktisch keine Rolle als erinnerungswerte Personen trotzdem sie in Zeiten politischer Unruhen Verantwortung übernahmen und positive Ergebnisse erreichen konnten. Georg Elser hat es dagegen in die Erinnerungskultur geschafft, aber auch das erfolgte erst nach einiger Zeit, während der er ignoriert wurde. Diese Fälle finden ihre Gegenspieler, derer vielfach gedacht wird: Martin Luther wird bei diversen Wahlen als einer der bedeutendsten Deutschen gesehen, während sein Zeitgenosse Thomas Müntzer kaum genannt wird. Nach dem Großjunker Otto von Bismarck wurde in der Berliner Republik eine bundesunmittelbare Stiftung benannt, der für soziale Gerechtigkeit kämpfende August Bebel fand jedoch kaum über die SPD hinaus Beachtung. Mit den Akteuren wurden ihre gleichwertigen Alternativkonzepte vergessen. Dabei verhinderte teils nur der historische Zufall deren Realisierung. Den Mechanismen des konkreten Vergessens und Erinnerns soll nachgegangen werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Harald Schmid [Hrsg.]: „Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Erinnerungskulturen in Theorie und Praxis“, Göttingen 2009.

## Venezianische Archivkunde und Paläographie (II)

Dr. phil. des. Georg Christ, Tino Licht, Franz Julius Morche  
Historisches Seminar (HIST)

### Veranstaltungstermine:

Blockseminar,  
12.03.2012, 9:00–24.03.2012, 18:00 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
12. März 2012

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9)

### Kommentar:

Die Teilnehmer der Übung „Einführung venezianische Paläographie und Archivkunde“ werden: Grundfertigkeiten in venezianischer bzw.italienischer/mittelalterlateinischen Paläographie, Grundzüge des venezianischen Archivwesens und der Archivorganisation einschliesslich venezianischer (Institutionen-)Geschichte erlernen in Vorbereitung auf die Archivarbeit in Venedig. Das Staatsarchiv Venedig (Archivio di Stato di Venezia, ASVe) ist eines der reichsten Archive für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Spätmittelalters. Wir werden uns mit den verschiedenen Typen von Archivalien und den entsprechenden Schriften anhand von Kopien/Scans von Originaldokumenten beschäftigen. In die Übung integriert ist eine einwöchige Exkursion nach Venedig bzw. diese wird teilweise oder ganz dort stattfinden. Gute Latein- und gewisse Italienischkenntnisse sind Voraussetzung. Sie und ihr Team werden uns auch nach Venedig begleiten und im Archiv neue Techniken der Aufnahme und Verarbeitung (v.a. 3D Scannen) ausprobieren.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Genereller Einstieg: F. C. Lane, Seerepublik Venedig, München 1980 A. Karsten, Kleine Geschichte Venedigs, C.H. Beck 2008 G. Rösch, Venedig, Sigmaringen: Kohlhammer 2000 Storia di Venezia. Treccani, Roma 1992–2002 Zur Vertiefung: H. Kretschmayr, Geschichte von Venedig, 3 Bände, 1905–1934, Scienza Verlag, Nachdruck 1986 Venedig, Reclams Kunstführer (vergriffen) Historical-Artistic Guide (ital. Venezia e il suo estuario) D. Girgensohn, Kirche, Politik und adelige Regierung in der Republik Venedig zu Beginn des 15.Jahrhunderts, 2 voll., Göttingen 1996. R. Calimani, Die Kaufleute von Venedig. Die Geschichte der Juden in der Löwenrepublik, Düsseldorf 1988, 1990 E. Concina, et. al., Kirchen in Venedig, Hirmer Verlag, München 1996 H. Simonsfeld, Der Fondaco dei Tedeschi, <http://www.archive.org/details/derfondacodeite00kommgoog> K. Nehlsen-von Stryk, Die venezianische Seeversicherung im 15. Jahrhundert. Ebelsbach (Main) 1986 G. Ortalli, Petrus I. Orseolo. Der ‚heilige Doge‘ zwischen Venedig und dem Ottonischen Reich. Stuttgart 1998. Linda Guzzetti: Venezianische Vermächtnisse: Die soziale und wirtschaftliche Situation von Frauen im Spiegel spätmittelalterlicher Testamente. Stuttgart/Weimar 1998. G. Rösch, Der venezianische Adel bis zur Schliessung des Grossen Rates: zur Genese einer Führungsschicht. Thorbecke, Sigmaringen 1989. L. Guzzetti, Venezianische Vermächtnisse: Die soziale und wirtschaftliche Situation von Frauen im Spiegel spätmittelalterlicher Testamente. Stuttgart/Weimar 1998. J. Reimann, Venedig und Venedigien 1450 bis 1650. Politik, Wirtschaft, Bevölkerung und Kultur: Mit zwei Füßen im Meer, den dritten auf dem platten Land, den vierten im Gebirge. Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2006. C. Wirtz, Köln und Venedig. Wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen im 15. und 16. Jh., Köln, Weimar, Wien 2006.

## Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

**Dr. Harald Drös**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 18:15–19:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500-1900)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissen-

schaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A.

Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9);

Oberseminar (HG)/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Inschriften stellen bei der Erforschung der Alten Geschichte für weite Bereiche des öffentlichen Lebens die einzige Quelle dar. Für Mittelalter und frühe Neuzeit kommt ihnen diese einzigartige Stellung nicht zu: Hier treten zunehmend andere Gattungen schriftlicher Quellen hinzu. Dennoch ist ihr Quellenwert für Fragen der Landes-, Rechts-, Sozial- und Kirchengeschichte, für Kunstgeschichte, Sprachwissenschaft, benachbarte Hilfswissenschaften (v. a. Genealogie, Paläographie) u. a. unbestritten. Ziel der Übung ist es, einen Einblick in die Arbeitsmethoden der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Epigraphik zu bieten, mit den wichtigsten Arten der Inschriftenträger und den vielfältigen Inhalten der Inschriften bekannt zu machen und einen Überblick über die Entwicklung der Schrift zu geben. Die wichtigsten Schriftarten werden anhand ausgewählter charakteristischer Beispiele, vorwiegend aus dem mitteleuropäischen Raum, vorgestellt. Leseübungen sollen die Teilnehmer befähigen, Inschriften der verschiedenen Epochen zu entziffern und zu lesen.

**Literatur:**

Favreau, R., *Épigraphie médiévale (L'atelier du médiéviste 5)*, Turnhout 1997. – Kloos, R. M., *Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Darmstadt 1980, <sup>2</sup>1993. – Giersiepen, H. / Bayer, C., *Inschriften Schriftdenkmäler. Techniken, Geschichte, Anlässe*, Niedernhausen/Ts. 1995. – Koch, W., *Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit. Früh- und Hochmittelalter*, Wien München 2007. – Zur ersten Anschauung empfiehlt es sich ferner, den einen oder anderen (neueren) Band des Corpus-Works *Die Deutschen Inschriften (DI)*, 1942ff. (bisher 81 Bde.), zur Hand zu nehmen.

**„Hinz und Kunz“? Namengebung im Mittelalter****Dr. Heike Hawicks**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 12:15–13:45 Uhr

Neue Uni HS 04a

**Anmeldung:**per E-Mail an [heike.hawicks@uni-due.de](mailto:heike.hawicks@uni-due.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissen-

schaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A.

Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9)

**Kommentar:**

Diese Übung soll einen Einblick in die Traditionen mittelalterlicher Personennamengebung bieten. Einleitend werden Grundlagen, wie griechische, jüdische und römische Traditionen behandelt. Als dann liegt ein Schwerpunkt auf den zweigliedrigen Personennamen des Frühmittelalters, die eine gewisse Regelmäßigkeit bei ihrer Bildung erkennen lassen. Es wird auch die Frage gestellt, ob Spezifika einzelner gentes (Alemannen, Langobarden etc.) erkennbar sind. Der Nachbenennung nach Lebenden und Toten folgt jene nach heiligen Namen, welche uns ins Feld der christlichen Namengebung und letztlich zum großen Namenschwund im Hochmittelalter führen. Ein wesentlicher Aspekt ist hier auch die Nachbenennung nach Fürstennamen, wie sie im Titel mit den Namen Heinrich und Konrad anklingt. Der Bogen wird zeitlich bis ins Spätmittelalter gespannt, denn um 1200 beginnt mit dem Aufkommen der Zweitnamen („Familiennamen“) eine neue Epoche der Namengebung, deren Gründe, Entwicklungen und Ausprägungen in den Blick genommen werden. Ebenso wird ein Ausflug in die Phase der humanistischen Namensumformungen unternommen, welche im 15. Jahrhundert ihre Blüte erlebte. Die Zweinamigkeit führt mit ihren neben anderen Varianten entstehenden Herkunftsnamen auch zu den Ortsnamen, welche ebenfalls behandelt werden sollen. Schlussendlich können basierend auf den mittelalterlichen Grundlagen aktuelle Namensprobleme und Namengebungsentwicklungen diskutiert werden.

Anmeldung per E-Mail bis zum 31. März 2012.

**Literatur:**

Bach, Adolf: Deutsche Namenkunde, 3 Bände, 2. Aufl. Heidelberg 1952-1956. Gottschald, Max:

Deutsche Namenkunde, 6. Aufl. Berlin 2006. Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Fa-

miliennamen im deutschen Sprachgebiet, 4. Aufl. München 2003. Mitterauer, Michael: Ahnen und

Heilige. Namengebung in der europäischen Geschichte, München 1993.

**Frühe Schriftkultur am Oberrhein: Lorsch in karolingischer Zeit****Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Mittelaltein (HIST/ML)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Veranstaltungstermine:**Dienstag **11:15-12:45 Uhr**

Paläographieraum 027

(Mittelateinisches Seminar)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9)

Oberseminar (HG)/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Lorschener Klosterbibliothek hatte in karolingischer Zeit einen der wichtigsten, vielfach im eigenen Skriptorium produzierten Bestände. Unter den Codices mit fremder Schriftheimat finden sich teils berühmte Stücke wie der spätantike «Vergilius Palatinus» oder das aus der Hofschule stammende «Lorschener Evangelium». Jenseits des Erhaltenen ist die Lorschener Bibliothek durch vier überlieferte Kataloge des IX. Jahrhunderts rekonstruierbar. Lorsch, so kann man ablesen, hatte den Rang einer karolingischen Zentralbibliothek mit patristischem Sammelschwerpunkt. Seit einigen Jahren erschließt das Land Hessen in Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg diesen einzigartigen, auf weltweit mehr als 70 Bibliotheken verstreuten Bestand in einem Digitalisierungsprojekt. Ziel der Veranstaltung ist es, mit dem neuen Reservoir die Schriftgeschichte des Skriptoriums zu erhellen, die Stellung Lorschens in der Überlieferungsgeschichte zu bewerten, schließlich Verfahren und Möglichkeiten einer ‚Anthropologie der Handschriften‘ zu erproben.

**Literatur:**Leitfaden: B.Bischoff, Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften, Lorsch<sup>2</sup>1989.

## **Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger)**

**Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Mittelatein (HIST/ML)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 9:15–10:45 Uhr

Paläographieraum 027

(Mittelateinisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissen-

schaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A.

Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die Übung führt in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen spätantiker und frühmittelalterlicher lateinischer Schriften anhand von Handschriftendigitalisaten oder Kopien aus Tafelwerken ein.

## **Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten**

**Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Mittelalter (HIST/ML)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
Paläographieraum 027  
(Mittelalterliches Seminar)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissen-

schaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A.

Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9);

Oberseminar (HG)/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen lateinischer Schrift vom X. bis XIII. Jahrhundert. Interessenten ohne Vorkenntnisse mögen sich bitte per E-Mail (tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de) anmelden.

## Von der Urkunde zur Akte

**Dr. Ingo Runde**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15–15:45 Uhr  
Lesesaal des Universitätsarchivs,  
Akademiestr. 4

**Anmeldung:**

per E-Mail an [runde@uniarchiv.uni-heidelberg.de](mailto:runde@uniarchiv.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: ): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9);

Oberseminar (HG)/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In diesem Seminar wird die Entwicklung der Schriftgutverwaltung von der urkundlichen Überlieferung bis hin zur Ausbildung des Aktenwesens nachvollzogen. Der Einblick in den Wandel von Überlieferungsformen soll das Verständnis für die im Laufe der Jahrhunderte stark veränderte Quellengrundlage der Geschichtsforschung wecken. Zugleich wird anhand praktischer Lektürebeispiele der Umgang mit den unterschiedlichen Quellentypen eingeübt. Wo und wie diese Dokumente heute aufbewahrt werden, zeigt zudem eine Führung durch die Magazine des Universitätsarchivs. Ein abschließender Ausblick auf die Probleme bei der Überlieferungsbildung im „digitalen Zeitalter“ verdeutlicht den tiefgreifenden Wandlungsprozess der letzten Jahrzehnte.

Die Teilnehmerzahl für diese Übung ist aus räumlichen Gründen auf 20 Studierende begrenzt.

Anmeldungen werden bis zum 31.03.2012 erbeten.

**Literatur:**

Friedrich Beck / Eckart Henning (Hrsg.): Die archivalischen Quellen, 4. Aufl. Köln / Weimar / Wien 2004. Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007.

## Einführung in die Urkundenlehre (Diplomatik)

**Dr. Uli Steiger**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 10:15–11:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

19. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissen-

schaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A.

Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9)

**Kommentar:**

Unter den Quellen des Mittelalters nehmen die Urkunden eine herausragende Stellung ein; für viele Themen der mittelalterlichen Geschichte sind sie unverzichtbar. Bereits im 17. Jahrhundert entstanden erste systematische Arbeiten zur Diplomatik – ausgehend von der Frage nach der Echtheit der Stücke. Die Übung will die Teilnehmer mit den wichtigsten Facetten der Urkundenlehre vertraut machen: Neben den Königs- und Papsturkunden werden die weitaus zahlreicheren Privaturkunden ebenfalls Berücksichtigung finden. Die Entwicklung äußerer (Beschreibstoff, Schrift, Siegel etc.) und innerer (Sprache, formaler Aufbau, Rechtsinhalt) Merkmale der Urkunden vom Früh- bis zum Spätmittelalter sowie der Beurkundungsvorgang, aber auch die Kanzlei- und die Urkundenfälschungen, die Überlieferungsformen und Aufbewahrung der Urkunden werden thematisiert. Mit Hilfe von Kopien soll darüber hinaus die praktische Arbeit mit Urkunden geübt werden. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Studierenden des Magister-Fachs ‚Historische Hilfswissenschaften‘ und des B.A.-Fachs ‚Historische Grundwissenschaften‘, steht aber auch allen anderen Interessenten offen. Latein- und Paläographiekenntnisse sind erwünscht, aber nicht obligatorisch!

**Literatur:**

Harry BRESSLAU, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2 Bde, Berlin

41968/69; Wilhelm Erben, Die Kaiser- und Königsurkunden des Mittelalters in Deutschland,

Frankreich und Italien (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte IV.1), München/  
Berlin 1907 (ND Darmstadt 1967); Thomas FRENZ, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit

(Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2), Wiesbaden 22000; Olivier GUYOTJEAN-

NIN (u.a.), Diplomatique médiévale (L'atelier du médiéviste 2), Turnhout 1993; Oswald REDLICH,

Die Privaturkunden des Mittelalters (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte IV.3),

München/Berlin 1911 (ND Darmstadt 1967).

**Herrschaft und Untertanen in der ländlichen Gesellschaft der Vormoderne****Dr. Wolfgang Zimmermann**

Landesarchiv Baden-Württemberg – Generallandesarchiv Karlsruhe

**Veranstaltungstermine:**Mittwoch, 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)**Anmeldung:**per E-Mail an [wolfgang.zimmermann@la-bw.de](mailto:wolfgang.zimmermann@la-bw.de)Beginn:  
erste Woche**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500-1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A.

Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: Berufspraktische Übungen“ (5);

B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); LA Erweiterungsmodul (3/5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9);

Oberseminar (HG)/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Lebenswirklichkeiten der ländlichen Bevölkerung des Spätmittelalters und der Frühneuzeit wurden in vielfältiger Form durch obrigkeitliche Regelungen geprägt. Unter dem Schlagwort der „guten Policey“ erhob der frühmoderne Staat den Anspruch, weite Bereiche des Alltags zu normieren. Herrschaftliche Abhängigkeiten umschrieben sehr eng die wirtschaftlichen Handlungsmöglichkeiten der agrarisch geprägten Dörfer.

Nach einer Einführung in die relevante Forschungsliteratur steht die Lektüre zentraler Quellentexte im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei erhalten die Studierenden die Möglichkeit, anhand von Originalquellen erste paläografische Kenntnisse zu erwerben oder diese zu vertiefen. Am Ende der Veranstaltung steht eine Kompaktsitzung im Generallandesarchiv Karlsruhe (Terminvereinbarung in der ersten Sitzung des Sommersemesters).

**Literatur:**

P. Blickle (Hg.): Aufruhr und Empörung? Studien zum bäuerlichen Widerstand im Alten Reich, München 1980. – K. Härter (Hg.): „Policey“ und frühneuzeitliche Gesellschaft, Frankfurt 2000. – G. Oestreich: Geist und Gestalt des frühmodernen Staates. Ausgewählte Aufsätze. Berlin 1969. – Einzelstudien werden im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

## Russisch für Historiker II

**Helena Holzberger**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch **14:15-16:45 Uhr**

SOG 306

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich „Fachübergreifende Perspektiven“ (4); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen: berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb“ (4); LA Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Dieser Kurs ist auf zwei Semester ausgelegt und richtet sich an alle Studierende, die in kurzer Zeit und konzentrierter Form grundlegende Kenntnisse im Leseverstehen historischer Texte auf Russisch erwerben wollen. Nach Abschluss des zweiten Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches einfache originalsprachliche Texte in einem angemessenen Zeitrahmen zu übersetzen. Für den zweiten Kurs „Russisch für Historiker“ sind Grundkenntnisse der russischen Sprache notwendig.

**Literatur:**

Albrecht Martiny : Russisch für Historiker und Sozialwissenschaftler. Kurs zum Erwerb der Lesefähigkeit zeitgeschichtlicher und sozialwissenschaftlicher Texte/unter Mitarb. von Christa Hiller. Heidelberg: Groos. Bd. 1. 1977 ISBN 3-87276-183-8.

**Englisch für Studierende am Historischen Seminar (Oberstufenkurs)**

**Daniel Shea**  
Zentrales Sprachlabor

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:15-17:45 Uhr  
ÜR 118  
Zentrales Sprachlabor,  
Plöck 79-81

**Anmeldung:**

Der Kurs wird nur bei einer garantierten Mindestzahl von TeilnehmerInnen tatsächlich stattfinden können. Zur Planung werden TeilnehmerInnen daher gebeten, sich bis 29. Februar 2012 mit dem Kursleiter per E-Mail an daniel.shea@zsl.uni-heidelberg.de in Verbindung zu setzen, um einen Einstufungs- und Anmeldungstermin zu vereinbaren.

Beginn:  
19. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): ): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich „Fachübergreifende Perspektiven“ (3); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen: berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb“ (3); LA Erweiterungsmodul (3)

**Kommentar:**

Lerninhalte: Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Schulung des Leseverstehens mittels einschlägiger Texte zu für Historiker relevanten Themen (z.B. Revolutionen, Historiographie, Sozialgeschichte). Inhaltlich betreffen die Materialien den englischsprachigen Raum; es werden Zeitzeugnisse sowie Fachtexte zu historischen Perioden und zu wichtigen Personen und Ereignissen aus der Geschichte der USA, Großbritanniens, Irlands und Australiens gelesen. Hörverstehen wird auch geübt, indem politische Reden sowie Ausschnitte aus einschlägigen Dokumentarfilmen eingehend behandelt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil des Kurses bildet die Arbeit zur Wortschatzerweiterung; hier geht es u.a. um die englischen Begriffe und Wendungen für die Gliederung des Fachs, für Terminologie, für die Bezeichnungen der großen Ereignisse der Weltgeschichte sowie für Begriffe aus dem Archiven- und Bibliothekswesen. Durch Übungen zur Diskussionsführung werden Sprechfertigkeiten gestärkt, so dass die Teilnahme an Fachgesprächen ermöglicht wird. Darüber hinaus kann den Wünschen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen Rechnung getragen werden (z.B. in Zusammenhang mit Bewerbungen um Studien- und Praktikumsplätze im Ausland).

Lehrmaterial: Videos, Hörtexte, Fachtexte, multimediales Angebot

Leistungsnachweis:

Für einen benoteten Leistungsnachweis sind die folgenden Leistungskomponenten zu erfüllen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vor-/Nachbereitung, Präsentation und Abschlussklausur.

Voraussetzung: Absolvierung des ZSL-Brückenkurses II bzw. entsprechendes Ergebnis bei der obliquatorischen Einstufung

Für Studierende des Faches Geschichte ist die Teilnahme an diesem Kurs kostenlos.

**Polnisch für Historiker I****Maria Wesolowska**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**Dienstag 13:15–15:30 Uhr  
Raum 306 (SOG)**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich „Fachübergreifende Perspektiven“ (4); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen: berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb“ (4); LA Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Dieser Kurs ist auf zwei Semester angelegt und richtet sich an alle Studierenden, die in kurzer Zeit und konzentrierter Form grundlegende Kenntnisse im Leseverstehen polnischer Texte erwerben möchten. Das erste Semester beinhaltet neben den Grundzügen der polnischen Grammatik die Vermittlung eines umfangreichen fachspezifischen Vokabulars. Am Ende des zweiten Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches originalsprachliche Texte in einem angemessenen Zeitraum zu übersetzen. Den Wünschen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen wird nach Möglichkeit gerne entsprochen. Es werden keine Grundkenntnisse des Polnischen vorausgesetzt.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium (Kurs A) (WPO 2001)**

**Dr. Hans- Karl Biedert**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 16:15–17:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an hans.biedert@arcormail.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin:  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/LA Fachdidaktik II (5)

**Kommentar:**

Diese Übung ist für Studierende nach der LPO/WPO 2001, die noch das Staatsexamen ablegen. Sie baut auf den Erfahrungen der Studenten im Praxissemester auf. In systematischer Form werden wir den Weg von den Formulierungen des Standardlehrplans Geschichte zur Vorbereitung von Geschichtsstunden zurücklegen. Wir beschäftigen uns z.B. mit den Fragen: Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde? Wie bereitet man eine Geschichtsstunde vor? Mit welchen Materialien ( z.B. Texten, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken ) können wir die selbst gesetzten Ziele erreichen? Wie gestalte ich Unterricht altersangemessen? Wie gliedere ich eine Geschichtsstunde? Gegen Ende des Sommersemesters sollen einige der Stundenentwürfe im Geschichtsunterricht des Heisenberg- Gymnasiums Weinheim gehalten werden. Die Übung kann erst nach abgeschlossenem Praxissemester besucht werden. Sie sollte in einem gewissen zeitlichen Abstand zum Praxissemester besucht werden, da sie als Brücke zum späteren Vorbereitungsdienst gedacht ist. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Einen benoteten Schein erwirbt man mit der Anfertigung eines Stundenentwurfes. Parallelübung zur Übung am gleichen Tag von 18:00-19:30 Uhr.

Die Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über Zeit und Ort des absolvierten Praxissemesters. Anmeldung bitte bis spätestens 1. 3. 2012.

**Literatur:**

Hilke Günther- Arndt: „Geschichtsdidaktik“, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 5. Aufl., Seelze 2006.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium (Kurs B) (WPO 2001)**

**Dr. Hans- Karl Biedert**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 18:00–19:30 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an hans.biedert@arcormail.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin:  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/LA Fachdidaktik II (5)

**Kommentar:**

Diese Übung ist für Studierende nach der LPO/WPO 2001, die noch das Staatsexamen ablegen. Sie baut auf den Erfahrungen der Studenten im Praxissemester auf. In systematischer Form werden wir den Weg von den Formulierungen des Standardlehrplans Geschichte zur Vorbereitung von Geschichtsstunden zurücklegen. Wir beschäftigen uns z.B. mit den Fragen: Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde? Wie bereitet man eine Geschichtsstunde vor? Mit welchen Materialien ( z.B. Texten, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken ) können wir die selbst gesetzten Ziele erreichen? Wie gestalte ich Unterricht altersangemessen? Wie gliedere ich eine Geschichtsstunde? Gegen Ende des Sommersemesters sollen einige der Stundenentwürfe im Geschichtsunterricht des Heisenberg- Gymnasiums Weinheim gehalten werden. Die Übung kann erst nach abgeschlossenem Praxissemester besucht werden. Sie sollte in einem gewissen zeitlichen Abstand zum Praxissemester besucht werden, da sie als Brücke zum späteren Vorbereitungsdienst gedacht ist. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Einen benoteten Schein erwirbt man mit der Anfertigung eines Stundenentwurfes. Parallelübung zur Übung am gleichen Tag von 16:15-17:45 Uhr.

Die Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über Zeit und Ort des absolvierten Praxissemesters. Anmeldung bitte bis spätestens 1. 3. 2012.

**Literatur:**

Hilke Günther- Arndt: „Geschichtsdidaktik“, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 5. Aufl., Seelze 2006.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I (GymPO 2009)****Prof. Norbert Krahl**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 12:15–13:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**per E-Mail an [norbert.krahl@seminar-heidelberg.de](mailto:norbert.krahl@seminar-heidelberg.de)

Beginn:

erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/LA Fachdidaktik I (5)

**Kommentar:**

Diese Übung bereitet das Unterrichten im Praxissemester in fachdidaktischer Hinsicht vor. In systematischer Form wird dabei von den Grundbegriffen der Geschichtsdidaktik ausgegangen und danach der Weg von den Formulierungen des Bildungsplans zur Vorbereitung von einzelnen Geschichtsstunden zurückgelegt. Dabei zu bearbeitende Fragen sind z.B.: • Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde? • Welche Rolle spielen dabei Ziele und Kompetenzen? • Welche Phasen umfasst eine Geschichtsstunde? • Wie lassen sich Materialien (z.B. Textquellen, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken) zielgerecht einsetzen? • Welche Unterrichtsformen kommen dabei zum Einsatz? • Welche Kategorien für eine professionelle Unterrichtsbeobachtung gibt es?. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 24 begrenzt. Einen benoteten Schein erwirbt man mit der Anfertigung eines Stundenentwurfes. Die Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über die Anzahl der Fachsemester und ggf. der Schule (sofern schon bekannt), an der das Praxissemester absolviert werden wird. Anmeldung bitte bis spätestens 15.03.2012. Melden Sie sich nur an, wenn Sie nach GymPO 2009 studieren, also Ihr Studium ab dem WS 2010/11 am Historischen Seminar aufgenommen haben.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. Aufl., Seelze 2008.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I (GymPO 2009)**

**Markus Popp, StD**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 14:15–15:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
per E-Mail an popp.uni@gmx.de

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin:  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/LA Fachdidaktik I (5)

**Kommentar:**

Diese Übung bereitet das Unterrichten im Praxissemester in fachdidaktischer Hinsicht vor. In systematischer Form wird dabei von den Grundbegriffen der Geschichtsdidaktik ausgegangen und danach der Weg von den Formulierungen des Bildungsplans zur Vorbereitung von einzelnen Geschichtsstunden zurückgelegt. Dabei zu bearbeitende Fragen sind z.B.: \* Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde?

\* Welche Rolle spielen dabei Ziele und Kompetenzen?

\* Welche Phasen umfasst eine klassische Geschichtsstunde?

\* Wie lassen sich Materialien (z.B. Textquellen, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken) zielgerecht einsetzen? \* Welche Unterrichtsformen kommen dabei zum Einsatz?

\* Wie gestaltet sich altersangemessener Unterricht?

\* Welche Kategorien für eine professionelle Unterrichtsbeobachtung gibt es?

Im Laufe der Übung sollen einige der Stundenentwürfe im Geschichtsunterricht eines Gymnasiums der Rhein-Neckar-Region gehalten werden. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt. Neben der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie der aktiven Teilnahme daran erwirbt man die ECTS-Leistungspunkte durch die Anfertigung eines Stundenentwurfes.

Die Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über die Anzahl der Fachsemester. Anmeldung bitte bis spätestens 15.03.2012. Begrenzung auf 25 Personen aus organisatorischen Gründen. Melden Sie sich nur an, wenn Sie nach GymPO 2009 studieren, also Ihr Studium ab dem WS 2010/11 am Historischen Seminar aufgenommen haben.

**Literatur:**

Hilke Günther- Arndt: „Geschichtsdidaktik“, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. Aufl., Seelze 2008.

---

# Exkursionen

---

**Backsteingotik – Hanse in Stein von Lübeck nach Rostock**

Dr. phil. des. Georg Christ, Dr. Klaus P. Oschema  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
7.-11. August 2012  
Gelände

**Anmeldung:**  
per E-Mail an georg.christ@uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500–1900) (NG),  
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Exkursion (1); LA Exkursion (1),  
LA Erweiterungsmodul: Exkursion (2); M.A. Exkursion (3)

**Kommentar:**

Die Ostseeregion zwischen Lübeck und Rostock bietet ganz unterschiedliche Einblicke in mittelalterliche Lebenswelten: von der reichen und mächtigen Hansestadt Lübeck bis hin zu den Residenzen und Grablegen der Herzöge in Mecklenburg. Unsere Exkursion will wichtige Stationen der Lebensräume Stadt, Kloster und Hof in den Blick nehmen, deren Ausprägung im Nordosten des heutigen Deutschland sich zuweilen markant von anderen Regionen unterscheidet – sinnfällig zeigt dies bereits die Ausführung wichtiger Bauten in Backstein... Wir möchten den Zusammenhang zwischen natürlicher Umwelt und der menschlichen Besiedlung möglichst nah und intensiv „erfahrbar“ machen. Daher planen wir, die Stationen unserer Exkursion (Lübeck – Wismar – Bad Doberan – Rostock) per Fahrrad zu erwandern. Vor Ort wollen wir uns mit ihrer Architektur und Geschichte beschäftigen, wobei auch Ausblicke bis in das 20. Jahrhundert eine Rolle spielen werden. Von den TeilnehmerInnen erwarten wir (neben der Bereitschaft, per Fahrrad machbare Tagesetappen zu bewältigen) die Übernahme von Referatsbeiträgen, mit denen jeweils einzelne Stationen für die Gruppe vorgestellt werden sollen.

Zur Vorbereitung werden wir uns zu zwei Sitzungen treffen, deren Termine zu Beginn des Sommersemesters 2012 per Aushang und per eMail an die angemeldeten TeilnehmerInnen bekannt gegeben werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Hammel-Kiesow, Rolf, Die Hanse, 3., aktualisierte Aufl., München 2004. Kiesow, Gottfried, Wege zur Backsteingotik. Eine Einführung. Monumente-Publikationen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn 2003. Minneker, Ilka, Vom Kloster zur Residenz. Dynastische Memoria und Repräsentation im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Mecklenburg, Münster 2007. Ruchhöft, Fred, Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter, Rahden (Westf.) 2008.

**Handschriftenexkursion****Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Mittelalter (HIST/ML)

**Veranstaltungstermine:**Vorbesprechung: 19. April 2012,  
11:15-12:45 Uhr**Anmeldung:**

in der Vorbesprechung am 19. April 2012

Paläographieraum 027  
(Mittelalterliches Seminar)Beginn:  
erste Woche**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Exkursion (1); LA Exkursion (1),

LA Erweiterungsmodul: Exkursion (2); M.A. Exkursion (3)

**Kommentar:**

Für Teilnehmer an den paläographischen Übungen und alle Interessenten mit Vorwissen wird diese mehrtägige Exkursion an einen Ort mit bedeutender Handschriftensammlung angeboten.

Ziel ist es, an den Originalen die paläographischen und kodikologischen Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Termine und Exkursionsort werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

## Exkursion in die Ukraine

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Dr. Felicitas Fischer von  
Weikersthal, Viktoria Silwanowitsch  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

**Veranstaltungstermine:**  
3.-16. September 2012

**Anmeldung:**

per E-Mail an [helena.holzberger@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:helena.holzberger@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Exkursion (1); LA Exkursion (1),

LA Erweiterungsmodul: Exkursion (2); M.A. Exkursion (3)

**Kommentar:**

Vom 03.-16. September 2012 führt das Seminar für Osteuropäische Geschichte eine Exkursion in die Ukraine durch. Multiethnizität, das Erbe unterschiedlicher politischer und kultureller Einflüsse und Traditionen sowie Nationsbildungsprozesse sind Phänomene, die in der Geschichtswissenschaft aktuell große Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Auf einer Exkursion in die Ukraine werden diese Phänomene an vielen Beispielen greifbar. Während einer Rundfahrt durch das Land besichtigen wir die Städte Kiew, Lemberg, Tschernowitz, Odessa sowie die Krim. Neben der Sichtbarmachung der besonderen ukrainischen Geschichte, zu deren Facetten die polnische Herrschaft, die Integration ins russische Reich, die Hungerkatastrophe nach der Kollektivierung unter Stalin, die Besetzung durch die Nationalsozialisten sowie die „orangene Revolution“ gehören, werden wir einen Fokus auch auf die Jüdische Geschichte sowie die Geschichte der Krim-Tataren richten. Der Eigenanteil für die Exkursion wird circa 450€ betragen und Flüge, Übernachtung, Transport sowie das Programm abdecken. Es wird ein vorbereitendes Blockseminar geben, dessen Besuch bei einer Teilnahme obligatorisch ist. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 20. April 2012 mit einem Motivations schreiben, einem Lebenslauf und einer Auflistung Ihrer bisher besuchten Lehrveranstaltungen in der Osteuropäischen Geschichte an [helena.holzberger@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:helena.holzberger@zegk.uni-heidelberg.de).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Rom zwischen Renaissance und Barock – 27.-31. März 2012**

Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Kurt Weissen  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
27.- 31. März 2012

**Anmeldung:**  
in der Vorbesprechung am 1. Februar 2012

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Exkursion (1); LA Exkursion (1),  
LA Erweiterungsmodul: Exkursion (2); M.A. Exkursion (3)

**Kommentar:**

Die Exkursion nach Rom richtet sich an Teilnehmer der Hauptseminare von Prof. Weissen (WS 2011/12: Die Borgia) und Prof. Maissen (SS 2012: Barock – ein historisches Phänomen?). Entsprechend konzentriert sich die Exkursion auf Themen, Denkmäler und Exponate des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (14.-17. Jh.). Verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist der Besuch eines der beiden Hauptseminare und ein Referat bzw. eine Führung in Rom.

Eine gemeinsame Vorbesprechung findet am 1. Februar 2012, 12 Uhr statt. Bei dieser Gelegenheit erfolgt auch die Verteilung der Referate. Interessenten können sich persönlich oder per E-Mail bei Frau Lokotsch, Raum 228, auf eine provisorische Liste setzen lassen: erika.lokotsch@zegk.uni-heidelberg.de.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

---

# **Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit**

---

---

## **Colloquium Neolatinum: De epistolis obscurorum virorum et earum auctoribus**

**Dr. Wilfried Schouwink**  
Historisches Seminar/Mittellatein (HIST/ML)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 16:15-17:45 Uhr  
Paläographieraum 027  
(Mittellateinisches Seminar)

Beginn:  
erste Woche

### **Kommentar:**

Multifarie multisque modis, sive dissertationibus iuventutis educandae sive dialogis linguae apprehendae, saec.XVI auctores ad elegantiores litteras se contulerunt. His opusculis colloquio nostro saepe iam disputatis nos ad novum genus satiricum vertimus, epistolam falsam quidem et ficticiam, adversario attributam, qua eius pravitas et rusticitas patefiunt. Controversia de libris hebraicis a. 1511 exorta humanistae annis sequentibus plus quam centum epistolas ediderunt, quibus sub specie fautorum theologos scholasticos ludibrio habebant et Iohannis Reuchlini auctoritati suffragabantur. Textus pretio modico in seminarii aedibus acquiri poterunt. Sodales invitantur non solum ad lecturam, sed etiam ad oratiunculam de qualicumque materia latine proferendam.

---

## **John Barclay und die Entstehung des modernen Romans: Euphormio und Argenis**

**Prof. Dr. Hermann Wiegand**  
Historisches Seminar/Mittelalter (HIST/ML)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 17:00–18:30 Uhr  
Paläographieraum 027  
(Mittelalterliches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

Beginn:  
erste Woche

### **Kommentar:**

Kaum bekannt ist, daß die wirkungsvollste literarische Großform der Moderne, der Roman, auf neulateinische Vorbilder zurückgeht. Am Anfang der Entwicklung stehen mit dem Euphormio (seit 1603) und der Argenis (seit 1621) des Schotten John Barclay (1582-1621) die beiden Romantypen des satirischen und des ‚Staatsroman‘. Diese Texte entfalteten in der Frühen Neuzeit eine kaum zu überschätzende Wirkung, was sich an den zahlreichen Auflagen und Übertragungen in die Volkssprachen ablesen lässt, die beide Werke erfahren haben. Die Wirkmächtigkeit dieser Texte steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Erforschung, wie überhaupt der wichtige neulateinische Roman des XVII. und XVIII. Jahrhunderts noch kaum untersucht wurde. In unserem Seminar wird es darum gehen, beide Texte auf der Folie antiker Vorbilder (u.a. der menippeischen Satire und des hellenistischen Liebesromans) nach Inhalt, Form und Funktion zu lesen und zu besprechen und ihre Wirkung auf die europäische Romanliteratur zu untersuchen.

---

# Nachträge

---

## **Brücke zum Leben - Vorbereitung zur jüdischen Jugendauswanderung vor und während des Nationalsozialismus**

Marion Eichelsdörfer, M.A., Susanne Koppatz, M.A.  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15-15:45 Uhr  
S 3 (HfJS)

### **Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### **Kommentar:**

In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit Vorbereitungsstätten (Hachschara) für die jüdische Jugendauswanderung nach Palästina, die teilweise schon Anfang der 20er Jahre gegründet wurden. Im Verlauf zunehmender antijüdischer Ausgrenzungspolitik bildeten diese Vorbereitungsstätten einen Mikrokosmos, der ein Konglomerat seiner Umgebung darstellt und sich gleichzeitig gegen diese abgrenzt. Prägende gemeinschafts- und identitätsstiftende Motive waren der starke Rekurs auf die jüdische Geschichte sowie das Aneignen ausgewählter Elemente der jüdisch-religiösen Tradition.

Wir nähern uns der Thematik auf zwei Ebenen: Zum einen wenden wir uns dem soziokulturellen Kontext zu. Ein wesentlicher Aspekt ist der Einfluss der deutschen Jugendbewegung auf die jüdische Jugendbewegung und die nationalsozialistische Ausgrenzungspolitik. Des Weiteren nehmen wir exemplarisch am Beispiel der Hachschara Ahrensdorf bei Berlin (1936-1941) Selbstzeugnisse in den Fokus und untersuchen diese auf ihren performativen und identitätsstiftenden Charakter. Zum anderen wenden wir uns gezielt den zugrundeliegenden Erziehungskonzepten und den pädagogischen Vordenkern dieser Ausbildungsstätten zu und erschließen diese unter Berücksichtigung des historischen Kontextes.

Die Zahl der Plätze für Studierende des Historischen Seminars im Fach Geschichte (B.A., Lehramt) ist auf max. fünf begrenzt. Die Vergabe findet im Rahmen der zentralen Anmeldung zu den Proseminaren der Neuere Geschichte (s. oben S. 5) statt. Für diese Studierenden ist darüber hinaus die Teilnahme an einem Proseminar-Tutorium Neuere Geschichte am Historischen Seminar verpflichtend. Die Anmeldung dazu hat in der ersten Semesterwoche über die Fachstudienberater am Historischen Seminar zu erfolgen.

### **Literatur:**

Fiedler, Herbert [Red.] (2001): „Träume und Hoffnungen“ (eine Heftreihe zur Geschichte der jüdischen Hachschara im Landwerk Ahrensdorf: 2: Unser Landwerk Ahrensdorf) Luckenwalde.

Hechaluz (Hg.) (1933): Was ist der Hechaluz? Einige Worte an jeden jungen Juden. Berlin.

Hetkamp, Jutta (1994): Die jüdische Jugendbewegung in Deutschland von 1913 - 1933. (Anpassung, Selbstbehauptung, Widerstand, 4) Münster.

Pilarczyk, Ulrike; Mietzner, Ulrike (2009): Gemeinschaft in Bildern. Jüdische Jugendbewegung und zionistische Erziehungspraxis in Deutschland und Palästina/Israel. (Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden, 35) Göttingen.

## Der Nahost-Konflikt

Prof. Dr. Omar Kamil  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
**Donnerstag,** 14:15-15:45 Uhr  
Neue Uni HS 06

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die Vorlesung soll die Entstehung, den Verlauf und die Wirkungen des arabisch-israelischen Konfliktes seit dem ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart behandeln. Es sollen die Geschichte des Konfliktes (Zionismus, Panarabismus, Kriege, Friedenprozess) sowie die unterschiedlichen Narrative der Konfliktparteien untersucht werden. Darüber hinaus wird die internationale Dimension der arabisch-israelischen Auseinandersetzung bearbeitet.

### Literatur:

John Bunzl: Israel im Nahen Osten: eine Einführung, Wien 2008; Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, Wiesbaden 2006; Baruch Kimmerling/Joel S Migdal: The Palestinian people : a history, Cambridge 2003; Gudrun Krämer, Geschichte Palästinas, München 2006 (5. Auflage).  
Benny Morris: Righteous victims. A history of the Zionist-Arab conflict, 1881-1999, New York 1999

---

**Der Nahost-Konflikt : Ein Forschungskolloquium**

**Prof. Dr. Omar Kamil**  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15-19:45 Uhr  
S 2 (HfJS)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Die Beschäftigung mit dem Nahostkonflikt prägt weltweit die Lehr- und Forschungsstätte. Im Kolloquium sollen Diplom- und Magisterarbeiten sowie Dissertation zum Themenbereich der Erforschung des arabisch-israelischen Konflikts präsentiert werden. Studenten und Doktoranden aus Deutschland und Europa sollen Ihre Forschungsansätze darstellten und diskutieren. Das Forschungskolloquium ist interdisziplinär gerichtet und wendet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium. Das Programm der Sitzungen erfolgt vor dem Beginn des Semesters.

**Literatur:**

Benny Morris, *Righteous Victims: A History of the Zionist-Arab Conflict 1881-1999*, London 1999;  
Rashid Khalidi: *Palestinian Identity: The Construction of Modern National Consciousness*, New York 1997; Baruch Kimmerling and Joel S. Migdal: *The Palestinian People: a History*, Cambridge 2003.

## Halacha und Sharia. Gemeinsamkeiten und Differenzen

Prof. Dr. Omar Kamil, Prof. Dr. Ronen Reichman  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 10:15-11:45 Uhr  
S 2 (HfJS)

**Anmeldung:**

Beginn:  
25. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In vielfältiger Hinsicht weisen das jüdische und das islamische Religionsgesetz (Halacha und Schari'a) Ähnlichkeiten auf. Schon auf der Ebene der Rechtsquellen bestehen grundlegende Analogien: Tora und ‚Kabbala‘ für die halachische Tradition entsprechen Koran und Sunna für die Schari'a; für rabbinische Methoden der Rechtsauslegung (Middot) steht das Verfahren Qiyās im islamischen Recht. Beide Rechtssysteme erkennen die menschliche Vernunft als Grundlage der Rechtsprechung an. Demzufolge kommt in der jüdischen Rechtsprechung Sevara und in der islamischen Ra'y und 'ig'tihād große Bedeutung zu. Auch die legislativen Eingriffsmöglichkeiten per Verordnung (Taqanot und Gezerot) sind im islamisch Recht mit 'ig'mā' vergleichbar.

Das Seminar ist in 2 Teile gegliedert: Im ersten steht eine historisch vergleichende Analyse auf Grundlage jüdischer und islamischer Quellen im Vordergrund. Der zweite Teil widmet sich der Dynamik der Rechtsprechung und Rechtsfortbildung in den beiden Traditionen.

**Literatur:**

Menachem Elon, Jewish Law. History, Sources, Principles, Jerusalem 1994, Bde. 1 & 2; Mathias Rohe, Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart, München 2009.

## Ümbrüche in den arabischen Gesellschaften: Erkenntnisse und Perspektiven

Prof. Dr. Omar Kamil  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

### Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:30-13:00 Uhr

Sandgasse 1-9, Raum 010

### Anmeldung:

Beginn:  
24. April 2012

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; re-duziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Proteste prägten die arabische Straße im Jahre 2011. In Tunis, Kairo und Tripolis wurden die Herrscher gestürzt. In Aden und Damaskus dauert der Widerstand der Bevölkerung gegen ihre Prä-sidenten an. In Golfkönigreich Bahrain dagegen wurden die Proteste niedergeschlagen. In der Weltöffentlichkeit haben die Geschehnisse in den arabischen Hauptstädten viel Aufmerksamkeit genossen und wurden mit hoffnungsvollen Bezeichnungen versehen wie „Die arabische Revolution“, „Die arabische Revolte“ oder „Der arabische Frühling“. Im Rahmen des Seminars soll zunächst eine theoretische Grundlage geschaffen werden. Es werden Texte aus der Revolutions- und Demo-kritisierungsforschung behandelt. In einem zweiten Teil soll ein historisches Terrain geschaffen werden, in dessen Rahmen die Herrschaftssysteme sowie die gesellschaftliche Entwicklung beleuchtet werden. Schließlich sollen die Ursachen, der Massenproteste, ihr Verlauf und ihre Bedeutung für die einzelnen Länder und in der Region untersucht werden. Hinzu werden die Auswirkungen der arabischen Veränderungen für Israel, Europa und die USA behandelt werden.

### Literatur:

Hannah Arendt: Über die Revolution. Zürich 2011 (1963); Roy R. Andersen/Robert F. Seibert/Jon G. Wagner: Politics and Change in the Middle East: Sources of Conflict and Accommodation, New Jersey 2004; Anthony Billingsley: Political Succession in the Arab World, London 2010; Fawaz A. Gerges: America and Political Islam. Clash of Cultures or Clash of Interests, Cambridge 1999; Fred Halliday: The Middle East in International Relations, Cambridge 2005; Eric Hobsbawm: The Age of Revolution: Europe 1789-1848, London 1962.

## Juden in der arabisch-islamischen Welt: Geschichte und Kultur

Prof. Dr. Omar Kamil  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15-17:45 Uhr  
S 3 (HfJS)

**Anmeldung:**

Beginn:

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die Geschichte des Islam ist bereits seit seiner Entstehung eng mit der Geschichte und Kultur der Juden verbunden. Innerhalb der Welt des Islam lag – im Gegensatz zur Situation jüdischer Gemeinschaften jenseits der islamischen Welt – die Besonderheit der Stellung der Juden im hohen Grad ihrer Assimilation. Der britische Orientalist Bernard Lewis deutet diese Assimilation als kulturell, nicht als religiös. Juden konvertierten, von einigen Ausnahmen abgesehen, nicht zum Islam, ihre Assimilation war kulturell, ging doch über die Grenzen einer Arabisierung hinaus; sie stellt für eine Art Islamisierung dar. Gemeint ist damit nicht die Annahme des islamischen Glaubens, sondern die Assimilierung an islamische Denk- und Verhaltensweisen; eine jüdisch-islamische Tradition etablierte sich: Diese jüdisch-islamische Tradition war so tief verankert, dass Lewis von „The Jews of Islam“ sprechen konnte. Aber die Geschichte der Juden in der islamischen Gesellschaft war nicht frei von Diskriminierung und Verfolgung. Zwischen Blütezeit der Juden und ihrer Unterdrückung will das Seminar jüdische Geschichte und Kultur in der Welt des Islam beleuchten. Wir werden dabei Vier Epochen untersuchen:

1.) Die Juden und die Entstehungsgeschichte des Islam, 2.) Jüdisches Leben in einer islamischen Weltordnung, 3.) Juden und Muslime in der Moderne, 4.) Das Ende einer Symbiose: Der arabisch-israelische Konflikt

### Literatur:

Mark R. Cohen: Unter Kreuz und Halbmond: die Juden im Mittelalter, München 2005.  
Abraham Geiger: Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen?, Leipzig 1902.  
Ignác Goldziher: Vorlesungen über den Islam, Heidelberg 1910.  
Ignác Goldziher/ Sándor Scheiber: Tagebuch, Leiden 1978.  
Bernard Lewis: The Jews of Islam, New York 1984.

## Jüdische Geschichte in der frühen Neuzeit

**Prof. Dr. Birgit Klein**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag, 10:15-11:45 Uhr  
S 4 (HfJS)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);  
M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Die Vorlesung widmet sich jüdischer Geschichte und Kultur von der Vertreibung der Juden aus Spanien (1492) bis zu den ersten Prozessen jüdischer Emanzipation Ende des 18. Jahrhunderts. Interne Entwicklungen (Gemeindestrukturen, Messianismus, Chassidismus, Akkulturation, Gender) wie äußere Rahmenbedingungen (rechtliche Vorgaben, Vertreibungen und Wiederzulassungen, Beziehungen zur nichtjüdischen Gesellschaft) werden gleichermaßen berücksichtigt.

**Literatur:**

Battenberg, J. Friedrich: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, München 2001 (Enzyklopädie deutscher Geschichte = EDG, Bd. 60); Bell, Dean Phillip, Jews in the Early Modern World, Lanham u.a. 2008; Israel, Jonathan: European Jewry in the Age of Mercantilism 1550–1750, 3. Aufl., Oxford 1998; Hertzberg, Arthur: Schalom Amerika. Die Geschichte der Juden in der Neuen Welt, München 1992; Kotowski, Elke-Vera, u. a. (Hgg.): Handbuch zur Geschichte der Juden, 2 Bde., Darmstadt 2001; Lewis, Bernard: Die Juden in der islamischen Welt. Vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, München 1987; Meyer, Michael A. (Hg.): Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 1, München 1996. Stillman, Norman A.: The Jews of Arab Lands. A History and Source Book, Philadelphia 1979; Toch, Michael: Die Juden im mittelalterlichen Reich, München 1998 (EDG 44).

**Die Politik des Preußenkönigs Friedrichs II. gegenüber Juden: Anlass für ein „Masal tov“ zum 300. Geburtstag?**

**Prof. Dr. Birgit Klein**  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr  
S 4 (HfJS)

**Anmeldung:**  
zentral für alle Proseminare, s. oben S. 5

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);  
LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Friedrich II. gilt als einer der wichtigsten Vertreter des aufgeklärten Absolutismus. Das habe sich auch in seiner religiösen Toleranz ausgedrückt. Im Proseminar werden wir anhand einer Vielzahl von Quellen untersuchen, inwiefern sich dies auch für seine Politik gegenüber Juden sagen lässt, und so auch die bisherige Forschungsliteratur einer kritischen „Relektüre“ unterziehen. Auf diese Weise wird auch eingeführt in die Methoden historisch-wissenschaftlichen Arbeitens.

Für Studierende im Fach Geschichte (B.A., Lehramt) ist zusätzlich die Teilnahme an einem Proseminar-Tutorium Neuere Geschichte am Historischen Seminar verpflichtend. Die Anmeldung dazu hat in der ersten Semesterwoche über die Fachstudienberater am Historischen Seminar zu erfolgen.

**Literatur:**

Kohler, Noa Sophie, Die religiöse Eigenheit des „jüdischen Hauses“ – Grund für Konflikte mit den preußischen Behörden in der frühen Neuzeit, in: *Judaica* 63,3 (2007), S. 44-68;  
Schenk, Tobias, Der preußische Weg der Judenemanzipation. Zur Judenpolitik des „aufgeklärten Absolutismus“, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 35,3 (2008), S. 449-482.

**Die Emanzipation der Juden in Baden im 19. Jahrhundert****Prof. Dr. Birgit Klein**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**Dienstag 14:15-15:45 Uhr  
S 4 (HfJS)**Anmeldung:**Beginn:  
erste Woche**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG), Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Bereits 1966 hat Reinhard Rürup den bis heute maßgeblichen Beitrag zur „Emanzipation der Juden in Baden“ veröffentlicht, der seither, mit nur geringen Veränderungen, mehrfach nachgedruckt wurde. In diesem Seminar sollen die von Rürup herangezogenen (und bis heute meist ungedruckten) Quellen sowie weitere, bislang unbekannte Quellen in ihrem historischen Kontext und vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Diskurses analysiert werden, um auf dieser Basis eine wissenschaftliche Textedition zu erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist folglich die Analyse einer Quelle mit entsprechender Einleitung und Kommentar erforderlich.

**Literatur:**

Rürup, Reinhard, Die Emanzipation der Juden in Baden, in: ders., Emanzipation und Antisemitismus, (Göttingen 1975) Frankfurt M. 1987, S. 46-92.

**Ritualpraxis im 19. Jahrhundert**

Prof. Dr. Birgit Klein, Désirée Schostak  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 10:15-11:45 Uhr  
S 4 (HfJS)

**Anmeldung:**

Beginn:  
25. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A.

Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Mit dem Aufkommen der Reformbewegung im 19. Jahrhundert wurde die bisherige jüdische Ritualpraxis in Frage gestellt. Eine zentrale Rolle hatte hierbei die Frage, inwiefern der Besuch der Mikwe für Frauen als halachisch verbindlich angesehen wurde. Der Konflikt hierum wurde dadurch verschärft, dass die Mikwen in manchen (vor allem süddeutschen) Territorien ins Visier der Obrigkeit gerieten, da ihnen mangelnde „Hygiene“ infolge der sich entwickelnden Hygienevorstellungen unterstellt wurde. In diesem Oberseminar werden wir uns dem Phänomen ritueller Reinheit als Form jüdischer Ritualpraxis im 19. Jahrhundert aus einer Vielzahl von Perspektiven und folglich Quellen (obrigkeitliche Verordnungen, hebräische und jiddische Abhandlungen zur rituellen Reinheit, deutsche zeitgenössische Zeitungsartikel) und methodischen Zugängen nähern.

## **Kolloquium für MagistrandInnen und DoktorandInnen**

**Prof. Dr. Birgit Klein**  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
nach Vereinbarung

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Kolloquium/M.A. Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

**Interdisziplinäre Exkursion VI:  
Handschuhsheim – Heiligenberg – Philosophenweg**

Dr. Nicole Vollweiler, Dr. phil. des. Georg Christ  
Institut für Umweltphysik/ Historisches Seminar

**Veranstaltungstermine:**  
Samstag, 21.04.2012 ganztägig

**Anmeldung:**  
per E-Mail an buschmann@uni-heidelberg.de

Beginn:

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA), Neuere Geschichte (1500-1900) (NG)

Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Exkursion (1); LA Exkursion (1),

LA Erweiterungsmodul: Exkursion (1); M.A. Exkursion (1)

**Kommentar:**

Im Rahmen des neu gegründeten Heidelberg Center for the Environment (HCE) und dem Methoden und Anwendungen Kolleg der Transkulturellen Studien (MAK) finden disziplinübergreifende Lehrveranstaltungen statt. Zwischen dem Mediävisten Georg Christ (Transcultural Studies, Hist. Sem.) und der Geographin Dr. Nicole Vollweiler besteht seit längerem eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit, die ein Mal pro Semester in einer gemeinsam durchgeführten Exkursion auch in der Lehre sichtbar wird. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus Studierenden der Geographie und der Geschichte zusammen, was hervorragende Möglichkeiten bietet, den eigenen Horizont zu erweitern. Im Mittelpunkt stehen die physisch-geographische Betrachtung des Exkursionsgebiets und Mensch-Mensch bzw. Mensch-Umweltbeziehungen in der Geschichte.

**Literatur:**

Ludwig, Renate, Marzolf, Peter (Eds.). Der Heiligenberg bei Heidelberg. 2., verb. u. erg. Aufl. Stuttgart: Theiss, 2008.

## **Geschichte schreiben: Die Konsumgenossenschaft in Mannheim – Fair Trade des 19. und frühen 20. Jahrhunderts?**

**Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag, 14:15-16:15 Uhr, oder nach

Abprache z.T. auch als Block

Ü2 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

per E-Mail an [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/ B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen: berufspraktische Übungen“; LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die Konsumgenossenschaften sind ein Kind der Industrialisierung. Gegen anonyme Märkte sowie eingeschränkte Möglichkeiten der Qualitäts- und Preiskontrolle etablierten sie europaweit ein alternatives Konzept der Organisation des Einzelhandels. Sie setzten auf die die Selbstorganisation der Konsumenten, verbanden damit häufig soziale Ziele einer gerechteren Verteilung von Lebensmitteln oder die politische Hoffnung auf eine alternative Wirtschaftsordnung.

Anhand des Beispiels der konsumgenossenschaftlichen Organisationen in Mannheim nimmt die Übung die Entwicklung vor Ort in den Blick. Sie fragt nach Rahmenbedingungen genossenschaftlichen Handels, diskutiert den Einfluss politischer Maßnahmen und ökonomischer Widerstände durch die Zeit. Ziel ist es, auf der Grundlage von Primär- und Sekundärquellen, möglicherweise auch von selbstgeführten Interviews sowie unter Berücksichtigung der Forschungsliteratur eigene kürzere, populärwissenschaftliche Texte zu produzieren. Diese können, entsprechende Qualität vorausgesetzt, in einer Broschüre des Vereins „Rhein-Neckar-Industriekultur“, die 2012 erscheinen wird, veröffentlicht werden. Die Übung soll, neben einer Einführung in die Konsumgeschichte und die Geschichte der Konsumgenossenschaften, die auch eine Exkursion zu den entsprechenden Stätten in Mannheim umfasst, vor allem der Produktion und kritischen Diskussion der Texte dienen. Zu diesem Zweck werden auch auswärtige Referent/Innen eingeladen.

Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit Interesse an Stadt- und Arbeitergeschichte und/oder an der populärwissenschaftlichen Vermittlung historischen Wissens.

**Literatur:**

Heinz Gerhard Haupt und Claudius Torp (Hrsg.): Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt/M. 2009; Michael Prinz (Hrsg.): Der lange Weg in den Überfluss. Anfänge und Entwicklung der Konsumgesellschaft seit der Vormoderne, Paderborn 2003; Manuel Schramm: Die Entstehung der Konsumgesellschaft, in: Ernst Langthaler und Reinhard Sieder (Hrsg.): Globalgeschichte 1800-2010, Wien 2010, S. 363-383.

## Jüdische Stiftungen – Juden als Mäzene in Deutschland ca. 1800-1933

**Prof. Dr. Johannes Heil**  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15-17:45 Uhr  
S 2 (HfJS)

### Anmeldung:

Vorbesprechung Dienstag 17. April, 16:00 Uhr HfJS (Vorab-Anmeldung mit Betreff „Philanthropie-Seminar“ bitte unter: ignatz-bubis-lehrstuhl@hfjs.eu)

Beginn:

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)  
Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit Jüdischen Stiftungen und wohlthätigen Stiftungen durch Juden im deutschsprachigen Raum zwischen etwa 1800 bis 1933.

Hospitäler, Schulen, Universitäts-Institute, Bibliotheken, Unterstützungsfonds, Freitische, Ausgrabungen, Kunstsammlungen und anderes mehr, was zu Recht als typisch für die entstehende bürgerliche Gesellschaft betrachtet wird, wurden vielfach nur dank jüdischer Stifter möglich. Jüdische Stifter haben in Städten wie Wien oder Frankfurt regelrechte Stiftungslandschaften entstehen lassen, bürgerliche Lebenswelt geprägt und entscheidende Impulse für die Modernisierung von Kultur, Wissenschaft und Sozialwesen gegeben. Das Seminar fragt an ausgewählten Beispielen nach den religiösen Wurzeln für solch wohlthätiges und mäzenatisches Wirken, jüdischen und/oder gesamtgesellschaftlichen Zielsetzungen und damit verbundenen Verbürgerlichungsstrategien und Darstellungsweisen im öffentlichen Raum. Weitere Leitfragen gelten den persönliche Motiven und möglichen Stiftertypen insbesondere in Hinsicht der Rolle von Frauen als Stifterinnen sowie dem weiteren lokalen, politischen wie auch sozialen Kontext solchen Handelns samt Wahrnehmungen und Reaktionen in der breiten Öffentlichkeit.

Mit der Gewinnung eines umfassenden Bildes zu diesem zentralen, aber bislang nur wenig berücksichtigten Moment jüdischer Geschichte wird das Seminar die Sicht auf die neuere jüdische Geschichte erweitern und neue Blicke auf gängige wie auch kritisch betrachtete Begriffe wie „Emanzipation“, „Assimilation“, „Akkulturation“, „Subkultur“ und „jüdische Identität“ ermöglichen.

Seminarsprache ist deutsch; Beiträge und Hausarbeiten können Englisch gegeben werden.

### Literatur:

ADLOFF, Frank, *Philanthropisches Handeln, Eine historische Soziologie des Stiftens in Deutschland und den USA*, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2010, S. 234-250, 271-294. BARESEL-BRAND, Andrea/ MÜLLER, Peter (Bearb.): *Sammeln, Stiften, Fördern. Jüdische Mäzene in der deutschen Gesellschaft*. Symposium, veranstaltet von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Koordinierungsstelle für Kulturverluste und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, unterstützt durch das Jüdische Museum Berlin, Berlin, 11 Dezember 2006, hg. von der Koordinierungsstelle für Kulturverluste Magdeburg. Magdeburg: Koordinierungsstelle für Kulturverluste Magdeburg, 2008. HÖNIGKE, Günter, *Jüdische Stiftungen und Legate in Hamburg bis 1943*, Hamburg 2001. KOCKA, Jürgen/ FREY, Manuel, *Einleitung und einige Ergebnisse*, in: Kocka, Jürgen/ Frey, Manuel, *Bürgerkultur und Mäzenatentum im 19. Jahrhundert, Bürgerlichkeit Wertewandel Mäzenatentum*, Bd. II, Fannei & Walz Verlag, Zwickau 1998, S. 7-17. KRAUS, Elisabeth, *Jüdisches Mäzenatentum im Kaiserreich: Befunde – Motive – Hypothesen*, in: Kocka, Jürgen/ Frey, Manuel, *Bürgerkultur und Mäzenatentum im 19. Jahrhundert, Bürgerlichkeit Wertewandel Mäzenatentum*, Bd. II, Fannei & Walz Verlag, Zwickau 1998, S. 38-53. LIEDTKE, Rainer, *Jewish welfare in Hamburg and Manchester*, c. 1850-1914, Oxford 1998. SCHIMPF, Gudrun-Christine, *Geld – Macht – Kultur: Kulturpolitik in Frankfurt am Main zwischen Mäzenatentum und öffentlicher Finanzierung 1866 – 1933*, Frankfurt am Main 2007. VOLKOV, Shulamit, *Die Juden in Deutschland 1780 - 1918*, 2., verb. Aufl., München 2000 (*Enzyklopädie deutscher Geschichte*; 16). VOLKOV, Shulamit, *Das jüdische Projekt der Moderne. Zehn Essays*, München 2001. WISTRICH, Robert S., *Die Juden Wiens im Zeitalter Kaiser Franz Josephs*, Wien etc. 1999.

## Judentum im Wandel - Kultur, Politik und Religion in Süditalien 4.-9. Jh.

**Prof. Dr. Johannes Heil**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

**Veranstaltungstermine:**

Blockweise, nach Absprache

### Anmeldung:

Vorbesprechung mit Themenvergabe und Festlegung der Veranstaltungstermine Di. 17. April, 14:00 Uhr HfJS (Vorab-Anmeldung mit Betreff „Italien-Seminar“ bitte unter: [ignatz-bubis-lehrstuhl@hfsj.eu](mailto:ignatz-bubis-lehrstuhl@hfsj.eu))

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin: Geschichte des jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9); re-duziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Die Quellen zur Geschichte der Juden zwischen Antike und Mittelalter sind dünn gesät. Entsprechend unklar bleibt das Bild, das sich von Leben und Kultur der Juden des Zeitraums gewinnen lässt. Das gilt für den gesamten Mittelmeerraum, auch für Süditalien. Dennoch lassen die immerhin auf mehrere Dutzend zählenden epigraphischen Zeugnisse der Zeit sowie mittelalterliche historiographische Zeugnisse erkennen, dass Süditalien ein Raum weitreichender kultureller Veränderungen und besonderer Bedeutung für die entstehenden jüdischen Kulturen des Mittelalters, Aschkenas und Sepharad, gewesen ist, der zweifelsohne eigene Beachtung verdient, zumal für ein besseres Verständnis der Entstehungsbedingungen der mittelalterlichen jüdischen Kulturen.

Das Seminar befasst sich mit Zeugnissen spätantiken jüdischen Lebens im Mittelmeerraum, den wechselvollen politischen Rahmenbedingungen vom Ende des Weströmischen Reiches über die Justinianische Restaurationspolitik bis hin zur arabischen Invasion. In Bezug dazu werden die Eigenheiten und Inhalte jüdische Quellen unterschiedlicher Zeitstufen in lateinischer, griechischer und hebräischer Schrift analysiert.

Das Seminar richtet sich an Studierende der HfJS und der Universität Heidelberg mit Interesse an spätantik-frühmittelalterlicher Geschichte im engeren Sinn oder grundsätzlicher Aufgeschlossenheit für Fragen kulturellen Wandels und Minderheitenexistenz in Spätantike und Frühmittelalter. Gute Kenntnisse des Lateinischen, Griechischen und/oder Hebräischen sowie möglichst Grundkenntnisse des Italienischen sind Voraussetzung für die Teilnahme. Geplant ist eine ca. achttägige ergänzende Exkursion im September 2012 nach Venosa, Trani, Oria und andere Zentralorte jüdischer Kultur in Süditalien.

### Literatur:

Girolamo ARNALDI, *Italien und seine Invasoren. Vom Ende des Römischen Reiches bis heute*, Berlin 2005. Carol BAKHOS (Hg.), *Ancient Judaism in its Hellenistic context*, Leiden etc. 2005. Bernhard BLUMENKRANZ, *Juifs et chrétiens dans le monde occidental*, Paris [u.a.] 1960. Klaus BRINGMANN, *Geschichte der Juden im Altertum*, Stuttgart 2005. Robert BRODY, *The Geonim of Babylonia and the shaping of Medieval Jewish culture*, New Haven ; London 1998. Cesare COLAFEMMINA, *Inseguimenti e condizione degli ebrei nell'Italia meridionale e insulare*, in: *Gli ebrei nell'alto medioevo*. Spoleto 1980, S. 197–239. Cesare COLAFEMMINA, *Le testimonianze epigrafiche e archeologiche come fonte storica*, in: *Materia Giudaica* 9,1-2 (2004), S. 37–52. Bernard Dov COOPERMAN; Barbara GARVIN (Hg.), *The Jews of Italy. Memory and identity*, Potomac 2000. Martin Goodman, *Judaism in the Roman World. Collected essays*, Leiden 2007. William HORNBURY; David NOY (Hg.), *Jewish inscriptions of Graeco-Roman Egypt*, Cambridge [u.a.] 1992. Giancarlo LACERENZA, *Le iscrizioni giudaiche in Italia dal I al VI secolo : tipologie, origine, distribuzione*, in: Mauro PERANI (Hg.), *I beni culturali ebraici in Italia, Situazione attuale, problemi, prospettive e progetti per il futuro*; [convegno internazionale Ravenna, 22 - 24 maggio 2001]. Ravenna 2003, S. 71–92. Amon LINDER (Hg.), *The Jews in the legal sources of the early Middle Ages*, Detroit, Mich 1997. Friedrich LOTTER, *Die Juden und die städtische Kontinuität von der Spätantike zum Mittelalter im lateinischen Westen*, in: Fritz Mayrhofer (Hg.), *Juden in der Stadt. Linz/Donau 1999*, S. 21–79. Ivan G. MARCUS, *History, Story and Collective Memory. Narrativity in Early Ashkenazic Culture*, in: *Prooftexts* 10 (1990), S. 365–388. David NOY, *1.- Jewish inscriptions of Western Europe : Italy (excluding the City of Rome), Spain and Gaul, (Jewish inscriptions of Western Europe)*, Cambridge 1993. Corrado VIVANTI (Hg.), *11. Gli ebrei in Italia, 1.- Storia d'Italia : Dall'alto Medioevo all'età dei ghetti, (Storia d'Italia) 1996.*

**Alexander der Große**

N.N.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 9:15-10:45 Uhr

Ort noch unbekannt

**Anmeldung:**

Beginn:

20. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5);

M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Alexander der Große erlebte unter seinem Vater, wie Makedonien von einem verhältnismäßig unbedeutenden und schwachen ‚Randstaat‘ zu der dominierenden Macht in Griechenland wurde. Alexander griff die Pläne und die Erfolgsgeschichte seines Vaters auf und führte sie fort. Die folgende Eroberung des Perserreichs und der Zug Alexanders d. Gr. ist dementsprechend aus griechischer, makedonischer und auch persischer Perspektive zu betrachten. Ziel der Vorlesung ist es daher, die Politik Alexanders sowohl aus seiner makedonischen wie auch aus der östlichen Sicht zu analysieren und sie in ein Verhältnis zu den aktuellen politischen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Bedingungen zu setzen.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

**Literatur:**

P. Briant, Darius dans l'ombre d' Alexandre, Paris 2003; H.-J. Gehrke, Alexander der Große, München 1996; J. Seibert, Die Eroberung des Perserreichs durch Alexander den Großen auf kartographischer Grundlage (TAVO Beih. Reihe B, Nr. 68), Wiesbaden 1985 (2 Bde.); H.-U. Wiemer, Alexander der Große, München 2005.

**Makedonien und Griechenland unter Philipp V.****N.N.****Seminar für Alte Geschichte (SAGE)****Anmeldung:**

zentral für alle Proseminare

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Ort noch unbekannt

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

Ort noch unbekannt

Beginn:

18. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium);

LA Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Philipp V. war ein hellenistischer König, der nicht nur von Makedonien aus zeitweilig fast ganz Griechenland beherrschte, sondern der mit seiner Politik auch zwischen Karthago und Rom im Westen wie auch zwischen den Ptolemäer- und Seleukidenreichen im Osten stand. Nicht zuletzt war es der Expansionsdrang Philipps, der sowohl innerhalb Griechenlands, wie auch nach Westen gegen Italien und nach Kleinasien im Osten das Antigonidenreich zu einer bedrohlichen Großmacht werden ließ, welche in benachbarte Herrschaftsräume eingriff. Ziel des Seminars ist es zu untersuchen, wie seine Politik etwa durch den Vertrag mit Hannibal oder dem sogenannten Geheimbund mit Antiochos III. zu einer direkten Konfrontation mit Rom führte.

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 5).

**Literatur:**

H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus (OGG 1B), Oldenburg, 2008 (4. Aufl.); M. Errington, Geschichte Makedoniens von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986. Spezielle Literatur wird zu den Referaten und einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

## Ethnographie und Weltvorstellungen im Zeitalter Herodots

N.N.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15–12:45 Uhr

Ort noch unbekannt

**Anmeldung:**

s. unten Kommentar!

Beginn:

17. April 2012

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

**Kommentar:**

Ziel der Übung ist es, anhand griechischer wie auch orientalischer Quellen zu untersuchen, welche Bilder von der Welt und den dort siedelnden Völkerschaften zur Zeit Herodots kursierten. Zum einen soll damit hinterfragt werden, welches Verständnis von Identität und Ethnographie in Herodots Werk vorliegt, und inwiefern es von anderen, z.B. östlichen Konzepten beeinflusst wurde. Und wie intensiv wurde sein Weltbild auch von kulturellen und politischen Vorstellungen geprägt. Ausgehend von Herodots ethnographischen und geographischen Konzepten, welche den Historien zugrunde liegen, ist der Bestand dieser Vorstellungen in der späteren griechischen und römischen Literatur mit seinen politischen Implikationen zu verfolgen.

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04. 2012, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 5).

**Literatur:**

R. Bichler, Herodots Welt, Berlin 2001 (2. Aufl.); R. Bichler, R. Rollinger, Herodot, Darmstadt 2001 (2. Aufl.); R. Rollinger, Herodots Babylonischer Logos: Eine kritische Untersuchung zur Glaubwürdigkeitsdiskussion anhand ausgewählter Beispiele, Innsbruck 1989.

## Praktische Einführung in Historical GIS

Lukas Loos, Ivan Sablin, M.A., Dr. Kilian Schultes

### Veranstaltungstermine:

Dienstag 18:15-19:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar),

zweiwöchig mit 8h Workshop

am Ende der Vorlesungszeit

### Anmeldung:

per E-Mail an [kilian.schultes@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kilian.schultes@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn:

24. April 2012

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“ sowie „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich "Übergreifende Kompetenzen": berufspraktische Übungen oder Seminare (5); LA Erweiterungsmodul (3/5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); Übung "quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet"/M.A. Modul "Grundwissenschaften" (5), M.A. Intensivmodul (3/5), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Im Rahmen der „Digital Humanities“ hielten Geographische Informationssysteme, kurz: GIS, in die Geschichtswissenschaften Einzug: Historical GIS. Idealerweise inspiriert HGIS Historiker/innen dazu, Quellen in neuer Weise zu kombinieren, geographische Kontextualisierung in ihrer Interpretation zu berücksichtigen und vor diesem Hintergrund frühere Erkenntnisse zu hinterfragen ... und vor allem: neue Frage zu stellen! In der Übung sollen zum einen der Stand der Forschung, die

Perspektiven und die Chancen von Historischer Geographie/Historical GIS an geeigneten Beispielen diskutiert und hinterfragt werden. Im Zentrum der Übung steht aber die Einführung in das praktische Arbeiten mit dem kommerziellen „Platzhirsch“ ArcGIS und der OpenSource Alternative QuantumGIS. Unter Anleitung von Lukas Loos (Geoinformatik, RIgeo.net), Stefan Geissler (RIgeo.net) und Ivan Sablin (Cluster Asia-Europe in a Global Context) wird in Geocoding (Versehen von Orten von Koordinaten), die Vektorisierung von historischen u./o. thematischen Karten, die Voraussetzung für die digitale Weiterverarbeitung, die Georeferenzierung von Karten (Rubbersheeting: „Pinnen“/Entzerren von 2-D-Karten zurück auf den digitalen Globus) und letztlich die Herstellung eigener Karten anhand von laufenden oder auch eigenen Projekten eingeführt werden.

Die Übung stellt die Fortsetzung der starker theoretisch ausgerichteten Geografie-Geschichtswissenschaft-HGIS-Übungen der letzten Semester dar. Neueinsteiger sind aber herzlich willkommen! Die Veranstaltung richtet sich bewusst auch an Studierende, die über keine Erfahrung in der genannten Software verfügen. Sie werden anhand der Laptops des mobilen PC Pools praktisch eingeführt werden. Aufgrund der verfügbaren Arbeitsplätze im PC Pool ist die Teilnehmerzahl auf 18 Personen beschränkt. Sollten Sie Fragen zu den Vorkenntnissen, dem Konzept und der Software haben, so können Sie uns gerne eine Email schreiben.

### Literatur:

QuantumGIS: OpenSource, Download und Dokumentation: <http://www.qgis.org/>